XIX. Jahrgang. Januar—Juni No. 1/3.

Zeitschrift
für
HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben
von
Dr. A. Freimann

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestrasse 1

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Schillerstrasse 19.
Telephon Amt I. 2846.

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 10 Mk. jährlich

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit
zeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1916.

I. ABTEILUNG.
Einzeschriften.
Judaica.

BADÉ, W. F., The Old Testament in the Light of to-day; a study in moral developement. Boston, Mifflin, 1916. 8°. Doll. 2.

BEER, G., Hebräische Grammatik. 2 Bd. Verba, Partikeln, Satzlehre, Paradigmen. (= Sammlung Göschen 764.) Berlin, G. J. Göschen, 1916. 156 S. M. 0,90.

BISCHOFF, E., Wörterbuch d. wichtigsten Geheim- und Berufssprachen. Jüdisch-Deutsch, Rotwelsch, Kundensprache; Soldaten-, Seemanns-, Weidmanns-, Bergmanns- und Komödiantensprache. Leipzig, Th. Grieben, [1916]. VIII, 168 S. 8°. M. 2.

BODMER, M. J., Ein neuer Staatenbund u. das Ostjudenproblem. (= Der deutsche Krieg. Polit. Flugschriften. Hrsg. von Ernst Jäckh. 73. Heft.) Stuttgart, Dtsch. Verlags-Anstalt, 1916. 36 S. 8°. M. 0,50.

BRANN, M., Ein kurzer Gang durch die jüdische Geschichte. (= Lamm's jüd. Feldbücherei. Nr. 8.) Berlin, L. Lamm, 1916. 82 S. 16°. M. 0,80.

BUBER, M., Vom Geist des Judentums. Reden und Geleitworte. Leipzig, Kurt Wolf, 1916. 193 S. 8°. M. 3,50.

CART, L., Au Sinai et dans l'Arabie pétrée. Paris, Challamel, 1916. 8°. fr. 12.

CASPARI, W., Der biblische Friedensgedanke u. d. Alte Testament. 3. Taus. (= Biblische Zeit- und Streitfragen z. Aufklärung d. Gebildeten. Hrsg. v. Kropatschek. 10. Ser., Heft 7.) Berlin-Lichterfelde, E. Runge, 1916. 32 S. 8°. M. 0,60.

CORNILL, C. H, Der israel. Prophetismus. In 5 Vorträgen für gebildete Laien geschildert. 11. u. 12. Aufl. Mit Taf. v. Frdr. Preuss. Strassburg, K. J. Trübner, 1916. VIII, 183 S. 8°. M. 1,60.

DAVIDSON, Israel, Saadia's Polemic against Ḥiwi al-Balkhi, a Fragment edited from a Genizah ms. (Texts and Studies of the Jewish Theological Seminary of America. Vol. V). New York 1915. 8°. 104 S. (nebst einem Facsimile).

[Die Schätze der Geniza hören nicht auf, in einem fort neue Ueberraschungen zu Tage zu fördern, und so erhalten wir aus der kundigen Hand Davidsons eine sorgfältige Edition eines von ihm gefundenen, beträchtlichen Fragments aus der Polemik Saadjas gegen Ḥiwi (eigentlich Ḥajjawaihi) aus Balch. Als ich vor einigen Jahren in einer besonderen Studie alles, was wir von diesem eigenartigen Ketzer wissen, nach dem damaligen Stand unserer Kenntnisse zusammenzustellen suchte[1]), da konnte ich nur ein einziges wörtliches Zitat aus dieser Polemik anführen, aus dem zugleich hervorging, dass sie Saadja in viergliedrigen, hebräischen Strophen geschrieben hat[2]), und diese Tatsache wird durch

[1]) חיוי הבלכי Berdyczew 5668 (S.-A. aus הגרן VII), vgl. dazu die Besprechung Libers, REJ 56, 186. S. auch noch meinen Artikel in אוצר ישראל, s. v. (IV, 268).

[2]) Es ist dies die bekannte Stelle, die Jehuda b. Barzillai in s. Jezira-Kommentar, p. 21, aus einer polemischen Schrift Saadjas (ומצינו בספר אחד מספרי רבינו סעדיה ז״ל שחיבר על טענות מין אחד) anführt: ובזאת (וכזאת .l) אמר חיוי אלכלבי (אלבלכי .l) בספרו שכתב בו מאתים טענות ... והשבתי אותו . . וכן היתת תשובתי אליו כזה הלשון וכו׳. Die betreffende Schrift Saadjas ist aber nicht das כתאב אלתמייז, wie D., Graetz folgend, annimmt (p. 14, n. 12, u. 82), sondern am wahrscheinlichsten das כתאב אלרד עלי מתחאמל, s. darüber zuletzt mein Karaite literary Opponents, p. 97 ob.

das vorliegende Fragment, das 73 solcher Strophen enthält, vollauf bestätigt. Dabei erfahren wir, dass auch Ḥiwi seine Einwände[1]) in Reimen verfasst hat (s. Strophe 61: גם השיאוך הרווים), aber in nicht-hebräischer Sprache (s. Str. 87: דבה הוצאת וצרחת בה לפני נכר), am wahrscheinlichsten in arabischer. Saadja aber konnte ihm nicht, wie wir jetzt wissen, in dieser Sprache antworten. — Dass nun das vorliegende Fragment ein Werk Saadjas ist, folgt daraus, dass es als Akrostichon das Alphabet in gerader (אבג"ד) und umgekehrter (תשר"ק) Reihenfolge hat, und, darin eingestreut, den Namen des Verfassers (שעיד בן יוסף, שעיד אלוף und ..סעיד ראש כל. d. h. ראש כלה), woraus sich zugleich ergibt, dass, wie ich nachgewiesen, der Titel אלוף = ראש כלה Saadja eigen war und nicht dessen Vater, wie manche behaupteten (s. mein ענינים שונים, p. 62, nr. 17), dann dass Saadja diese Polemik vor seiner Ernennung zum Gaon, d. h. vor 928, verfasst hat (so schon Graetz). Dass sie aber gegen Ḥiwi gerichtet ist, ergibt sich vor allem daraus, dass zwei Einwände, auf die hier geantwortet wird, mit solchen, die anderweitig als von Ḥiwi herrührend bekannt sind, zwar nicht vollkommen identisch (wie D. p. 83 behauptet), aber sehr nahe verwandt sind. Die eine ist die aus Anlass der von Noe dargebrachten Opfer gestellte Frage: wieso Gott an Fett und Blut Wohlgefallen finden kann (Str. 28: ושאלת על חלב ודם איך נרצו כמרקחת), was nun als Teil einer im allgemeinen auf Gottesdienst und Opferkult sich beziehenden Kritik Ḥiwis (bei mir nr. 6) sich erweist. Der zweite Einwand ist inbezug auf Abraham gestellt und fragt hier Ḥiwi, wieso Gott sich einen einzigen Menschen zum Eigentum wählen kann und die übrigen gleichsam den Engeln ausliefern (Str. 36—40), was wiederum eine Variante von nr. 9 bei mir ist, wo aber das Objekt der Frage nicht einzelne Personen, sondern Israel und die Völker sind und wo Ḥiwi sich nicht an Gen. 12, 1 ff., sondern hauptsächlich an Deut. 32, 9 angelehnt hat (die auch von D., p. 96, angeführte Quelle für diese Frage lautet: ומגן חיוי אלבלכי לענה אללה פי ה"א אלפסוק ומא אשבהה פקאל אלך). Aber auch die übrigen Einwände, auf die in unserem Fragment geantworter wird, sind ganz im Geiste Ḥiwis gehalten und seinem System und Gedankengang angepasst. Dass sie aber anderweitig nicht bekannt sind, ist der reine Zufall, denn unser Fragment erstreckt sich auf Gen. 8, 22—37, 34, während die bisher bekannten zwei Einwände, die sich auf die Genesis beziehen, sich an 1, 2 und 3, 9 anlehnen (s. meine Studie, nr. 1—2). Alle Einwände Ḥiwis betrugen bekanntlich 200 und davon wird hier, wie D. (p. 23—25) nachweist, auf 31 geantwortet, was etwas weniger als 1/6 des ganzen ausmacht (so dass die vollständige Polemik Saadjas etwa 470 Strophen enthalten hat). Die Zahl 31 ist nun richtig, nur müssen die ersten 14 ein wenig anders geordnet werden. So ist Frage 1 bei D. (Strophe 1—4) in zwei zu zerlegen. Str. 1 bildet den Schluss einer auf Gen. 3, 22 sich beziehenden Frage, nämlich die, warum es Gott nicht wollte, dass Adam vom Lebensbaum essen sollte (so dass die p. 80 angeführte Stelle aus dem Shikand Gûmânîk Wijâr, wo vom Baume der Erkenntnis die Rede ist, damit nicht zu tun hat), während Str. 2—4 sich auf 3, 24 beziehen, aus dem Ḥiwi den Schluss zog, dass Gott sich vor Adam fürchtete,

---

[1]) Den Titel dieser Einwände kennen wir nicht. Das hebr. מענות (s. vorhergehende Anm.) entspricht nicht ganz genau dem arab. מסאיל, das sich bei Kirkisâni findet (s. D., p. 82) und das auch D. an die Spitze seiner Edition (שאלות, p. 38) gesetzt hat.

also nicht allmächtig sei. Str. 5—6 sind eine Art Einleitung zu dem in Str. 7—9 enthaltenen Einwand, bilden also zusammen eine Frage und sind nicht in drei (2—4 bei D.) zu zerlegen. Die Fragen 5—14 sind demnach als 4—13 zu nummerieren, während Str. 30 eine besondere, sich an Gen. 8, 21 anlehnende Frage enthält, d. h. warum hat Gott den bösen Trieb nicht abgeschafft (על יצר הרע דרשת למה לא העבירו)? während Str. 19 sich an 6, 5 anschliesst und hier die Frage gestellt wird: wozu hat Gott überhaupt böse Gedanken in das Innere des Menschen gesetzt (ועוד אמרת מחשבות און בו ייסד; danach ist D., p. 47, n. 119, zu berichtigen). Zugleich sehen wir aber, wie Ḥiwi seine Einwände geordnet hat. Er hielt sich an der Reihenfolge des Pentateuch, doch knüpfte er manchmal an eine Stelle auch verwandte Fragen an. So behandelte er aus Anlass der Tötung Abels die Fragen: warum leiden die Menschen (Str. 10—11)? warum leben sie nicht ewig (Str. 12—15)? und warum ist der Mensch eine Quelle der Verunreinigung (Str. 16—18)?[1]). Weiter ergibt sich aus unserem Fragment die allerdings schon früher bekannte Tatsache, nämlich dass Saadja bei vielen Ausführungen in Emunot die Einwände Ḥiwis vor Augen hatte (s. die Belege bei D., p 85—94). U. a. zeigt sich, dass in den zwölf Einwürfen am Schlusse des 3. Abschnittes nicht nur der 5. u. 6., sondern auch drei weitere (4, 7 u 11) von unserem Ketzer herrühren. Ob wir aber trotzdem berechtigt sind, mit D., der in dieser Hinsicht Graetz und Guttmann folgt[2]), anzunehmen, dass alle 12 Ḥiwis Einwände wiedergeben? Ich glaube trotzdem, meine Beweise gegen diese Annahme (s. meine Studie, p. 19—20) aufrecht halten zu können und glaube, dass Saadja hier allerlei zu seiner Zeit von verschiedenen Seiten gemachte Einwände gegen die Göttlichkeit der Tora und ihre Giltigkeit zusammengestellt hat. Besonders bleibt doch der Umstand bestehen, dass Saadja selbst den ersten Einwand einem Ketzer zuschreibt (... פאקול לעל בעץ אלנאס יקצר ען אלתמסך בהדא אלכתאב אלך; hebr. ... ואומר אולי קצת בני אדם מקצרים להחזיק בספר הזה וכו'), den zweiten aber einem anderen (ואלבי לעל א כ ר יקצר בה אלך; hebr. והשני אולי א ח ר מקצר מהחזיק בו וכו'). — Wenn wir also einerseits nur diese drei neuen Einwände in Emunot berücksichtigen, andererseits nr. 9 bei mir, trotz ihrer Aehnlichkeit mit Frage 16 bei D. (s. ob.), als besondere zählen, so bekommen wir insgesamt 44 Fragen (31 + 3 + 10), nicht 48 (wie bei D., p. 23—26), d. h. etwas mehr als $^{1}/_{5}$ des ganzen. Trotzdem bleibt das Bild, das wir bisher von Ḥiwi hatten, wesentlich dasselbe. Er bleibt weiter der systemlose Ketzer,

[1]) Möglicherweise hat Ḥiwi seine Einwände nur gegen den Pentateuch gerichtet, so dass nr. 10 bei mir (den Widerspruch zwischen I Kön. 7, 13—14 und II Chr. 2, 13 betreffend) ebenfalls aus Anlass irgend eines Widerspruchs im Pentateuch angebracht war (auf einem solchen von Ḥiwi hervorgehobenen Widerspruch zwischen Gen. 15,5 [nicht 22, 17] und Deut. 7, 7 wird auch in unserem Fragment, Str. 43, geantwortet). Eine Reihe solcher Widersprüche in der Bibel werden auch in Sifre Num. § 42 (fol. 13a) hervorgehoben und vielleicht haben auch sie Ḥiwi als Quelle gedient, s. JQR, N. S., III, 413.

[2]) Graetz (Geschichte V[1], 534) und Guttmann (Monatsschrift 1879, 263 ff.) nehmen allerdings an, dass nur die ersten 10 von Ḥiwi herrühren, während in den letzten zwei nach ihnen Saadja sich gegen muhammedanische und christliche Polemiker wendet (s. besonders Monatsschr, l. c., 298). Darin muss ich aber D. Recht geben, dass auch die letzten zwei von jüdischen Ketzern herrühren, da nun Saadja auch beim elften ausdrücklich die „Ketzer“ (אלכפאר, הכופרים) erwähnt.

der von überall seine Pfeile gegen die Tora sich geholt hat (s. meine Studie, p. 24), auch die Kategorien seiner Einwände bleiben fast dieselben (s. ib., p. 18, u. D., p. 27—28). Nur in zwei Punkten erfahren wir Neues. Der eine betrifft sein Verhältnis zu nichtjüdischen Quellen. Dass Ḥiwi unter dem Einfluss der persischen Magier gestanden hat, ist jetzt ziemlich bekannt und anerkannt, und D. konnte zu der von mir (p. 11, n. 2) verzeichneten Parallele aus dem oben erwähnten Shikand Gûmânîk Vijâr noch eine hinzufügen (p. 82, nr. c; nicht aber p. 80, nr. a, s. ob.). Vielleicht nennt ihn auch darum Saadja ibn Danân, der nicht nur aus Abraham ibn Daûd geschöpft zu haben scheint (s. D., p. 29. 103), מכשף, d. h. Magier. Weiter habe ich nachgewiesen, was D. nicht erwähnt, dass Ḥiwi unter dem Einflusse arab. Freidenker, wie ibn Râwendi u. A., gestanden hat (s. meine Studie, p 21—22). Aber nun wird Hiwi in dem Fragment Saadjas der Hinneigung zum Christentum beschuldigt und dazu in so deutlichen Worten, dass gar kein Zweifel aufkommen kann. Nachdem es (Str. 50) heisst: אחרי זה ומשפיל אל מרים לשלשה למצות להשפיל. שקר אצתה, was auf Gen. 18, 1—2 hinweist, und dann (Str. 51): גם אמרתה כי אכל בשר ולחם. ובקחתו שחד בישרו בפטר רחם, was auf ib. 8—10 Bezug hat, und nachdem Saadja diesen Einwand fast mit denselben Argumenten bekämpft wie in Emunot, Absch. II (ed. Slucki, p 47, angeführt bei D., p. 86), wo er aber ausdrücklich gegen das Christentum polemisiert (ebenso z. B. Bechor Schor in s. Komm. z. St.; vgl. auch noch Guttmann, Die Religionsphilosophie des Saadja, p. 103 ff.), lesen wir weiter (Str. 54): אתה ידעת את כל הרעה אשר ידע לבבך. כי אדניך נאכל ונשתה ונשרף ויאובך. לכן ביקשת להפוך זה על יריבך וכו׳, was doch nur, wie D. richtig bemerkt, sich auf die Eucharistie beziehen kann (ונשרף in der Bedeutung von כהן שדעתו יפה שורפה חיה). Wie ist nun diese Tatsache zu erklären? Hat er wirklich manche christliche Dogmen angenommen[1]) und wurde er vielleicht deswegen nicht nur von Rabbaniten und Karäern, sondern auch von einem Sektirer, wie Abu Imrân al-Tiflisi (D. schreibt irrtümlich Abu ‘Amrân al-Taflisi und macht ihn zu einem Karäer; s. p. 15, n. 16. 18. 82) angegriffen? Umsomehr muss es Wunder nehmen, dass Ḥiwis Werke oder Anschauungen in jüdische Schulen Eingang gefunden haben[2]). Der andere Punkt betrifft das Verhältnis Ḥiwis zur talmudisch-midraschischen Literatur. Für die am Schlusse des III. Abschnittes d. Emunot enthaltenen 10 Einwände, die aber meiner Ansicht nach nur zum Teil von Ḥiwi herrühren, hat Guttmann (Monatsschrift 1879, p. 263 ff.) Parallelen in dieser Literatur gefunden. Aus unserem Fragment aber erfahren wir, dass Ḥiwi bei manchen Einwänden den

[1]) Auch der Sektirer Meswi al-Okbari, ein Zeitgenosse Ḥiwis, wurde des Uebertritts zum Christentum beschuldigt, s. REJ 34, 180.

[2]) Die Worte Abr. ibn Dauds: ... ואחד מהם חיוי אלבלכי אשר בדה מלבו תורה והעיד רב סעדיה שהוא ראה מלמדי תינוקות מלמדים אותה בספרים ובלוחות וכו׳ habe ich (in meiner Studie, p 25) auf eine von Ḥiwi verfasste, seinen Anschauungen gemäss gesäuberte Bibel bezogen, die dann bei Schullehrern in Gebrauch war. D. (p. 31) widerspricht dieser Auffassung und glaubt, dass anstatt בספרים ובלוחות ursprünglich (in der Quelle Abr. ibn Dauds?) zwei Städte oder Distrikte gestanden haben. Beweis hierfür seien die Worte Saadja ibn Danâns: והעיד רבינו סעדיה ז״ל שראה מלמדי תינוקות בערי אלבלך בבבל (sic!) מלמדים תורת חיוי הכלבי יש״ע וכו׳. Aber kann diese augenscheinlich korrumpierte Stelle als Beweis gelten? und konnten die ketzerischen Ansichten Ḥiwis Kindern vorgetragen werden?

Midrasch geradezu voraussetzt. So wird die auf das Bestrafen des Geschlechtes der Sintflut sich beziehende Frage (Str. 24): מדוע מדין וחשכון לא שם לנפשו מנוחה nur dann verständlich, wenn wir die von D. angeführte Stelle aus Gen. r. (p. 50, n. 141) im Auge haben. In Str. 26: רגנת מדוע השאיר מזרע מרעים פליטה. למה לא ישריד נח והוא לא חטא וכו׳ kann unter זרע מרעים nur Og gemeint sein (s. Deut. 3, 11 הוא נשאר מיתר הרפאים) und mit Anschluss an Gen. R. 41 (42), 8: ויבא הפליט ויגד וגו׳ ר׳ רשב״ל בשם בר קפרא ה״א עוג[1]). Ebenso setzt die Frage Ḥiwis Str. 31: שטית לומר כי להלחם בנו מגדל die von D. (p. 54, n. 157) angeführte Stelle aus Sanhedrin 109a: נחלקו לג׳ כתות ... ואחת אומרת נעלה ונעשה מלחמה voraus. Die Persönlichkeit Ḥiwis wird also immer rätselhafter[2]). — Die Polemik Saadjas ist durchaus im pajtanischen Stil gehalten und wir haben hier sowohl eine Reihe von neuen Wortbildungen als auch von Wörtern mit neuer Bedeutung (vgl. auch Zunz, Synag Poesie, p. 382). Ich will sie alle in alphabetischer Reihenfolge vorführen: מְאֻבָּךְ (Str. 18) u. יאיבך (54, s. ob.), Piel resp. Pual von אבך, im Sinne von „mischen, trüben"; in der Bibel kommt dieses Verbum nur im Hitpael vor (Jes. 9, 17), und ebenso im Midrasch (s. D., p. 47, n. 116)[3]). — הואסף (70) „umgeben sein", Hofal von אסף. — זיהורו (30) „sein Verbot", etwa s. v. a. אזהרתו. — מֶעֶר (14) „Straucheln", Nomen von מָעַד[4]). — נבך (18) „Quelle", in der Bibel nur in der Mehrzahl (Hi. 38, 16). — נעימה (25) im Sinne von „Wohlergehen, Wohlstand" (die Uebersetzung D.'s „disposition" ungenau). — נעקם (8), synonym zu עשוק ורצוץ, also etwa „hintergangen". — פציחה (24) „Rede"[4]) (vgl. das pajtanische אלו ואלו בפצח מפצחים). — הצריח (23) „befestigen" von צריח Jud. 9, 49 (s. D., z. St.). — ישריד (26, s. ob.) „übrig lassen", Hifil vom biblischen שרד (Jos 10, 20), oder, was wahrscheinlicher, Verbum von שריד gebildet. — נשרף (54, s. ob.) „geschlürft", Nifal vom talmudischen שרף. — תאול (12), synonym zu מצור, also etwa „Unglück", Nebenform zum biblischen תאלה Thr. 3, 65 (vgl. D. z. St.). — Auch der Musivstil ist in unserem Fragment reichlich verwendet und D. hat die betreffenden Bibelstellen in seinen Noten verzeichnet. Doch sind noch manche nachzutragen, und zwar: גבורת ידו לא תקצר (Strophe 2), vgl. Num. 11,23; ונפשו פודה (6) vgl. Ps. 34, 23 (es ist daher nicht nötig mit D. in ונפשם zu emendiren); ולתת למשיסה (20) vgl Jes. 42,24; ואלוה גאות ילבש (22), vgl. Ps. 93,1; עלילות תתעולל (27), vgl. Ps. 141,4 (nicht Num. 22,29); עצם אל עצמו (45), vgl. Ez. 37,7; את בניו ואת ביתו (46), vgl. Gen. 18,19; רב טוב אשר צפן (48), vgl. Ps. 31,2; רקים פוחזים (61), vgl. Jud. 9,4. — Ausserdem finden sich in Fragment selbstverständlich auch talmudische Redensarten, auf die D. nicht immer aufmerksam macht. So wäre z. B. bei תשובה נצחת (Str. 7) auf Sanhedrin 105a (nicht auf Jer. 8,5) zu verweisen und bei עולם אחד וישיבה אחת (ib.) auf Mischna Berachoth 9,8 resp. Jebamoth 17b (כי ישבו אחים יחדו שהיתה להם ישיבה אחת בעולם), bei חכם הרזים (61) auf Berachoth 51a, usw. — Zuletzt sei zum Text Saadjas und zu der Bearbeitung D.'s noch folgendes bemerkt: Str. 3 הליכתו bedeutet hier nicht „Vertreibung" (so D. „expulsion"), sondern „Aufführung", vgl. הליכות אלי Ps. 68,25. — Str. 4, n. 73, der hier

---

1) Die Worte למה לא ישריד נח וכו׳ gehören noch zur Frage Ḥiwis und nicht zur Antwort Saadjas, wie D. übersetzt. 2) Vgl. auch oben, p. 4, n. 1.

3) Später finden sich sowohl Piel- als auch Pual Formen in medizinischen Werken, s. Ben Jehudas Lexikon, s. v.

4) Kommt auch bei Kalir vor, s. Zunz, l. c., p. 386. 394.

angeführte Midrasch hat mit der Antwort Saadjas nichts gemeinsames (ebensowenig Str. 30, n 156). — Str. 8 להחליפו bedeutet hier nicht „ändern", sondern „vergelten", vgl. das biblische חלף עבודתם Num 18,4 und Str. 56: חלף אשר ישאף האויר. [Später gebrauchen die Uebersetzer für diesen Begriff המור, das dem arab. عوض enspricht, s. Goldzihers Besprechg. i. d. Theol. Litztg. 1916, nr. 6]. — Str. 17 על כן בהיפרדם, wohl in בטרם הפרדם zu emendiren und anstatt des schwierigen בכל מאדם vielleicht נבדלו מֵאָדָם. — Str. 22 l. כי ידע [אף]. — Str. 26 רגנת leitet D. von ורגנים Jes. 29,24 ab, hält es also für Qal, es ist aber wohl רִנַּנְתָּ zu punktieren, also Piel, vgl. Gen. R. 20,2: . . . הנחש . . . . שריגן דברים על בוראו. — Str 32 להכעיסם wohl in להכעיסו zu emendieren und bezieht sich auf Ḥiwi, „um Gott zu erzürnen sagtest du, dass Er sich vor ihnen erschrocken hat". — Str. 40 in dem angeführten arabischen Sprichwort (משל ההגריאים) ist einfach הראים in הדאים zu emendieren: „der Strauss gehört weder zu den fliegenden (vgl. כאשר ידאה הנשר Deut. 28,49), noch zu den Lasttieren (vgl. die Aenderung der LXX וירכיבם על נושאי בני אדם). [So auch jetzt Goldziher, l. c., im Namen Immanuel Löws.] Alle von D. angeführten Konjekturen sind also gegenstandslos. — Str. 44, n. 204. Dass Saadja auch in s. Pentateuchkommentar Gen. 15,11 auf die Auferstehung bezog, sagt ausdrücklich Jefet z. St. (angeführt in Kohler-Festschrift, p. 257): (אי ראס אלמתיבה) ומע דלך ארעא בשבטו אן קצר בה עלי תחיית המתים. — Str. 47 עבדם l. עבדיו. — Str. 49 בשבטו וישיקוי יבאיבו וירב עצבונו, D. emendiert, nach Hos. 2,7, בשמנו ושיקוי, aber wieso sollen dadurch Schmerzen verursacht werden, vielmehr steckt in שיקויו irgend ein שבטו ähnliches Wort (vielleiht שוטו) und dachte hier Saadja an Verse wie Prov. 13,24. 19,18. 23,14. 29,15. — Str. 55 ואינו מאכל heisst „und bedeutet hier nicht Essbares" (ist also nicht nötig in ואינם zu emendieren). — Str. 61 (ישר השומע בקול חכם הרזים) bezieht D. auf Isak, der Abraham gehorsam war und sich auf dem Altar binden liess, aber חכם הרזים bedeutet ja Gott (s. ob.), dann steht ja in Gen. 22 nichts von Isaks Gehorsam, vielmehr sagt es nur der Midrasch (Gen r. 55,6: וילכו שניהם יחדו. זה לעקוד וזה ליעקד זה לשחוט וזה להשחט). Ich glaube also es auf Abraham beziehen zu müssen, der den Befehl Gottes ohne Murren auszuführen sich bereit erklärte (Gen. 22, 1—8) und dazu passt auch Str. 62, wo gesagt wird, dass Gott jemand durch sein Wort, d. h auf natürlichem Wege, töten kann und ihm dann in der zukünftigen Welt seinen Lohn giebt. Er kann ihn aber auch durch seinen Boten töten (wie in unserem Falle Isak durch Abraham) und dann belohnt Gott sowohl den Getöteten (Isak), als auch den, der seinen Befehl ausgeführt hat (Abraham). — Str. 64 הנני אורש erklärt D. ganz richtig „ich spreche" und leitet es von ארשת Ps. 21, 3 ab. In dieser Bedeutung kommt es auch im Midrasch vor, s. Gen. r. 9, 3: קודם שלא יארש לשוני דיבור (vgl. Theodor, p. 69, z. St.), dann auch im Tal-Gebet: ארשה ארוש רחשון (s. Levy, s. v., und Zunz, l. c., 417). Merkwürdig aber ist, dass Saadja in s. Psalmen-Kommentar z. St. ארשת von כרשיון Ezra 3, 7 ableitet und demgemäss auch übersetzt (ed. Lehmann, p. II: ואשתקקת ארשת מן קולה כרשיון כורש מלך פרס פגעלתה אדנא; bei ibn Ezra z. St. ohne Quellenangabe). — Str. 67 לא תדע מה תביא übersetzt D. „du weisst nicht, was du sprichst" und leitet תביא von נבא ab (wie הביט von נבט), was aber unwahrscheinlich ist. Es scheint vielmehr hier תביא die Bedeutung „vorbringen, vorlegen" zu haben. — Ebensowenig kann Str. 68 להפיץ von פצה abgeleitet werden und „retten"

bedeuten. Es hat vielmehr seine natürliche Bedeutung und ist zu übersetzen: „Du irrst [wenn du annimmst], dass Gott seine Zusage dem Vollkommenen (d. h. Jakob) geändert hat, so dass das umgekehrte stattgefunden hat, nämlich dass seine Nachkommen zerstreut wurden". — Str. 71 ergänzt D. מה רב ש[ירו], was keinen befriedigenden Sinn giebt. Es ist vielmehr ש[בחו] zu ergänzen, vgl. Str. 70: ת·סיף בשבחו. — ib. ist auch zu ergänzen [ל]שואל בשמו בק[רב]ו, was an Num r. 4 Anf. erinnert: אמר הקב"ה ליעקב יעקב הרבה את יקר בעיני שכביכול קבעתי איקונים שלך בכסאי . . . הוי מאשר יקרת בעיני נכבדת וגו׳ (vgl. הצופה מארץ הגר III, 19. IV, 32). — Str. 72 תהלכים l. ההלכים (vgl. D., z. St.), da „Prozessionen" (wie D. übersetzt) hier keinen Sinn gibt. — Zum Schluss will ich noch D. für seine schöne Gabe, mit der er die jüdische Literatur von neuem bereichert hat, meinen herzlichen Dank abstatten. Möge es ihm gelingen, noch weitere derartige Funde aus den Schätzen der Geniza zu heben. *Samuel Poznanski.*]

DOBRINSKY, J., מן המצור „Aus der Enge". 2 Kanzelreden, (geh. zur Propagierg. der 3. Kriegsanleihe). Hrsg. vom Vorstande d. israelit. Tempel-Vereins für die beiden Gemeindebezirke Mariahilf u. Neubau in Wien. Wien, R. Löwit, 1915. 22 S. 8⁰. M. 0,40.

DUKAS, R., Die Motive der preussischen Judenemanzipation von 1812 mit Berücksichtigung ihres Verhältnisses zu den Ideen der Judengesetzgebung der französischen Revolution. Berlin, L. Lamm, 1916. 65 S. 8⁰. M. 2,50.

[Die zahlreichen, von I. Freund veröffentlichten Dokumente, ermöglichen einen Einblick in die Entstehung des Gesetzes vom 11. März 1812. An dieses Material anknüpfend unternimmt es die Verfasserin, die Motive der preussischen Judenemanzipation zu prüfen. Die in der Literatur vorherrschende Meinung führt sie auf den Einfluss der Ideen der französischen Revolution zurück, demgegenüber unterscheidet die Verf. zwei Phasen der Emanzipationsversuche, deren zweite unter Hardenberg sich an die französische Ideeenwelt und die Gesetzgebung des Kgr. Westphalen anlehnt, während die Reformarbeiten der Zeit, die an den Namen Steins anknüpft, damit wenig zu tun haben. Der letzte Satz wird an der Hand des Schrötterschen Entwurfs eines Judengesetzes (S. 18 ff.) und der darüber erstatteten Gutachten (S. 22 ff.) eingehend erörtert. Zur Erhärtung des ersten dient vor allem die Uebernahme einiger Artikel des westphäl. Judendekrets in die Hardenberg vorgelegten Entwürfe (S. 57) und die Beseitigung einiger einschränkender Bestimmungen, die noch aus den früheren Reformvorschlägen stehengeblieben waren (S. 58 ff.). So richtig der Grundgedanke der Arbeit ist, dass die preussische Judenemanzipation nicht auf Grund einer abstrakten Gleichheitsidee, sondern als Staatsnotwendigkeit und in Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse betrieben und schliesslich vollzogen worden ist, so wenig scheint mir die These der Schrift restlos bewiesen. Das Arbeitsgebiet ist auch zu eng abgesteckt, ganz ohne Berücksichtigung der allgemeinen Verhältnisse und der treibenden Persönlichkeiten lässt sich die Frage nicht lösen, die Motive greifen zu sehr in einander. So ist doch zu beachten, mit welcher Kleinlichkeit und Engherzigkeit in den drei gescheiterten Reformversuchen die Rechte der Juden abgemessen werden (S. 12 ff.), und wie mit einem Male der Grundsatz der Gleichberech-

tigung in Schrötters Entwurf hervortritt. Auch dass die Städteordnung von 1808 keine Ausnahmen für die Juden bestimmte, war ein wichtiger Schritt. Andererseits beherrscht die Tendenz der Auflösung der jüdischen Nationalität auch die Judengesetzgebung Napoleons I. Der Hinweis auf die westphäl. Gesetzgebung war Hardenberg durch Dav. Friedländer (Freund, II, S. 335) und Jacobsohn nahegelegt. Dies und manches andere hätte in der sonst verdienstlichen Arbeit Berücksichtigung verdient. *I. E.*]

EICHRODT, W., Die Quellen der Genesis von Neuem untersucht. (= Zeitschrift f. d. alttestamentl. Wissenschaft. Beiheft 31.) Giessen, A. Töpelmann, 1916. III, 156 S. 8° M. 5,60.

EPPENSTEIN, S., Abraham Maimuni, sein Leben und seine Schriften, nebst Proben aus seinem Pentateuchkommentar. Berlin, Lamm, 1914. (1) u. 72 S. gr. 8°.

[Abraham Maimûni war vor allem der Sohn seines grossen Vaters und wurde daher entweder unter- oder überschätzt. Er erbte von seinem Vater dessen vornehmen und milden Charakter, dessen Bescheidenheit, dessen Würden als Nagid und Arzt, dessen Liebe zur Wissenschaft, aber nicht dessen weiten Blick und nicht dessen alles durchdringenden Geist. Trotzdem sind sowohl seine Persönlichkeit als auch seine literarischen Leistungen sehr beachtenswert und verdient er vollauf eine Monographie, die ihm hier von Eppenstein in reichlicherem Masse als bisher (aber nicht in möglichst erschöpfender Weise, wie E. p. 1 behauptet) zuteil wird [1]). Sie zerfällt in zwei Abschnitte. In dem ersten, überschrieben „Leben und Wirken Abraham Maimunis" (p. 2—32), werden zunächst die vorhandenen biographischen Daten zusammengestellt, doch nicht vollständig. So hätten die Worte ibn abu Oṣaibias (ed. Müller, II, 118; vgl. Steinschneider, Arab. Liter. der Juden, p. 221) hier ihren Platz finden sollen. Von den Schriften Abrahams werden zunächst die beiden polemischen gegen Daniel ha-Babli behandelt. Die eine, ברכת אברהם, wird sehr gut charakterisiert, die andere dagegen, מעשה נסים, fast mit einem Satz abgetan (p. 7), wiewohl sie halachisch nicht minder wichtig ist. Die Responsen Abrahams (p. 9), zu denen noch das ed. Margulies (MGWJ 44, 11) hinzuzufügen ist, behandeln nicht nur talmudische Gegenstände, sondern auch theologisch-philosophische. Ein solches, was bei E. ebenfalls nachzutragen ist, zitiert der Muhammedaner (?) ʻAlâ al-Dîn al-Muwakkit in s. arab. Komm. zum ספר המדע (JQR 18, 602: תלכיץ לרבי׳ אברהם בן הגאון רבי׳ ז״ל פי גואב מסאיל . . . בעד אלמות). Das bedeutendste Werk Abrahams ist ohne Zweifel das Kitâb Kifâjat al-ʻAbidîn, das sich nicht vollständig erhalten hat. Ein Fragment davon ist noch in ms. Bodl. 2752 enthalten (s. mein Zur jüd.-arab. Literatur, p. 73) und ein anderes über Schlachtregeln ib. 2861 (s. ZfHB 10, 142). E., der schon früher in der Lewy-Festschrift einiges aus dieser Schrift ediert und ins Hebräische übersetzt hat, handelt auch hier darüber ziemlich ausführlich (p. 11—26) und gibt einige weitere, sehr interessante Proben, doch hätte er auch den Inhalt der erhaltenen Teile angeben sollen. Sodann hätte er

[1]) Früher erschienen über Abraham zwei Monographieen im J. 1896: ein Schulprogramm von C. Werner und eine ungarische Dissertation von Béla Rapoport; beide sind mir unzugänglich (über d. zweite s. ZfHB II, 49).

nicht behauptet, dass diese Schrift Abrahams sich in erster Reihe auf den Gottesdienst beziehe. Ebenso sollte der מאמר על ארות דרשות חז״ל, der doch einen Bestandteil des Kitâb al-Kifaja bildet, zusammen mit diesem und viel ausführlicher, als es E. tut (p. 29), behandelt werden. Weiter bespricht E., aber ebenfalls sehr kurz, das מלחמות ה׳, und erwähnt nur nebenbei die verlorengegangenen Schriften Abrahams, zu denen doch das von Sambari (ed. Neubauer, p. 134) erwähnte תאג אלעארפין hinzuzufügen ist. Den zweiten Abschnitt seiner Schrift widmet E. dem „Kommentar Abraham Maimunis zu Genesis und Exodus“ (p. 33—68), von dem er gleichzeitig Proben in der Hoffmann-Festschrift ediert hat. E. charakterisiert diesen Kommentar, der sich ebenfalls nur unvollständig in der einzigen Handschrift Bodl. 276 erhalten hat, nach allen Seiten hin. So seine Beziehungen zur philosophischen Spekulation, von denen Abraham nur wenig Gebrauch macht, und zur einfachen Exegese (Peschat). Dann über die Stellung Abrahams zum Midrasch, den er zwar zu würdigen weiss, aber sich doch auch oft ablehnend ihm gegenüber verhält. Das tat aber Abraham nicht nur ausdrücklich in den von E. angeführten Stellen (p. 39 bis 40. 70), sondern auch wo anders. So ist die Erklärung zu Ex. 19, 6 (p. 61: . . . ופשטיה דקרא אן בית יעקב הם בני ישראל וכרר דלך זיאדה ביאן ובסט אלך) gegen den Midrasch, nach dem unter בית יעקב die Frauen, unter בני ישראל dagegen die Männer gemeint sind, gerichtet. Der Kommentar Abrahams enthält auch Sprachliches (p. 41. 71), Vergleichungen mit dem Arabischen (p. 42) und Polemisches gegen Islam und Christentum (p. 43—44). Von den angeführten Erklärungen sind besonders diejenigen interessant, wo Abraham bestrebt ist, verschiedene Vorschriften der Thora mit Gewohnheiten, die noch vor der Gesetzgebung bei den Erzvätern und deren Umgebung geübt wurden, in Verbindung zu bringen (p. 43—46; besonders zu Gen. 44, 18). Von den anderen Erklärungen sind besonders interessant die zu Gen. 22,14, 32, 8. 36, 15. 37, 28; Exod 11, 7; gezwungen dagegen und zum Teil homiletisch die zu Gen. 27, 28. 35, 18. 49, 5; Ex. 15, 20. 30, 12 — Im Einzelnen habe ich noch zu bemerken: p. 8 über Daniel b. Saadja ha-Babli od. Daniel ibn al-Amschâṭa (nicht Amschati) und Samuel b. ‘Ali vgl. jetzt meine Schrift Babyl. Geonim, p. 15 ff. — p. 10 über die Antwort auf die Frage des Josef b. Gersom (nicht Gerson) ib. p. 41 und Simonsen in d. Guttmann-Festschrift, p. 218 ff. — p. 11 man kann nicht im allgemeinen sagen, dass im Mischne Tora kein warmer Ton zum Durchbruch komme, man vgl. z. B. den Schluss von ה׳ עבדים, ה׳ טומאת צרעת, ה׳ מתנות עניים und dgl. — p. 18 über die bekannte Verordnung Maimonides' inbetreff des Unterlassens des Leisesprechens der Tefilla s. jetzt das arab. Original des Responsums ed. Friedländer in JQR, N. S., V, 1 ff. und Simonsen l. c., 211 ff. — p. 25 n. 1 über die Versteigerung der Bibliothek des Abraham he-Chasid (E. schreibt irrtümlich Hachasid) s. meine Bemerkungen ZHB 12, 112—114. — p. 30 Isak b. Israel ibn Schuweich (nicht Schoweik) war Gaon in Bagdad und Verfasser mehrerer Pijutim [1]), s. über ihn meine genannte Schrift, p. 42 ff. — p. 51 n. 5 über das Klagelied des Elazar b. Jakob ha-

---

[1]) Firkowitsch will in Tschufut Kale einen Pijut mit dem Akrostichon יצחק und mit der Ueberschrift פיוט לרבינו יצחק ראש הישיבה בר ר׳ ישראל סנגארי זצ״ל gefunden haben (s. אבני זכרון, Vorrede, p. 28). Da nun das Wort סנגארי verdächtig ist (s. Harkavy, Altjüd. Denkmäler, p. 272, n. 2), so ist das eher ein Pijut von unserem Gaon.

Babli auf Abraham Maimuni s. ib. p. 9, wo ersichtlich ist, dass der Neudruck Halberstams nur etwas mehr als die Hälfte des Liedes enthält. — Zuletzt sei darauf hingewiesen, dass der oben genannte ʿAlâ al-Dîn Muwakkit auch den Pentateuch Kommentar Abrahams gekannt hat und aus ihm eine Stelle zu Gen. 2, 6 anführt (s. JQR 13, 501). Von diesem Kommentar, soweit er erhalten ist, bereitet nun E. seit Jahren eine Edition vor. Möge es ihm gelingen, sein Vorhaben, das sowohl zur jüdisch-arabischen Literatur als auch zur Geschichte der Bibelexegese einen wichtigen Beitrag bilden wird, recht bald zur Ausführung zu bringen. An Dank der Fachgenossen wird es ihm nicht fehlen.] *Samuel Poznanski.*

EPSTEIN, J. N.; Der gaonäische Kommentar zur Ordnung Tohoroth. Eine kritische Einleitung zu dem R. Hai Gaon zugeschriebenen Kommentar. Berlin, Mayer u. Müller 1915. VI u. 160 S. 8°. M. 5.

[Im Jahre 1856 wurde der in der Ueberschrift genannte Kommentar im קובץ מעשי ידי גאונים von J. Rosenberg mehr „schlecht“ als „recht“ herausgegeben und als ein Werk des Gaon Hai ausgegeben. Indes fehlte es nicht an Stimmen des Zweifels an der Autorschaft dieses Gaons, dem u. a. auch Ginzberg in seinen Geonica I, S. 172—173 mit erwägenswerten Gründen Ausdruck gegeben hat. Nun hat sich Epstein, dem wir bereits eine Anzahl grösserer und kleinerer, sämtlich beachtenswerter Beiträge literarhistorischer und lexikalischer Art auf dem Gebiet der geonäischen Literatur verdanken, der lohnenden Aufgabe unterzogen, dieser geonäischen Schrift eine eindringende Untersuchung zu widmen, womit er zugleich einen überaus schätzenswerten Beitrag zur Literatur dieser Zeit überhaupt geleistet hat. In 8 Abschnitten verbreitet sich der Verfasser über alle in Betracht kommende Fragen dieses bedeutenden Werkes in literarischer und sprachlicher Hinsicht, wobei er zu höchst wichtigen und unanfechtbaren Resultaten gelangt. — Nachdem Epstein, besonders an der Hand des Wb. von Ibn Ganâḥ, nachgewiesen hat, dass der Kommentar keineswegs Haï zuzusprechen ist, da jener, ein jüngerer Zeitgenosse des Gaon, den Verfasser nur als einen Ostländer bezeichnet, ausserdem seine Zitate aus dem wirklichen Mischnakomm. Hais im direkten Gegensatz zu den Erklärungen des פירוש על טהרות stehen, und als besonders ins Gewicht fallend die mannigfachen palästinensischen Beziehungen darin hervorgehoben hat, unternimmt er es, Heimatsort und Zeit des Verfassers, so weit als möglich, zu bestimmen. Hierbei weist nun Epstein nach, dass der Kommentar vielfache Berührungen mit Saadias Erklärungen der 70 Hapaxlegomena zeigt, sowohl in der Deutung von Mischnaworten, wie auch in der Anwendung von biblischen Aequivalenten zu talmudischen Wörtern, ebenso wie manche Erklärungen des Komm. mit denen Saadias im Komm. zum Sefer Jezira und in seinem Agron übereinstimmen. Wenn nun einige Bemerkungen im Komm. von den uns vorliegenden Ansichten Saadjas abweichen, so ist E. wohl berechtigt, dies verschiedenen Rezensionen von S's Bibelkommentaren oder einer späteren Meinungsänderung des Gaon zuzuschreiben. Hierzu sei noch bemerkt, dass ich bereits in meinen „Studien über Dunasch's Kritik gegen Saadia“, Monatsschr. 1902, S 79 fgg. darauf hingewiesen habe, wie Dunasch mehrfach einen von dem unsrigen abweichenden Wortlaut von Saadias Kommentaren vor sich gehabt haben muss. — Jeden-

falls lag es infolge dieser engeren Beziehungen des Tohorotkomm. zu den Schriften des grossen suranischen Gaons recht nahe, dass der Glossator einmal seiner Anschauung, dass Saadia der Verfasser gewesen sei, Ausdruck gegeben hat. Muss jedoch aus anderen Gründen von der Autorschaft Saadias abgesehen werden, so kann jedenfalls nur die Zeit kurz nach der Wirksamkeit dieses Gaons in Betracht kommen, da die letzte in dem Werk zitierte Autorität, allerdings auch die einzige, Nachschon von Sura ist (gest. 882). — In dem Abschnitt. der der Charakteristik des Komm. gewidmet ist, geht Epstein auf die Eigentümlichkeit desselben, seine Art der lexikalischen Bearbeitung näher ein, weist auf die umfassenden Sprachkenntnisse des Verf. hin, der, ausser dem Syrischen und Arab., auch das Griechische gut kennt, ferner auf die reiche, mitunter kunstvolle Sprache des Verfassers, der auch für die Realien im Talmud viel bedeutsames Material liefert. Aus dem sprachlichen Material glaubt nun E. schliessen zu können, dass der Kommentator ein suranischer Gelehrter war, der sich jedoch einige Zeit in Palästina aufgehalten hat, wo er Gelegenheit fand, sich näher mit dem Jeruschalmi und palästinensischen Gebräuchen bekannt zu machen, aber auch dort vorhandene Glossare, in denen auch das Griechische, das ja ehemals dort und in Egypten gesprochen wurde, zur Wiedergabe der Bedeutungen herangezogen worden war, kennen zu lernen; solche Erklärungen hat dann der Verfasser wörtlich aufgenommen. Epstein weist auf derartige Glossare, die sich in manchen Papyri finden, besonders aber auf das von Popadopulos-Kerameus in der Harkavyfestschrift veröffentlichte Fragment eines griechischen Mischnavokabulars hin, das im 6. oder 7. Jahrhundert entstanden sein soll. — Aus diesen Ausführungen Epsteins würden wir auch einen Einblick in die literarische Tätigkeit Palästinas und des ihm nahestehenden Egyptens vom 6. bis Ende des 9 Jahrhunderts gewinnen, die uns sonst als eine fast gänzliche terra incognita auf halachischem Gebiete gelten. — Sehr interessant ist auch der Nachweis Epsteins, dass eine grössere Zahl von Lesarten und Varianten des Kommentators direkt auf die Mitteilungen der sogen. Tannaim oder משנים, der Mischna- und Baraitharezitatoren, zurückgehen, die wir uns nicht als bloss mechanische Hersager der Texte zu denken haben, sondern auch als Ueberlieferer von richtigen, alten Erklärungen. — Besonders lehrreich sind die Ausführungen Epsteins über das Linguistische des Kommentares, die als wesentliche Bereicherung der Geschichte der talmud. Lexikographie betrachtet werden können, so, was er über das Arabische und Syrische jener Zeit uns zu berichten weiss, besonders über die Kenntnis dieses letzteren Idioms noch in der spätgeonäischen Zeit. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, dass der betreffende Teil des Werkes spez. für das syr. Lexikon sehr wertvoll ist. — Bei den Ausführungen über die Benutzer des Komm. ist besonders wichtig, was E. betreffs des Gebrauchs, den der Verfasser des ערוך von jenem machte, zu sagen hat, indem dieser, der übrigens die Schrift fast wörtlich ausschreibt, die arabischen Erläuterungen zumeist, und die persischen Deutungen ständig weggelassen hat, und ferner der Nachweis, dass — entgegen der Ansicht Frankels — auch Maimuni das Werk gekannt und sich seiner bedient hat. — Sehr lehrreich sind auch die Bemerkungen Epsteins über die im Komm. sich findenden Glossen, die er mit seiner philologischen Treffsicherheit von dem eigentlichen Werk des Verfassers zu scheiden weiss. Da dieser spätere Glossator sich des Arabischen und Griechischen bedient, aber auch Bekanntschaft mit dem

Lateinischen und Italienischen verrät, so schliesst Epstein mit Recht, dass er sicher das südliche Italien, resp. Sizilien, das sogen. איטליא של יון, seine Heimat nannte. Es ergibt sich aber auch daraus, dass Nathan b. Jechiel in seinem ʻAruch gerade die in der ed. Rosenberg vorliegende Rezension des Komm., die diese Glossen enthält, vor sich hatte. Hingegen hat das von Wertheim in seinem גנזי ירושלים aus einem Genisastück herausgegebene Fragment diese Zusätze nicht. Wie E. ferner nachweist, muss der Glossator einen sehr alten Kommentar zum Sifra, wie auch einen Mischnakomm. des R. Mazliaḥ ibn Basak aus Sizilien, des bekannten Schülers des Gaon Haî, benutzt haben. — Wenn wir noch hinzufügen, dass Epstein sich näher über die Versionen der Einleitung, über die verschiedenen Mss. resp. Rezensionen des Komm., worunter Randglossen in einem Exemplar des Jeruschalmi ed. Ven. aus dem Besitz Halberstams zu nennen sind, und über die erheblichen Mängel der ed. Berlin verbreitet, die Orthographie des Komm. bespricht und im Anhang Bemerkungen über den Namen des Kommentars gibt — der vielleicht auch תשובת ר׳ האי genannt wurde — und auf das Vorhandensein eines Kommentars Haî's zur Mischna hinweist, — so dürfte wohl im allgemeinen der Inhalt von Epsteins Arbeit angegeben, aber keineswegs erschöpft sein. Denn diese ist eine Quelle der wertvollsten Belehrung, wie sie nur ein gleicherweise auf talmudishcem und philologischem Gebiete tüchtig Bewanderter bieten kann.

Nur einige Kleinigkeiten möchten wir unsererseits bemerken: S. 27 will E. die im Sefer Ḥassidim erwähnte Erzählung von Haî's Anwesenheit in Jerusalem während des Hüttenfestes aus dem Grunde nicht gelten lassen, weil es gerade der Kallamonat war. Indes waren die Kallamonate doch gerade vor dem Feste, also im Herbst der Ellul! — S. 42 Anm. 2 arwähnt Epstein, dass ʻAmram im סידור Gebräuche deutscher Juden kennt. Indes ist dieses Zitat mit der Erwähnung der קהלות ישראל שבארץ אשכנז sicher ein späterer Zusatz, da zu ʻAmrams Zeit höchstens eine Ansiedlung in Regensburg existiert haben dürfte, geschweige denn, dass von מלאים הורה in diesem Lande gesprochen werden kann. — Von Druckfehlern wären zu bemerken: S. 27 und passim: statt „Bernstein“ muss es heissen „Bornstein. S. 35 statt „Ronen“ lies „Rouen“. S. 54, Anm. 1: statt „al-Lama“ lies „Luma'“. S. 55, Anm. 8: statt „Eknin“ lies „Aknin“. S. 57: statt הגלו lies הגלוי. S. 92 Col. II zu Ohol IX, 15: statt זכחבלים lies ובחבלים.

Diese geringfügige Zahl von Verbesserungen in dem an Texten und minutiösen Angaben so reichen Werke zeigt, wie korrekt Epstein in jeder Beziehung gearbeitet hat. Er hat uns zum aufrichtigsten Dank mit seinem Werk verpflichtet und mit Recht die höchsten Erwartungen für seine Edition des Kommentars selbst in uns erweckt, die er im Auftrage des Vereins „Mekize Nirdamim“ bereits unternommen hat. Möge die Vollendung derselben, auch bei der Ungunst der jetzigen Zeit, nicht zu lange dauern. *Eppenstein*].

FAERBER, R., Heil dir Land, dessen Herrscher e. Edler! (Ecclesiastes 10, 16—17.) Gottesdienstl. Festrede, geh. anlässlich d. 86. Geburtstages Sr. Maj. des Kais. Franz Josef I. am 18. VIII. 1915. Mähr.-Ostrau, R. Faerber, 1915. 12 S. 8⁰. M. 0,50.

FISCHER, M., Heinrich Heine. Der dtsch. Jude. 1—3. Taus. Stuttgart, J. G. Cottasche Buchh. Nachf., 1916. 64 S. 8⁰. M. 0,80.

FLEISCHMANN, P., Alttestamentliche Lyrik. (= Religionsgesch. Volksbücher f. d. dtsch.-christl. Gegenwart. 6. Reihe. Prakt. Bibelerklärung. Heft 8.) Tübingen, Mohr, 1916. 60 S. 8⁰. M. 0,50.

FLUGSCHRIFTEN z. Aufklärung über ostjüd. Fragen Nr. 1. *Birnbaum*, N., Was sind Ostjuden? Zur ersten Information. Wien, R. Löwit, 1916. 16 S. M. 0,25.

FRIEDEMANN, A., David Wolffsohn. Mit e. Bilde u. d. Faks. e. Briefes v. D. Wolffsohn. Wien, R. Löwit, 1916. 18 S. 8⁰. M. 0,60.

FRIEDLAENDER, I., The Jews of Russia and Poland. A birds-eye view of their history and culture. London, Putnam, 1915. 230 S. - 8⁰. s. 5.

FRIEDMANN, E., Der Neujahrs- u. Versöhnuugstag d. Karäer v. Al-Melamed Fadil. Nach e. Berl. Hdschr. (Or. 405) Einltg., Text u. Uebers. (Diss.) Freiburg (Schweiz) 1915. 70 S. 8⁰.

GELLES, S., Vom wahren Leben. Gedanken u. Themen zu Predigten f. d. ganze Jahr. Berlin, L. Lamm, 1916. 69 S. 8⁰. M. 2.

GOLDMANN, N., Von d. weltkulturellen Bedeutg. u. Aufgabe d. Judentums. (= Weltkultur u. Weltpolitik. Deutsch u. österr. Schriftenfolge. Hrsg v. Ernst Jäckh u. v. Inst. für Kulturforschung in Wien. Dtsch. Folge 8.) München, F. Bruckmann, 1916. 53 S. 8⁰. M. 1.

GOLDSCHMIDT, J., England-Mephisto. Nach e. Schrifterklärung geh. am 9. I. 1915 in d. Synagoge z. Offenbach. Offenbach a. Main, R. Rothschild, 1915. 8 S. 8⁰. M. 0,30.

GOETHALS, A., Le Pseudo-Josèphe. (Antiquitées XVIII, § 63 bis 84). Bruxelles, Lamertin, 1914. 49 S. fr. 2,50.

GRAY, G. B., The Forms of Hebrew Poetry, considered with special reference to the critism and interpretation of the Old Testament. London, Hodder and St., 1916, 8⁰. 7 s. 6 d.

GUGGENHEIM. Aus der Vergangenheit der Israelitischen Gemeinde zu Offenbach am Main. Zur Einweihung der neuen Synagoge. [Offenbach a. M.], J. Rothschild, 1915 (Berlin, L. Lamm), 112 S. m. 2 eingedruckt. Plänen u. 11 Tafeln. 8⁰. M. 6.

GUNKEL, H., Israelitisches Heldentum und Kriegsfrömmigkeit im Alten Testament. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1916. 52 S. 8°. M. 1,50.

[Erschien zuerst in d. Internat. Monatsschrift f. Wissenschaft, Kunst u. Technik, 9. u. 10. Jhrg.]

GUTTMANN, J., Die religionsphilos. Lehren des Isaak Abravanel. (= Schriften, hrsg. v. d. Ges. zur Förderung d. Wissenschaft d. Judentums.) Breslau, M. u. H. Marcus, 1916. XII, 116 S. 8°. M. 4,80.

HALÉVY, J., Recherches bibliques. t. V. Paris, Leroux, 1916. 8°. fr. 20.

HEBERT, J., La religion avant Jésus-Christ. Paris, Lethielleux, 1916. 8°. fr. 3,50.

HEINISCH, P., Die Idee d. Heidenbekehrung im Alten Testament. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen, begr. v. Joh. Nikel u. Ignaz Rohr. VIII. Folge. 1. u. 2. Heft.) Münster, Aschendorffsche Buchh., 1916. 79 S. 8°. M. 1.

HIRSCH, J., Die Kriegspsalmen u. d. jüd. Volksseele. Vortrag. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1916. 24 S. 8°. M. 0,80.

[S.-A. a. d. Freien Jüd. Lehrerstimme. 5. Jhrg.]

—, —, Die Juden und der Krieg. Festpredigt zur Feier des 85. Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Franz Josef I. Wiznitz [Wien, R. Löwit], 1915. 15 S. 8°. M. 0,40.

HOONACKER, A., Une communauté Judéo-Araméenne à Eléphantine en Egypte au VIe et Ve siècles avant J.-C. New-York, Oxford Univ. Press, 1915. Doll. 1.

JACOB, B., Quellenscheidung u. Exegese im Pentateuch. Leipzig, M. W. Kauffmann, 1916. 108 S. 8°. M. 3,50.

JÄGER, K., Der Krieg in biblischer Beleuchtung. Herborn, Buchh. d. Nass. Kolportagever., 1915. 72 S. 8°. M. 0,60.

JAHRBUCH f. jüd. Gesch. u. Literatur. Hrsg. v. Verbande der Vereine f. jüd. Gesch. u. Literatur in Deutschland. Mit Beiträgen v. Simon Bernfeld u. a. Berlin, M. Poppelauer, 1916. XVI, 246 u. 35 S. 8°. M. 3.

JUDÄUS. Jüdische Kriegstrophäen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (Leipzig, M. W. Kauffmann), [1915]. 39 S. 8°. M. 0,75.

JUDE, Der. Eine Monatsschrift. Hrsg. v. M. *Buber*. 1. Jhrg. April 1916 bis März 1917. Wien, R. Löwit, [1916]. 64 S. 8°. Viertelj. M. 2,50, Einzelheft M. 1.

JUDEN, Die, im Kriege. Denkschrift des jüd.-sozialist. Arbeiterverbandes Poale-Zion an d. Internat. sozialist. Bureau Hrsg. v. Verbandsbureau Haag, Verlag d. Jüd. Soz. Arb.-Verband. Poale-Zion (Berlin, Jüd. Verlag), 1915. 94 S. 8⁰. M. 1.

KAUFMANN, D., Gesammelte Schriften. Hrsg. v. M. Brann. Bd. 3. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1915. XI, 611 S. 8⁰. M. 6,60.

KITTEL, R., Geschichte d. Volkes Israel. 1. Bd. Palästina i. d. Urzeit. Das Werden des Volkes. Quellenkunde u. Geschichte d. Zeit bis z. Tode Josuas. 3. Aufl. (= Handbücher d. alten Geschichte. 1. Ser. 3. Abt. 1. Bd.) Gotha, F. A. Perthes, 1916. XVI, 696 S. 8⁰. M. 18.

KOHL, H. u. WATZINGER, C., Antike Synagogen in Galiläa. Mit 18 (1 farb. Taf.) u. 306 Abb. im Text. (= 29. wissenschaftl. Veröffentlichung d. dtsch. Orient-Gesellschaft.) Leipzig, J. C. Heinrichs, 1916. VII, 231 S. M. 60.

KÖNIG, E., Geschichte d. alttestamentl. Religion, kritisch dargestellt. 2. durchaus neubearb. Aufl. Gütersloh, C. Bertelsmann, 1915. VIII, 689 S. 8⁰. M. 10.

KOSSOWSKY, W., Les persécutions des Juifs en Russie. Bern, Carl Moor, 1915.

LAMM, L., Verzeichnis jüd. Kriegsschriften. 1. Heft. Berlin, L. Lamm, 1916. 14 S. 8⁰. M. 0,60.

LEHMANN, P., Akabjahs Ruf. (Neue Taschenausg.) Halle, Hendel Verl., [1916]. 178 S. 8⁰. M. 2.

—, —., Akabjah. (Neue Taschenausgabe). Halle, Hendel Verl., [1916] 178 S. 8⁰ M. 2.

LEIMDÖRFER, D., Der Kaiser — in d. Bibel. Kriegspredigt 1916. Zur Feier d. Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. 27. 1. 1916. Geh. im israelit. Tempel zu Hamburg. Hamburg, C. Kloss, 1916. 11 S. 8⁰. M. 0,50.

LEWI ben Gerson. Die Kämpfe Gottes. Uebers u. Erklärg. d. handschriftl. rev. Textes v. Benzion *Kellermann*. 2. Tl. (= Schriften d. Lehranstalt f. d. Wissenschaft d. Judentums. 5. Bd. 1—3. Heft). Berlin, Mayer u. Müller, 1916. X, 352 S. 8⁰. M. 9.
[Bd. 1 vgl. ZfHB. XVIII, 19].

LICHTENSTEIN, M., Die Grundlagen und die Entwickelung der Bedeutung des Wortes נפש im Alten Testament. 1. Diss. Berlin 1915. 72 S. 8⁰.

LIEBMANN, M., Hebräische Lesefibel f. d. zwei ersten Schuljahre. 9. Aufl. Vermehrt u. vollst. neu bearb. v. Simon *Dingfelder*. Mit neuen Bildern v. Jakob *Granat*. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1915. 49 u. 7 S. 8°. M. 0,70.

LINDEN, J., Het heilige land, bezien bij het licht van Bijbel en historie. Met 20 autotypien. Kampen, J. H. Kock, 1915. 304 S. 8°. f. 3,15.

MANNHEIMER. Der Tempel des Friedens. Weiherede zur Einweihung der Synagoge in Wilhelmshaven-Rüstringen am 7. September 1915. Oldenburg [1915]. 11 S. 8°.

—, Gedichte und Lieder für die Soldaten- und Verwundeten-Abende zu Oldenburg. 2. vermehrte Aufl. Berlin, Louis Lamm, [1915]. (10) S. 8°.

—, Kriegsgebete vom Grossherzoglichen Landrabbinate Oldenburg 1914. [Oldenburg 1914.] (2) S. 8°.

MIESES, M., Die Entstehungsursachen der jüdischen Dialekte. Wien, R. Löwit, 1915. IV, 120 S. 8° M. 4.

MITTEILUNGEN d. Gesamtarchivs d. deutschen Juden. Hrsg. v. Eugen *Täubler*. 5. Jg. 1914. Leipzig, G. Fock, 1915. III, 197 S. 8°. M. 4.

PALÄSTINAJAHRBUCH d. deutschen evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft d. Hl. Landes zu Jerusalem Im Auftrage d. Stiftungsvorstandes hrsg. v. Gustaf *Dalman*. 11. Jg. (1915). Mit 7 Bildertafeln u. 1 Plan v. Jerusalem. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, 1915. VIII. 178 S. 8°. M. 3.

PAQUET, A., Die jüd. Kolonien in Palästina. (=Deutsche Orientbücherei. Hrsg. v. Ernst Jäckh. IX.) Weimar, G. Kiepenheuer, 1915. 42 S. 8°. M. 0,75.

PASSAHFEST, Zum, 1916. Ein Gruss an die jüdischen Soldaten im deutschen Heere vom Verband der deutschen Juden. Berlin [1916].

RIDDERBOS, J., Israel en de Baäls, afval of ontwikkeling. Rekt.-Rede. Nijverdal, Bosch, 1915. 95 S. 8°. fl. 0,80.

ROSENBERG, J., Der Weltkrieg im Spiegel des Psalmbuches. Vortrag. Berlin, L. Lamm, 1916. 18 S. 8°. M. 0,60.

ROSENTHALER, J., Illustrierte hebr. Lesefibel. Nach den Grundsätzen d. Anschauung u. d. Phonetik hrsg. 3. verb. Aufl. Frankfurt a. M., A. J. Hofmann, 1916. VII, 56 S. 8°. M. 0,70.

SCHAMSCHON, J., Beiträge zur Geschichte d. Judenverfolgungen in Polen während der Jahre 1648—1658. (Diss.). Bern, 1912. 104 S. 8°.

SCHECHTER, S., Seminary Addresses and other Papers. (vgl. ob. Jahrg. XVIII, S. 73.)

[Ein Band von Reden, die der Verfasser während seiner fünfzehnjährigen Wirksamkeit in New York bei den verschiedensten Gelegenheiten gehalten hat. Er beginnt mit dem Satze „Reden ist nicht mein Métier". Der Verf. redet tatsächlich nicht wie ein Handwerker, sondern wie ein Künstler. Er ist ein Meister des Wortes und der Gedanken und versteht es immer, durch eine überraschende Wendung, durch einen glücklichen Vergleich, durch ein packendes Zitat den Hörer fortzureissen. Die Bedeutung der Sammlung beruht aber nicht in der glänzenden Form, sondern im Inhalt der Reden. Sie erheben die Forderung nach Selbständigkeit der jüdischen Religions-, insbesondere der Bibelforschung. Sie legen sodann Zeugnis ab von der Begeisterung des Verfassers für den Gesamtgeist des Judentums, von seinem Bekenntnis zum Irrationalen. Er verkündet das ewige, unvergängliche Judentum, das unabhängig ist von Zeitgeist und Parteibildungen, dem sein tiefer Gehalt die Unzerstörbarkeit verbürgt. Dieses letzte und zugleich persönlichste Werk Schechters wird den Schmerz um seinen unerwarteten Verlust noch erhöhen. *I. E.*]

SCHOWUAUSFEST, Zum, (dem Tage der Offenbarung) 1916, ein Gruss an die jüdischen Soldaten im deutschen Heere vom Verband der deutschen Juden. [Berlin 1916.]

SCHULMAN, L., Zur türk. Agrarfrage. Palästina u. d. Fellachenwirtschaft (= Archiv f. Wirtschaftsforschung im Orient. Hrsg. v. Reinhard Junge . . . Ausserordentl. Veröffentlichg. Nr. 2.) Weimar, G. Kiepenheuer, 1916. XXVIII, 182 S. M. 4,80.

SCHWADRON, A., Mauschel-Predigt e. Fanatikers. Wien, R. Löwit, 1916. 32 S. M. 0,80.

SCHWARZ, A. Z., Die hebräischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien (Erwerbungen seit 1851). [= Sitzungsbericht der kais. Akademie d. Wissenschaften in Wien. Phil.-hist. Klasse. 175 Bd. 5. Abt.] Wien, A. Hölder, 1914. 136 S. u. 1 Taf. 8°.

[Wien besitzt in den Sammlungen der Hofbibliothek und einzelner anderer, wie der der Israelitisch-theologischen Lehranstalt (früherer Besitz Schor und Jellinek), der Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde, vor allem aber der Privatsammlung Abraham Epsteins (früherer Besitz Halberstam, Luzzato u. a.) hervorragende Schätze an hebräischen Handschriften. Albrecht Krafft und Simon Deutsch gaben bereits 1847 eine Beschreibung der hebräischen Kodices der Hofbibliothek. J. Goldenthal beschrieb 1851 die neu erworbenen und gab Ergänzungen zum Krafftschen Katalog. Beide Arbeiten leiden an Unübersichtlichkeit und lassen oft an Genauigkeit zu wünschen übrig. Für die seit 1851 erworbenen hebräischen Handschriften war man bisher auf das kurze handschriftliche Verzeichnis von Friedrich Müller angewiesen, das besonders den Wunsch nach genaueren Angaben rege machte. Es ist deshalb sehr freudig zu begrüssen, dass ein eingehender, in jeder

Weise befriedigender Katalog hergestellt wurde, der die seit 1851 erworbenen 81 Handschriften, unter denen sich einige sehr wertvolle befinden, in der von Steinschneider angewandten Methode behandelt. Schwarz hat seine Aufgabe auch hinsichtlich der in den Beschreibungen gegebenen Literaturangaben so gut gelöst, dass nur weniges nachzutragen und zu berichtigen ist.]

H. P. *Chajes* sendet uns folgende Bamerkungen:

1) S. 5 dürfte es sich um eine Frau namens Luna oder Bianca handeln, daher יפה כלבנה ופני . . לבנה אינם; ibi רבינו ist nicht Rabbino (wie im Index S. 129 u. 130), sondern Rabbeno, Rabeno, vgl. Della Torre, Scritti sparsi, II. 250 und Cassuto. Incunab. ebr. a Firenze, 1912, S. 14 „iacobo rabeno".

2) S. 45 ist zu transcribieren: „ch' il tutto regge"; ib. über מוינטורו vgl. Cassuto l. c. S. 6; in פחד יצחק s. v. אשה רואה דם (1 ed. I p., p. 112b) findet sich ein יצחק בכמהר״ר משה יהושע מוינטורי; ידיאל וינטורי in Nepi Ghir. p. 112 § רמ״ב.

3) S. 53 Z. 4 v. u. ist für ואמר wohl zu lesen: אומר. (נאמר חסל?)

4) S. 66 Z. 15 משולם חזק wohl Forte oder Forti.

5) S. 69 steckt in dem פיונו פיונ׳ kein פיינו Fiano? (so Z. 7 von unten?)

6) S. 78, 4 gegen Ende verstehe ich das: so! nicht; בריך דיהב חילא . .; warum wird ib. 5 המשחיי nicht übersetzt (Christ)?

7) S. 111 Z. 10 steckt wohl in מבוא אשר יעזר אל כי der Titel מבוא לאלבו מעצו בנאו; מעשר stimmt.

8) S. 116, 23; was bedeutet das Ausrufungszeichen nach עליך? vgl. II Chr. XX. 12.

9) S. 119 Nr. 77 l. Gallico und Valmarin.

10) S. 132 s. v. צינטו l. Cento.

SEGEL, B., Der Weltkrieg u. d. Schicksal d. Juden. Stimme e. galiz. Juden an seine Glaubensgenossen in den neutralen Ländern, insbes. in Amerika. 4. Aufl. Berlin, G. Stilke, 1915. 144 S. 8°. M. 1,50.

SILBERSTEIN, S., Gebet u. Wohltun, e. Geburtstagsfeier im Sinne des Kaisers. Predigt am 27. I. 1916, geh. in der Synagoge zu Schwerin i. M. Schwerin, Drucker: Bärensprungsche Hofbuchdruck., [1916.] 4 S. 8°. M. 0,20.

SILVA ROSA, J. S. da. Iets over Chagam Jacob Sasportas (1610–1698) en zijn tijd. Lezing, gehouden in de Joodsch Litteraire Club te Rotterdam. [Overdruk uit het Weekblad voor Israelitische Huisgezinnen.] [Amsterdam 1916.] 22 S. 8°.

SIMON, Julius, Die Juden und die Gebildeten unserer Tage. Berlin-Schöneberg, Alb. Sayffaerth (Otto Fleck), 1916. M. 0,15.

SIMONSON, E., Das jüdisch-polnische Problem. Berlin, L. Lamm, 1916. 16 S. 8°. M. 0,60.

SÜSSMANN, A., Das Erfurter Judenbuch (1357—1407). Leipzig, Fock, 1915. 126 S. 8°. M. 3.

Steinschneider's SHA.

Von **Im. Löw** (Szeged).

Aus der unendlichen Mannigfaltigkeit Steinschneider'scher Arbeiten möchte ich anlässlich des Centennariums zu einer merkwürdigen, aber wenig beachteten Arbeit des unerreichten Polyhistors einige Bemerkungen machen.

Die Bibliographie hat ihn zur Literaturgeschichte, diese zum Inhalt der ihm vorzugsweise naheliegenden Literaturen geführt und die Beschäftigung mit der Literatur der Simplicia hat sein Interesse für die sogenannten „Synonyma", die Heilmittelnamen der arabischen und aus dem Arabischen schöpfenden lateinischen Schriftsteller erweckt. Die griechischen Quellen lagen ihm fern, noch ferner die Sachen selbst, so dass die 2043 Schlagworte enthaltende Sammlung der Heilmittelnamen der Araber (Sha) sehr der Nachprüfung bedarf. Die Abhandlung ist in mehreren Fortsetzungen, im ganzen 172 Seiten, in der Wiener Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes (Bd. XI – XII) erschienen.

Wie genau Steinschneider arbeitete, ist genügend bekannt. Als Beispiel möchte ich nur anführen, dass er mehrfach auf Lücken im arabischen Register meiner Aramäischen Pflanzennamen, die er in den Heilmittelnamen mitverarbeitet hat, hinweist.

Viel studiert wurde die Arbeit bisher nicht. Da ich einer der Wenigen bin, die sie ständig benutzen, möchte ich, ohne irgendwie Vollständigkeit erreichen zu wollen, einige Versehen des sehr nützlichen Verzeichnisses berichtigen. Nr. 1: gr. alysson. — 10 nicht coccos, sondern Cocon des Seidenwurms. — 15 ist bei den Arabern aus Anchusa entstellt. — 26 gr. sideritis achilleios. — 28 gr. adarke. — 44 l. arid-barid. — 73 gr. elelisfakos, dasselbe auch Nr. 1779 Z. 2. — 86 Tamarix gehört zu Nr. 19, nicht hierher. — 98 išqaq l. isfaq, es ist = Nr. 73 elel-isfakos, wie Nr. 155. — 112 ist gr. itea. — 114 gr. aster attikos. — 122 gr. agrostis. — 131 l. teriac. — 144 gr. helxine. — 200 אודור bei Ǵezzār ist korruptes rhodod-aphne und an derselben Stelle bei Ǵezzār אלחרו ימז̇ג aus ב̇רוהרג = Eselsgift entstellt. — 202 gr. oreoselinon. — 223 Archiv 1839 lies Archiv Bd. 38. — 253 מרמאחוז mit *z* am Ende. — 283 אלזיז. — 324: Kastanie! 327 gr. ballote. — 352 gr. buglosson. — 362 בויאנם des Avic. (hebr. Avic. בואנם) wird aus bunias entstellt sein, nicht aus bryonia. Der lat. Avic. hat peucedanus. — 363 l. bechion. — 413 gr. thamnos. — 420 l. ב̇יאר שנבר. — 497 gr. charakias. — 542 אלהליון. — 554 אלרפלי. — 642 חרת testa l. נ̇וף Nr. 745? —

645 l. צפצאף. – 657 l. ג̇רוהרג̇. — 685a חלתית. — 687 chalkos. 738 ג̇רטאל l. ג̇י־טמאן? — 855 l. ראזיאנג̇. — 859 l. ראקותא. — 883 רישאקיל l.: רביתא = Nr. 868 und streiche קיל „man sagt“. — 884: רצאץ. — 893 l. דפראן. — 931 l. מיויזג̇. — 940 Azérole. — 963 l. יאבם. — 1003 gr. seris. — 1012 gr. bechion. — 1031a syr. סכנא lies ניניא und ebenso Nr. 1075 סנסא. – 1037 zulafe, Gafiki tybera ist irriges Exzerpt. Es steht bei Ga. richtig: testudo, zalafe. — 1045 l. gr. silybon und für ענכבות „Spinneweb“ syr. ע:וביתא. — 1052 l. סמאני und coturnix. — 1053 ist richtiger ז̇נבק, die Verweisung auf סמלק zu streichen. Ebenso ist 1060 Jasmin zu streichen. Steinschneiders dort angeführte Erörterungen über Sambucus, MWGJ 1897, 322 sind irrig. — 1081 gr. symphyton. 1095 סיקטון, Asphalt, „fand Leclere sonst nirgends“, was sehr natürlich ist; es ist korruptes asphalton. — 1097 צאהי l. מאהי זהר: „Fischgift“. — 1108 l. Chanvre. — 1158 gr. skorodon. 1253 צ̇מח, ob nicht קטף zu lesen? — 1259 gr. tettix. — 1271. 1273 gr. tragion. — 1272 gr. tragopogon. — 1286 gr. tragakantha. — טפשל bei Dozy טְפְשִׁיל, ein Gericht aus Hülsenfrüchten, z. B. Bohnen oder Kichererbsen, wird wirklich, wie Steinschn. vermutet, das nach Gehör notierte nhbr. תבשיל sein. — 1296 Mimosa. — 1304 טוטיא „syrisch, bei Löw übersehen“. Es ist ja kein Pflanzenname! – 1343 אלז̇ביב. — 1347 ג̇רב. — 1349 Thuya. – 1354 אלנעמאן. — 1365 ערבז̇. — 1388 amurca. — 1409 gongule. — 1414 אלצנדל. — 1419 ג̇רקד. — 1420a l. אנאין. 1458 porphyra. — 1470 רילה = coriola. — 1502 אלצבאען. — 1517 nicht fumus sondern kapnos. — 1545 crocus. – 1546 כרויא. 1563 Krokomagma. — Zu 1610 siehe 1788 das richtige כנדם. — 1612 Z. 3 ג̇צי. — 1614 l. קיקינן. -- 1616 Z. 3 galbanum. — 1620 gr. fōkē. — 1625 gr. Kissēris. – 1642 Z. 3: „כבז Althaea ist قنب“ zu streichen, ebenso Nr. 1606 Z. 3 — 1645 חנטל. — Nr. 1650: כתנאן soll nach Ǵezzar syrischer Name der Cordia Myxa L sein. Da diese Frucht jüd.-aram. שילי גופנא, syr. שאלת גופנא, mischnisch גופנן heisst, wird כתנאן in גופנא (od. גופנן) zu korrigieren sein. — 1658 שאמן l. שאמי. – 1667 aquae l. aquaticum corat . . . l. corat halaym = qurrat ulajni. Dasselbe meint das korrupte Roreath almi. — 1677 l. שתין. — 1696 l. Dozy II 468. — 1723 l. מאזרין. – 1738 Z. 3 l. אסטרותיון. -- 1740 l. כישני für כנישתא. — 1749 l. אלאורק. — 1755 „L 326“ zu streichen, denn dort ist כופל angeführt. — 1760 Z. 3: zu: „finde ich nichts“: es steht dort: loaje. — 1797 ist leukographis. Diosk I 815. — 1815 מאסת lait caillé ist kein Irrtum. Krauss LW II 345. — 1817 lies מארשונג̇. — 1847 mantidabon l. myrtidanon. — 1849

Z. 2 marjolaine. — 1854 מזמאר. — 1864 מאזין l. מאוריין. — 1868 syr. מישחקינא, dasselbe ist 1808: masoquome (so) und mazacome (Gafiki p. 531 Nr. 45). — 1885 „Ist . . . zu lesen?" l. zein. — 1896 מכיוטן l. meliloton. — 1906 „Malv'andivia?" l. malabathron. — 1914 myagros. — 1934 l. נארקי s. m. Fischnamen Nr. 61. — 1935 אלכבו l. אלניו? — 1938 Z. 2: ערוק. — 1942 und 1943 meinen dieselbe Pflanze! — 1976 meint ein Mineral, daher „L 258", wo die Pflanze nuritha behandelt wird, zu streichen. — Seite 94 Nr. 416 Asahahel sapharvenena wird: אצאבע צפר aşabi'ṣ ifr Nr. 104 sein.

Nachträge und Bemerkngen.

zu Steinschneiders Verzeichnis der jüdischen Aerzte

von Samuel Poznanski.

Dem Wunsche des Herausgebers dieser Zeitschrift entsprechend (s. ZfHB XVII, 63), gebe ich hier Nachträge zu dem in der Ueberschrift erwähnten Verzeichnis. Berücksichtigt sind dabei überwiegend zwei Kategorien von jüdischen Aerzten: solche, die in Polen praktiziert haben, und Karäer. Bei den letzteren habe ich, in Anbetracht dessen, dass ihre Zahl gering ist und dass sie meistens erst verhältnismässig spät in die moderne Kultur eingetreten sind, auch die noch lebenden aufgenommen. An diese Nachträge schliesse ich Bemerkungen zu manchen Nummern des Verzeichnisses an. Hätte Steinschneider noch die Möglichkeit gehabt, seine Liste selbst zu revidieren und zu ergäznen, so wäre sie gewiss ohne jede Lücke, aber auch so bleibt sie als ein sehr wichtiger Beitrag zur Geschichte der Kultur der Juden. Es gebührt also, sowohl dem Herausgeber dieser Zeitschrift, als auch Herrn Dr. Löwenstein, herzlicher Dank dafür, dass sie dieses posthume Werk des grossen Meisters zugänglich gemacht haben.

Warschau, den 20. März 1916.

(am 100. Geburtstage Steinschneiders).

I. Nachträge.

(Die Karäer sind mit Sternchen bezeichnet.)

1) Abraham, Augenarzt in Krakau ca. 1507. Balaban, Dzieje Żydów w Krakowie (Gesch. der Juden in Krakau, Bd. I, Krakau 1912; hier mit Balaban I bezeichnet), p. 289.

2) Abraham he-Chasid, ein Zeitgenosse des Abraham Maimûni (s. Steinschneider, Arab. Liter. der Juden § 150). Dass er Arzt war, geht aus seinem Nachlass hervor, der

an nichtjüdischen Büchern ausschliesslich aus medizinischen Werken bestanden hat und der eben in der Gegenwart Abraham Maimûnis in der palästinensichen Synagoge in Fostat am 26. Adar und 4. Nissan 1534 contr. (= 28. Febr. und 7. März 1223) versteigert wurde, s. ZfHB 12, 112; Eppenstein, Abr. Maimûni 25.

*3) Abraham b. Elia, s. Elia b. Abraham b. Elia.

*4) Abraham ירו'[1]) b. Josef Hillel, st. in Tschufut Kalé 1791. Firkowitsch, אבני זכרון, p. 173, nr. 525.

*5) Abraham b. Josef b. Michael, wahrscheinlich in Konstantinopel in der zweiten Hälfte des XV Jahrh., s. Josef b. Michael.

*6) Abraham Levi ירו', Enpatoria 1831, s. Pränumeratoren-Verzeichnis des זכר רב mit tatarischer Bearbeitung von Josef Salomo Lutzki (genannt יש"ר), Konstantinopel 1831[2]).

7) Abraham b. Mu'ammar. Am Ende von ms. Bodl. 2424[14] heisst es: חצר ת"ע הצ' אברהם הרופא הנודע בן צעיר: תע' הצ' אברהם רופא הנודע בן מעמאר, was wohl zwei Personen bezeichnet.[3])

*8) Abraham b. Saadja, s. Mose b. Efraim b. Saadja.

9) Abraham b. Zair, s. ob., nr. 7, u. JQR XI, 601, nr. 635.

*10) Aga, M. Sewastopol 1911. Karäisch-russische Monatsschrift Karaimskaja Zhizn (= K. Z.) Heft II, Juli 1911, p. 89.

11) Alexander Pacifico b. Aron aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 17. Mai 1706. Warchal in Kwartalnik[4]), Heft 3, 1913, p. 70.

12) Aron Medicus in Krakau ca. 1465. Helcel, Starodawne prawa polskiego pomniki II nr. 3988; Balaban I 289.

---

[1]) ירו' = ירושלמי nennt sich jeder Karäer, der in Jerusalem war, entsprechend dem arab. Chaggi.

[2]) Die Pränumeratoren-Verzeichnisse, die sich an der Spitze karäischer Publikationen aus dem XIX Jahrh. finden, bieten viel Material zur Kenntnis kar. Namen und dgl.

[3]) Die Beinamen Mu'ammar und Zair kommen nur bei Karäern vor, nun enthält aber das betreffende ms. ein Fragment von Haftarot und zwar von Jos. I u. VI, d. h. zu שמחת תורה und א דפסח nach rabbanitischem Ritus. Nach kar. Ritus dagegen werden als Haftarot an diesen beiden Festtagen rezitiert I Kön. 8, resp. II Kön. 23.

[4]) Voller Titel: Kwartalnik poświęcony badaniu przeszlości Zydów w Polsce, d. i. Vierteljahrschrift zur Erforschung der Vergangenheit der Juden in Polen. Erschienen sind davon im ganzen 3 Hefte (Warschau 1912—13).

*13) Aron b. Samuel, Verfasser eines Pijut, Anf. אל הפליא מצוקותי mit Akr. אהרן בן שמואל רופא in ms. Bodl. 2378[29]; vielleicht gehört ihm auch ib. nr. 23, Anf. אלהי . . . הנני עומד לפניך mit Akr. אהרן רופא (ein Akr., das sich bei vielen Pijutim des Aron b. Josef findet).

14) Asaf Judaeus, über den neulich die Monographie von Venetianer (Heft I, Budapest 1915) erschienen ist. Zeit und Vaterland stehen trotzdem nicht fest; erstere von Venetianer viel zu früh angesetzt.

*15) Babaǵan, Nachmu b. Abraham, Theodosia (tatar. Kaffa) 1857—67, s. Pränum.-Verz. von Sultanskis פתח תקוה und Aron b. Elias כתר תורה unter Kaffa.

*16) Babowitsch, Samuel b. Chananja Schalom, Enpatoria 1898 — 1912, ist Verfasser einer russ. Broschüre über manche Fragen aus dem gesellschaftlichen Leben der Karäer (Kiew 1898). K. Z. Heft VIII/IX 26. 114. 118; XII, 74. 83.

17) Bachrach, Isak b. Menachem aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 12. September 1628. Warchal, l. c., 63.

*18) Balta (בלתא), Isak, Eupatoria 1831. Pränum.-Verz. von זכר רב.

19) Beneliowski, Josue Löb, Sohn des Elia Goldschmidt aus Breslau, 1801. Hirsch Wojdyslaw nennt ihn am Schlusse seines עשרה למאה (ed. pr. Berlin 1801): המיועד להיות חתני החכם הסופר הרופא המובהק כהר״ר יהושע ליב נר״ו אשר בשם דאקטר בענעליאווסקי יכונה. Dessen Vater nennt er: מחותני האלוף הקצין ירא אלהי׳ כהר״ר אלי׳ נר״ו המכ״נ גאלדשמיד מברעסלא.

20) Bernard, Arzt in Samoschtsch 1780. Balaban, Dzieje Zydów w Galicyi (Lemberg [1914] = Balaban, Gal.) 29.

21) Bocian, Krakau 1496, viell. Apotheker. Balaban I 289.

22) Bondy, Arzt d. jüd. Hospitals in Krakau 1832. Balaban, Gal. 117.

*23) Chaǵǵi, Eliezer b. Sabbataj, Theodosia 1888—1894. Pränum.-Verz. von Sinanis Geschichte d. Karäismus (russ.), Heft I (Simferopol 1888) und von Pigits אגרת נדחי שמואל unter Theodosia resp. Kaffa.

*24) Choǵasch, Samuel b. Isak, geb. 16. Juli 1850, gest. in Eupatoria 13. Dezember 1910. K. Z. I 117; V/VI 131 (wo sein Bild).

25) Dawid od. Daut, Leibarzt des Selim II., spielte eine niedrige Rolle gegen Don Josef Nasi. REJ 56, 24.

*26) Durunǵ[1]) Nachmu ירו׳ b. Samuel ירו׳, Tschufut Kalé 1831. Pränum.-Verz. von זכר רב.

*27) Duwan, B., Station Alma (Gow. Thaurien) 1903—1912. K. Z. X/XI 90.

*28) Egiz, S., Odessa 1912. ib. XII 102.

29) Elia, Augenarzt in Krakau 1514–22. Balaban I 290.

*30) Elia, Grossvater des

*31) Elia הרופא b. Abraham הרופא b. Elia הרופא aus der Familie Ma'âni (הנודע בבית מעאני), beendete am Donnerstag, d. 1. Elul 1790, ms Bodl. 2802[1], wahrscheinlich in Jerusalem[2]) und besass ms. Br. Mus. 1038, das zwei medizinische Schriften enthält. Hier nennt er auch seinen Namen arabisch: כ̇צר ג̇לבי אבן אברהים אלחכים אבי אלפריג̇ה אלמערוף בבית מעאני.

32) Eliezer Lewi in Kairo, besass das אלמנתכ̇ב des Sulejmân b. al-Chaffâṯ, ms. Berlin 246.

33) Emmanuel Lewi Ostilia aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 7. Februar 1706. Warchal, l. c., p. 71.

34) Fröschel, Salomo Benjamin, Physicus in Lemberg 1779. Balaban, Gal. 29.

35) al-Ḥakîr al-Nâfi' („der nützliche Arme") Leibarzt des Chalifen al-Ḥâkim (996—1020). Ar. Lit. d. Juden p. 310, nr. 23; MGWJ 49, 49.

36) Hirsch in Krakau, Ende des XVI. Jahrh. Balaban I 292.

*37) Isak, Verf. eines Pijut, Anf. (יה אחד ואין זולתו (או בלתו mit Akr. יצחק רופא (Pinsker 125; ms. Br. Mus. 728[2]. 730 II[4]). Vielleicht identisch mit dem „grossen Arzt" Isak, den Mose b. Efraim b. Saadja in Alexandrien gesehen haben will (s. weiter unten nr. 64).

*38) Isak b. Salomo, Verf. des אור הלבנה (Kale 1755—1826), soll auch die Arzneikunde verstanden und Juden und Tataren umsonst geheilt haben, s. seine Biographie am Anfange des genannten Werkes.

---

[1]) Durunǵ im Tatarischen (דורונג׳, דורונין) entspricht dem arab. أُتْرُنْج, das eigentlich aus dem pers. turunǵ stammt, d. h. Orange.

[2]) Dieses ms. ist nämlich eine Kopie aus einer von Jakob b. Jeschua Chazzan in Jerusalem angefertigter Kopie (1603 beendingte er ms. Br. Mus. 275). Das hier über Elia gesagte ist zu meinem Ausführungen in REJ 65, 160 hinzuzufügen.

39) Izaczko (Isatschko) in Krakau, am Anf. des XVI. Jahrh. König Sigismund I. bestätigt 1507 seine Privilegien und bezeugt seine Herkunft von einer vornehmen jerusalemitischen Familie. Bersohn, Dyplomatoryusz dotyczacy Zydów w dawnej Polsce, nr. 11; Balaban I 289.

?*40) Jachnis, Josef, Arzt an einer kar. Schule in Theodosia 1912. K. Z. VIII/IX 119. Ob aber Karäer (wegen des gar nicht tatarisch klingenden Namens Jachnis)?

*41) Jaschisch[1]), Elia b. Mordechaj, Tschufut Kale 1838—47 Pränum.-Verz. von Firkowitschs מסה ומריבה u. Aron b. Elias עץ חיים ed. Eupatoria 1847 unter Kale.

*42) Jefet, M. Eupatoria 1898—1912. K. Z. X/XI 90.

*43) Jehuda b. Salomn, erhielt ein Schächter-Diplom in קירקייר (Kirkjer, d. i. Tschufut Kalé) am Sonntag, d. 16 Adar II 1758 (ms. Bodl. 2388[1]) u. starb dort 1805. Firkowitsch, אבני זכרון 183, nr. 541 (wo רופא מאד מומחה).

*44) Josef b. Abram, st. in Kale am Montag, d. 16. Tischri 1783. Firkowitsch, אבני זכרון, p. 168, nr. 518[2]).

45) Josef b. Jelnevicz Kohen aus Wilna, meldete sich zur Promotion in Padua am 5. November 1697. Warchal, l. c., 69.

*46) Josef b. Michael in Konstantinopel, um die Mitte des XV. Jahrh., wird von Elia Baschiatschi (Adderet ענין שבת Kap. XX) unter denjenigen aufgezählt, die das Lichtbrennen am Sabbat erlaubten. Eine interessante Geschichte von ihm, aus dem Munde seines Sohnes, des Arztes Abraham, erzählt Bali bei Gurland, גנזי ישראל III, hebr. Abteil., p. 31.

*47) Josef הרפא b. Mose הרפא besass die Mukaddimât des Samuel al-Magribi, ms. Br. Mus. 397. Wahrscheinlich ein Sohn des Arztes Mose b. Mose, der dieselbe Handschrift besessen hat (s. weiter unten, nr. 67).

*48) Kalfa, Simcha b. Aron, Odessa 1910—12. K. Z. I 14; VII 108; VIII/IX 100; XII 83. 102.

---

[1]) Jaschisch (יש״ש) ist Familienname auch bei den heutigen Karäern; zuerst begegnen wir ihm bei Mose הישיש b. Josef, Autor des דרש דרש משה und anderer Schriften (so eine Homilie in ms. Bodl. 1311[7]).

[2]) Aus den Worten der Grabschrift בחכמת הרפ׳אה יד ושם לו ... שמו יוסף בנו אברם ורופא ירושלמי ז״ה״א אביו ומורו ורבו könnte man schliessen, dass auch der Vater Abram Arzt gewesen ist.

*49) Kambur, B., Dorf Wosniensenskoje, Kreis Berdiansk (Gouv. Thaurien) 1911—12. ib. X/XI 91.

*50) Kaplanowski, Roumald, Kiew 1888. Pränum.-Verz. von Sinanis oben erw. Gesch. d. Karäismus unter Kiew.

*51) Karaguz, Josef b. David, in Bachtschisaraj 1903, dann in Eupatoria 1911, s. die Danksagung am Anfang von Abraham Kokkeis אהל אברהם (Odessa 1903) u. K. Z. I 115.

*52) Kazas, B., Eupatoria 1911-12. K. Z. X/XI 90.

*53) Kefeli, Jakob b. Josef, Petersburg 1911. ib. III/IV 136.

*54) Krim, J., Alt-Krim 1892—1912. ib. IX/XI 91.

*55) Kulte, Josef b. Elia, in Eupatoria, st. in Odessa 1912. ib. VII 124.

*56) Kuschul, M., Armianskij Basar 1905—1912. ib. X/XI 91.

57) Liberman, Levi Hostilia b. Samuel aus Lemberg, meldete sich zur Promotion in Padua am 7. Juli 1679. Warchal, l. c., 65.

58) Lima, Mose b. Jehuda aus Posen, promovierte in Padua am Freitag, d. 19. August 1639. Kaufmann, MGWJ 39, 474 = Ges. Schr. III, 282; Warchal, l. c., 64. Den Vater Jehuda erwähnt Steinschneider nr. 1123; dass auch dessen Vater Samuel Arzt gewesen war, ist bisher nicht erwiesen.

59) Mendel, Arzt in Brody 1783. Balaban, Gal. 29.

60) Michael, zuerst in Breslau, dann in Krakau, am Anfange des XVI. Jahrh. („. . . des achtbaren, würdigen Herrn, Michael Jude, der Arznei Doktoris . . .“). Balaban I 290.

61) Morpurgo, Aron b. Simson aus Krakau (die Familie stammte aus Italien), promovierte in Padua Dienstag, d. 13. Oktober 1671; war auch Vorsteher der Gemeinde (פרנס), Verwalter der Wohltätigkeit (גבאי צדקה) u. Richter (דיין). Starb am Dienstag, den 23. Adar 1692. Wetstein in המצפה 5670 nr. 22; Morpurgo in Riv. Isr. VIII, 234; Balaban I 295 u. Jüdische Aerzte und Apotheker etc. (S.-A. aus d. Sammelbande „Heimkehr“ Czernowitz 1912). Warchal, l. c., 64—65.

62) Morpurgo, David b. Schemarja. Der Vater wurde Rabbiner in Padua 1612 und starb dort während der Pest 1631. David promovierte in Padua am 10. März 1623, übersiedelte dann nach Krakau und wurde hier Vorsteher u. Gemeindearzt. Er unterzeichnet (1660—64): נאם הק׳ הרופא ולא לו דוד בלא״א מ״ו החסיד מו״ה שמריה מורפורג. Dem-

bitzer, כלילת יופי I 24; Wetstein, דברי חפץ, nr. 12; Morpurgo u. Balaban, l. c.

63) Mose b. Aron aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 3. Juli 1695. Warchal, l. c., 68.

*64) Mose b. Efraim b. Saadia, erste Hälfte d. XV. Jahrh.? Verfasser eines שער בענין העתקת האדם ממקומו להתלמד בחכמה ובתבונה, wovon ein Blatt in ms. Petersb. 813, wo Ueberschrift: חבור החכם המשורר התחכמוני . . . כהר"ר משה הרופא המעריצי נאם משה בן כבוד גדולת קדושת אפרים הנודד בנא אמון und Anf. נ"ע בן . . . סעדיה הרופא מא"ין מערין מע'יר ספרד (Neubauer, Aus d. Pb. Bibl. 37. 119). Aber was bedeutet מעריצי und was bedeutet מא"ין מערין מע'יר ספ"רד? Die letzten zwei Worte sind womöglich von Firkowitsch hinzugefügt, wegen der Aehnlichkeit von מערין mit Kertsch, das er als ספרד bezeichnet (um seine Fälschungen über Abraham b. Simcha angeblich aus dem J. 906 aufrecht erhalten zu können, s. Harkavy, Altjüd. Denkmäler, 39 ff. 60 ff.). Auch der Titel des Traktats Moses ist rätselhaft und der Name des Vaters zweifelhaft. Ms. Br. Mus. 1100[12] enthält eine Makame von einem Mose b. Abraham הרופא b. Saadja הרופא, der doch gewiss der unsrige ist, also waren Vater und Grossvater Aerzte. Ein Mose b. Josef b. Jesaja b. Abraham המלמד gen. אלמעריצי, ebenfalls Karäer, besass ms. Paris 707 (bei Steinschneider, ZfHB VI, 147 ist der Name des Vaters ausgefallen). Vgl. noch Steinschneider, Arab. Lit. d. Juden § 199, n. 1, u. mein Firuz, p. 7, n. 1.

65) Mose b. Isak aus Lublin promovierte in Padua am Dienstag, 14. Oktober 1687. Warchal, l. c., 66—67.

*66) Mose ירו' b. Jacob ירו', soll Hofarzt in Kale gewesen und dort am Sonntag, 17. Marcheschwan 1061 gestorben sein (Firkowitsch, אבני זכרון, p. 54, nr. 24). Sein Grossvater Mose soll nach Jerusalem gepilgert und auf dem Rückweg in Damiette 1002 gestorben sein (ib. p. 37, nr. 135). Aber sowohl die Person Moses, der dann in dem gefälschten Epigraph 78 in ms. Pb. 80 aus d. Jahre 1001 als משה החונג כ"ר יעקב כירימי auftaucht, als auch die Liste der von ihm abstammenden 26 Geschlechter (Firkowitsch, l. c., p. 202 ff.) sind ohne Zweifel fabriziert; s. Harkavy, Altjüd. Denkmäler 259. 267; Chwolson, Corpus Inscr. Hebr. 515 u. Steinschneider, Arab. Liter. d. Juden § 61.

*67) Mose הרופא b. Mose המלמד besass die Mukaddimât des Samuel al-Magribi, ms. Br. Mus. 397, woraus man einen terminus a quo für seine Zeit hat[1]. Vgl. auch Pinsker, p. 192, wo ohne Zweifel ebenfalls eine Mukaddima Samuels gemeint ist.

*68) Mose b. Sa'dûn, Vater des Samuel b. Mose הרופא b. Sa'dûn, der die 12 Abschnitte von Samuel al-Magribis Murschid in Kapitel eingeteilt hat. Steinschneider, Kat. Berlin II, 51a; Uebersetz. 947; JQR XI, 127.

69) Moyses de Przemislia medicus, Aeltester der Gemeinde Krakau i. J. 1465. Helcel II 3805; Balaban I 289.

*70) Nachum Babakai נ״רה Theodosia 1840. Firkowitsch, אבני זכרון Vorr. p. 20–21, Text 217.

*71) Oksiuz, Josef, Eupatoria 1909–1912. K. Z. X/XI 91.

*72) Otschan, S., Moskau 1912. ib. I 100. 122; VIII/IX 122.

73) Rapoport, Gerson, in Krakau am Ende des XVI. Jahrh. Ein Sohn Simcha ist Verf. von קול שמחה (Prostiz 1603), ein Sohn eines anderen Sohnes, Israel Jechiel, ist Abraham, Verf. der Responsensammlung איתן האזרחי (vgl. Wiener, s. v.). Balaban I 292.

*74) Saadja, der Grossvater desMose b. Efraim resp. Mose b. Abraham, s. ob. nr. 64.

75) Samuel כ״ץ b. Baruch, in den Akten „Samuel de sacerdotibus Patavianus, medicinae doctor" genannt, war ein Neffe des Josua Falk (Autor des סמ״ע) und Gemeindearzt in Krakau in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts. Balaban I 292 u. Jüdische Aerzte und Apotheker 12 (an beiden Stellen auch s. genealogische Tabelle).

*76) Samuel המתרפא b. Jakob b. Jefet b. Mose, kopierte Samuel al-Magribis Murschid ms. Berlin 201 im J. 1435, also ein Jahr nach der Abfassung. Nach Steinschneider wahrscheinlich identisch mit שמואל בן אלמולי אלשיך אלמופק יעקב בן אלמולי אלשיך אלמהדב אבו אלחסן אליהודי אלקרא אלמתטבב אלשהיר באלסכנדרי, den Kopisten von אלמנתכב ms. Berlin 246 (also war er aus Alexandrien).

*77) Samuel Kohen, von Mose b. Efraim als Arzt und Dichter

[1]) Josef הרפא b. Mose הרפא, der nachher die Handschrift besass (s. ob. nr. 47), ist wohl ein Sohn unseres Mose. Wenn die in der Hs. verzeichnete Geburt eines Sohnes Abrahams am 22. Nisan 1848 von Josef herrührt, dann lebten Vater und Sohn im XVIII. resp. XIX. Jahrhundert.

in Alexandrien erwähnt (Neubauer, Aus d. Pb. Bibl. 37), vielleicht also Verf. d. Pijutim in ms. Br. Mus. 729, wo u. a. Akr. שמואל כהן קראי.

78) Samuel aus Lissa, Arzt in Krakau um die Wende des XVI. u. XVII. Jahrh. Balaban I 292.

*79) Samuel מעמאר, Verf. von Pijutim mit Akr. שמואל מעמאר, שמואל רופא u. שמואל in ms. Berlin 198[1] nr. 70—77, dann in ms. Br. Mus. 723 (wo שמואל ממאר רופא חזק, so dass die Strophe mit ע ausgefallen ist)[1]).

80) Samuel b. Simon aus Opatow, ein Schüler des Isak Meir Teomim Fränkel, wurde in Halle am 22. August 1702 als Student der Medizin in die Matrikel eingetragen. ZHB XIV, 118[2]).

81) Schueib, erwähnt im Diwan d. Elazar b. Jakob ha-Babli, s. JQR XI, 686. שעיב heisst im Koran Jetro, bei Juden kommt dieser Name meines Wissens sonst nicht vor.

*82) Sinani, J., Petersburg 1912. K. Z. X/XI 75.

83) Slomkowicz, Aron, Physikus in Samoschtsch 1778. Balaban, Gal. 29.

84) Uzziel, Abraham, Arzt in Brody 1772. ib.; kam vielleicht aus Italien, s. Steinschneider nr. 2062.

*85) Uzziel b. Jeschû'a, erste Hälfte des XVIII. Jahrh., s. II 1847.

86) Waisvaser, Isak b. Marcus aus Polen, meldete sich zur Promotion in Padua am 3. August 1699. Warchal 69.

87) Wallich, Jakob b. Isak aus Grodno, meldete sich ebendort am 16. Dezember 1722. ib. 71. Vgl. auch weiter unten II zu nn. 2106—15.

*88) Zedaka, Kairo 1476, s. Jews' College Jubilee Volume, p. 97; vielleicht identisch mit dem in שערי ירושלים ed. Livorno 1785 f. 19 erwähnten, der seine Abstammung

---

1) Ein سموال بن ابراهيم بن سموال المعروف ببيت المعماز kopierte Melammed Fâḍils Siddur ms. Par. 582 (s. Steinschneider Kat. Berl. II 49a, p. 1). Sollte nicht auch hier معمار zu lesen und sollte nicht der unsrige gemeint sein? Vgl. noch Steinschneider, JQR XI, 145 nr. 870.

2) Ob die dort erwähnten Jakob Kohn aus Marzow in Pommern und Joel Bloch aus Meseritz in Polen, die 1659 resp. 1663 in Fr. a. O. inskribiert wurden, ebenfalls Medizin studiert haben?

vom König David ableitete, s. meines Bruders Schiloh I 278[1]).

II. Bemerkungen.

(Die Nummern sind die des Verzeichnisses von Steinschneider.)

2) Abba Mari b. Elia Chalfan ist nochmals wiederholt nr. 473 und da er st. 1586, so ist das Datum 1600 falsch.

*94) Abraham b. Mose ha-Lewi war ca. 1830–38 Vorsteher der kar. Gemeinde in Jerusalem und wird von Firkowitsch, der von ihm viele Handschriften erworben hat, auch אברהם לוי הרופא genannt, s. Pinsker, לק"ק. 114; אבני זכרון Vorr. 3.

*101) Abraham ירו' b. Schalom wird auch bei Simcha Isak 22a l. 4 als Arzt bezeichnet. Er starb kinderlos in Kale am Montag, d. 11. Tebet 1756 (s. Grabschrift אבני זכרון 143 nr. 470, wo אנוש משכיל ירושלמי . . . ורופא מומחה היה ונודע בשערי המלכים), seine Frau Channa b. Jakob ירו' starb am Donnerstag, 20. Adar II 1757 (ib. 144, nr. 471). In ישרון V, 98 fand ich nichts über ihn.

115) Ueber Achitub aus Palermo vgl. jetzt noch Chamitzer in der Cohen-Festschrift.

133) Aron b. Abraham, dem sein Lehrer Isak b. Elazar ha-Lewi seine beiden Schriften, ספר הרקמה u. שפת יתר, widmet, stammte nicht aus Babylonien, sondern kam dorthin aus einem fernen, christlichen Lande (im רקמה heisst es: לא'יש בא ממרחק . . נטויש ארצות שע'ר . . im שפת יתר: מארץ רחוקה בנפש שוקקה [l. ובאת] ובאתי), vielleicht aus Deutschland. Näheres in meinem Schriftchen Isak b. Elasar Halevis Einleitung etc., p. 6. Dass er Arzt war, ist nirgends gesagt.

142) Gegen eine Identifizierung von Josef b. Aknin mit Josef b. Jehuda, dem Schüler des Maimonides, neulich wiederum Eppenstein in Mose b. Maimon II, 58.

232) Aschkenasi, Salomo in Polen, nochmals als Salomo Aschkenasi in Udine unter nr. 1802. In Krakau weilte er 1548–1561, s. Balaban I 143. 290.

---

[1]) Ausser Aerzten erwähnt Balaban I 293–300 noch mehrere Apotheker in Krakau im XVI. u. XVII. Jahrh., vor allem die Nachkommen des Arztes Salomo Calahora (bei St. nr. 1801), und zwar: David b. Mose Calahora (st. 1655) und dessen Söhne: Matatja (st. als Märtyrer 1663) u. Natan. Ausserdem noch zur Zeit Davids: Jakob und Josef, dann Josef b. Jehuda aus Florenz, den ein gewisser Meir b. Mose 1651 nach Krakau kommen lässt, damit er ihn das Apothekenwesen unterrichte.

*268) vgl. nr. 278 l. 271.

465) Vital, Felix b. Moses Katzenellenbogen aus Lublin, promovierte in Padua am 12. April 1658. Warchal, l. c. 64.

472) Ein Responsum von Elia Menachem Chalfan darüber, ob man Nichtjuden im Gesetz unterrichten darf (datiert Venedig, 22. Cheschwan 1544) edierte Kaufmann, JQR IX, 503 ff.

476) Ueber Chananja, den Vater des Nagids Samuel, s. noch REJ 66, 72—73.

551) Nochmals 1116 wiederholt.

561) Ueber Daniel von Gaden s. noch REJ 52, 138.

589) David b. Elia b. David ibn Muallim ist wohl der Sohn
von Elia, Verf. einer Abhandlung über die Unsterblich-
keit der Seele, ms. Warschau 77^{3}, s. ZfHB 1^{6}, 181.
Das Fragezeichen bei Muallim ist zu streichen.

*594) David ha-Nasi in Damaskus ist wohl identisch mit داود المتطبب im אלמנתכב ms. Berlin 246, wo das Datum 1639.

644) Elazar b. Schalom war Arzt in Krakau, s. Balaban I 292.

*714) Ezra הרופא ist Ezra b. Nisan aus Troki, ein Schüler des
Josef Salomo Delmedigo (אלים p. 8; vgl. הכרמל VI, 367).
Er stand in Ehren auch bei den Rabbaniten Wilnas
(הכרמל II, 84) und soll von seinem Lehrer zum Nach-
folger bei Radziwill gelassen worden, später Hofarzt des
polnischen Königs Johann Kasimir geworden sein. So
auf seiner Grabschrift vom 21. Elul 1666 bei Firkowitsch,
אבני זכרון 251—253, wenn nicht gefälscht. Ausser dem
von St. erwähnten Pijut verfasste er noch viele andere,
s. kar. Gebetbuch ed. Wilna IV, 107. 137, ausserdem
noch drei in handschr. Sammlungen.

*734—735) Von den Nachkommen des Daniel Feruz (so und nicht
Firuz, s. meine Nachträge in MGWJ 1916, 149, n. 1) waren
noch Aerzte: dessen Sohn Chesedel und dessen Enkel
Abraham המתרפא b. Mose, der von seinem Onkel Netanel
mehrere Handschriften aus dem Nachlasse seines Gross-
vaters gekauft und der vielleicht Pijutim verfasst hat,
dann noch (von einem anderen Zweig) Josef Feruz רופא
b. Mose, in Damaskus im XVII. Jahrh., der seinem
Bruder Gedalia die Komm. Jefets zu Psalm. u. Prov.
verkauft hat, s. mein Firuz, p. 14—15. 17.

736) Fischl, Moses, nochmals als Mose Fischl unter nr. 1537 wiederholt. Näheres über ihn bei Balaban I (s. Index, s. v.) und Jüd. Aerzte u. Apotheker, p. 6—7. Er war auch talmud. Gelehrter und stand mit Jakob Pollak in Verbindung. König Sigismund I. ernannte ihn 1532 zum Rabbiner d. poln. Gemeinde Krakau und 1541 zum Oberrabbiner von Kleinpolen (zusammen mit Schalom Schachna). Er wurde dann in einen Ritualprozess verwickelt und st. auf dem Scheiterhaufen 1542.

740) Furat b. Schaḥnâtha (فرات ابن شحنثا) hat einen Art. in ibn al-Ḳifti, worüber meine Abhandlung in MGWJ 49, 44. Ibn abi Oṣeibia I, 116 hat ibn Schaḥâtha (شحاثا).

832—33) Ueber die türkischen Aerzte Josef I, Mose und Josef II Hamon vgl. jetzt die aufschlussreiche Abhandlung von Gross, REJ 56, 1—26; 57, 55—78. Josef I begleitete Selim I. nach Egypten und starb auf der Rückreise in Damaskus 1518.

903) Hier ist das Fragezeichen zu streichen. Isak aus Krakau ist eben identisch mit Isak Hispanus in nr. 927, Leibarzt der polnischen Könige Johann Albert, Alexander und Sigismund I., besonders Alexander hatte grosses Vertrauen zu ihm, so dass als der tatarische Chan an der Wolga erkrankt war und den polnischen König um einen Arzt bat, dieser ihm Isak sandte. Isak starb 1510. Privilegien aus d. J. 1501—04 bei Bersohn, Dyplomataryusz nn. 411 bis 413. Näheres bei Balaban I 83 u. Jüd. Aerzte u. Apotheker 3—4.

916) l. Isak b. Todros; es ist das der Verf. von באר לחי ed. Günzburg in d. Zunz-Jubelschrift (dazu Kaufmann, Ges. Schr. III 482—487) u. lebte in Avignon.

981) Jakob aus Belczyc, nochmals 1004 wiederholt (dann nochmals 1607 unter Nachman). Dass er Arzt war, ist nicht genügend bezeugt.

1021) Dass Jakob b. Jona aus Lemberg war, steht ausdrücklich in seiner Meldung zur Promotion vom 7. Juni 1679 bei Warchal 65 (dieses Jahr fehlt bei St.). Das Fragezeichen ist also zu streichen.

*1028) Nicht Jakob Lutzki war ein Verwandter Kalebs, sondern dessen Enkel Jakob b. Jehuda b. Jakob, s. die Widmung am Ende s. אגרת המספקת (bei Gurland III, hebr. Abteil. p. 19): הנה לך אחי יעקב בן חתני יהודה נ"ע בן יעקב הרופא הארדונופליטי יעמ"ש אגרת מספקת וכו'. Es ist aber frag-

lich, ob er dessen Schwiegersohn war, denn im גן המלך
sagt Kaleb (ib. 24): וזה כתב הנחמה ששלחתי . . . ניסן הרמ"א
לפט"רת נ"סי ר' יעקב ב"ר יהודה האדרנ"פוליטי. In der Tat nennen
die Karäer auch ihre Schwäger חתן, s. Neubauer, Aus d.
Pb. Bibl. 142: . . . וזו הקינה רוננתיה בשמעי פט"רת אדוני אחי וחתני
והוא החכם הנ"ל ה"ה בעל אחותי. Simcha Isak (א"צ 21 f. l. 25)
irrt also, wenn er Jakob b. Jehuda הר"ר יעקב בכ"ר יהודה
הרופא nennt. Ob nun überhaupt Jakob, d. Grossvater des
Jakob b. Jehuda, mit Jakob Lutzki identisch ist? Denn
dieser wohnte nicht in Adrianopel, sondern in Konstantinopel, s. Gurland ib. 31. Es sei denn, dass sich האדרונופליטי
auf das Enkel und nicht auf den Grossvater bezieht.

*1059) Jefet b. Za'ir ist mit Jefet ibn abi (od. abu)'l Ḥasan al-Berkâmani nicht identisch, sie sind auch in der Arab. Lit. der Juden getrennt behandelt (§ 172 u. § 185).

1062) l. JQR anst. Jew. Chron. u. vgl. noch ib. IX, 360. Jehuda b. Josia wird nur von Sambari נגיד genannt, er selbst nennt sich נשיא גליות כל ישראל und war Exilarch, s. meine Babyl. Geonim 115. 136. Jehuda ha-Nagid könnte aber mit Abu-l-Barakât Jehuda b. Elazar ha-Kohen 1176 identisch sein, s. ib. 103, aber dann würde er nicht dem Ende des XI. Jahrh. angehören. Ist aber dieses Datum richtig, dann könnte man an Jehuda b. Saadja, den Bruder Meboraks, denken, s. mein Il Nome Meborak, p. 12, nr. 36.

1123) s. ob. sub I 58.

1130) Jekutiel b. Jehuda Gordon aus Wilna meldete sich zur Promotion in Padua am 13. Oktober 1732, s. Warchal 72.

1140) Zu Jochanan Jerichuni vgl. jetzt noch Venetianer, Asaf I, 15, der ירחוני für eine Verschreibung von ירחינאי hält und ihn zur Zeit des Königs Shabur in Nisibes studieren lässt. Alles gewagte Hypothesen.

*1158) l. א"צ anst. א"ח. Vgl. noch הכרמל VI, 358 ff.

1534) Ueber Mose b. Elazar vgl. Arab. Lit. d. Juden § 55 u. meinen Aufsatz in MGWJ 49, 48.

1600) Ueber Mubârak und seinen Vater Salâma b. Raḥmûn (weiter nr. 1984), die beide Aerzte waren, s. noch Arab. Lit. d. Juden § 143—144, wo sie für Karäer gehalten werden, aber ohne jeden Grund. Sowohl der Namen Mubârak als auch Salâma kommen auch bei Rabbaniten vor, ersterer sogar vorwiegend bei Rabbaniten, s. mein Zur jüd.-arab. Liter. 68 u. Il Nome Meborak, p. 8, nr. 2.

1612) Ueber das ראומה des Nachschon aus Bagdad s. zuletzt Ginzberg, Geonica I 154 ff. u. dazu meine Bemerkungen JQR, N. S. III, 409. Da er 1300 gelebt hat, kann er nicht Autor des ענול sein, den schon ibn Ezra gekannt hat; dieser ist vielmehr ein Werk des Nachschon Gaon. Aber war der jüngere Arzt?

*1712) Rachamim b. Zecharja, Kopist eines Gebetbuches zum Versöhnungstag, ms. Fischl Hirsch 13 (s. H. B. XI, 14) lebte wohl in neuerer Zeit in Egypten, da dieses Gebetbuch in Kairo 1861 vervollständigt wurde.

1751) Vgl. Steinschneider, JQR XII, 129, u. m. Babyl. Geonim p. 9, nr. 5.

1752) Aust. Jew. Chr. l. JQR VIII u. vgl. noch die in meinem Meborak p. 12, n. 1, verzeichneten Stellen.

1801) Salomo Calahora st. 1595, ausführlich über ihn Balaban I 143 ff.

*1847) Anst. Adler 237 l. 238. Jadiah ist kein Namen, sondern ידיע = הנכר, אלמערוף. Seinen vollen Namen nennt er in ms. Bodl. 2371[1], das er am Mittwoch, 7. Elul 1747 beendet hat (vgl. MGWJ 1883, 405): שלמה המתרפא בכ"ר המ' החכם השלם כמה"ר משה רופא חכם ידיע צעיר נ"ע בכ"ר המ' השר המספר . . . כמה"ר אהרן ידיע צעיר נ"ע וכו', also war auch der Vater Arzt und gehörte er zur Familie Zair (wohl = Sagîr, s. ob. I 7). Dann kopierte er noch ms. Fischl Hirsch 191, wo שלמה . . . בן משה רופא חכם ידוע . . . על שם אחי ואה' כה"ר עזיאל יצ"ו בן ישועה ידיע חכים וכו' (אחי' bedeutet hier Freund, s. ob. I 85). Wahrscheinlich ist Salomo auch Verfasser einer arab. Erzählung über den Auszug aus Egypten, ms. Fischl Hirsch 254, das am Donnerstag, 4. Adar 1739 (l. ה"א תצ"ט anst. א' תצ"ט) beendet wurde. Hier wird der Verfasser שלמה בן . . . משה הרופא החכם . . . בן אהרן . . . בן יעקב genannt.

*1848) מכתבב l. מנחלב.

1893) Samuel war Chirurg der Königin Bona, vgl. über ihn ausführlich Balaban I 290.

1960) Scheth b. Jefet war kein Karäer, der seltene Name Scheth kommt bei Karäern gar nicht vor, Jefet aber findet sich auch bei Rabbaniten. Vgl. über ihn noch mein Zur jüd.-arab. Lit., p. 19 (wo irrtümlich b. Josef).

2035) Tanchum Jeruschalmi als Arzt, vgl. noch Bacher, Aus d. Wb. d. Tan. Jer. 17.

2046) Tobia Kohen meldete sich zur Promotion in Padua am 23. Juli 1683, s. Warchal 66.

2106—15) Zur Familie Wallich vgl. die Monographie von Schultze MGWJ 1905, wo noch viele ärztliche Mitglieder dieser Familie erwähnt sind, die bei Steinschneider fehlen, u. zw. Walchen 1319 (p. 62); Moses David gen. Tewele in Trier, st. 5. Okt. 1691 (p. 272); Simon in Koblenz, st. 1730 (p. 272. 283) und dessen Sohn Menachem Manlin, st. 1762 (p. 283). Ausserdem noch Simon in Koblenz und dessen Sohn Isak Eisik, der 1702 in Frkf. a. O. studiert hat, s. ZfHB XIV, 117 ff. 158 ff. Vgl. auch ob. I, nr. 84.

2162) l. Cat. S. 2754.

2163) אלאסנאילי l. אלאסראילי.

Ein Responsum Samuel ben Ali's.

Von V. Aptovitzer.

Ein wichtiges halachisches Problem bildet die Frage, ob חמין בפסח במשהו oder wie die meisten anderen Issurim bloss בששים. Die hervorragensten Autoritäten nehmen zu dieser Frage Stellung. Diejenigen, welche sich für משהו entscheiden, berufen sich auf Pesachim 30a oben: חמין . . . אסיר במשהו כרב. Die Anderen hingegen behaupten, dass במשהו eine in den Text eingedrungene Glosse ist[1]). So Samuel ben Meir, sein Bruder R. Tam und Isaak ben Abba Mari, der Verfasser des Ittur. Auch R. Elieser ben Joel behandelt dieses Thema; er entscheidet sich für die erschwerende Ansicht und beruft sich dabei auf die Tatsache, dass die Talmudtexte in Babylonien untersucht wurden und man in Exemplaren, die aus der Zeit Rab Aschi's stammen, den Text במשהו כרב gefunden. Sefer Rabiah ed. Aptowitzer II S. 77: ובתשובות ששלחו מבבל כתבו והשיבו על דבר זה שיש ספרים שהם מימות רב אשי שהוא סוף הוראה יכתוב בהן במשהו כרב. Dazu erfahren wir aus Nachmanides, Milchemeth z. St., dass die Untersuchung der Talmudtexte auf Veranlassung französicher Gelehrter erfolgte: וכבר נבדקו בבבל ספרים הישנים בזה ע״פ שאלת חכמי הצרפתים.

Es ist nun sehr auffallend, dass Samuel ben Meir, R. Tam und Isaak ben Abba Mari, alle in Frankreich, von diesem so

---

[1]) Aehnliche Bemerkungen älterer Autoren s. bei Aptowitzer, Ha-Zofeh Ed. Blau IV S. 17.

wichtigen Responsum keine Kenntnis haben. Daher vermutete ich in meinen Noten zu Sefer Rabiah, dass das Responsum erst in der Zeit zwischen der Abfassung des Ittur und der des Rabiah nach Frankreich geschickt wurde. Diese meine Vermutung wird von Poznanski, Babylonische Geonim im nachgaonäischen Zeitalter S. 135, als „ziemlich gewagt“ bezeichnet. Auch ich selbst habe meine Bemerkung mit dem Ausdrucke des Zweifels geschlossen. Nachträglich aber fand ich für meine Vermutung eine sehr wichtige Stütze. Rokeach N 451 Ende heisst es: ונן העי״ד רבנא שמואל ראש הישיבה בבבל דחמץ במשהו. Der Ausdruck העיד zeigt, dass hier nicht eine Entscheidung vorliegt, sondern Berufung auf eine allgemein anerkannte Autoritat. Dass aber der Zeuge den Fragestellern nur das mitteilte, was ihnen nicht bekannt war, ist selbstverständlich. Es ist daher zweifellos, dass das „Zeugnis“ im Rokeaḥ identisch ist mit dem Responsum bei Rabiah und Naḥmonides. Der Zeuge aber ist kein anderer als **Samuel ben Ali aus Bagdad**, der auch in Responsen Meïr aus Rothenburg ed. Mekize Nirdamim S. 64 N. 494 als ראש ישיבה מבבל bezeichnet wird. Vgl. auch Poznanski a a. O. S. 22. Samuel war noch 1191 am Leben, oder nach Poznanski, a. a O. S. 36, sogar noch 1220. Die Zeit, in welche ich das fragliche Responsum setze, entspricht also gut der Zeit Samuels.

Sterbedaten

neuhebräischer Schriftsteller, Gelehrter und Publizisten 1900 – 1915.

Gesammelt von William Zeitlin.

Vorbemerkung: Folgende Notizen sind Auszüge aus meiner BH.: Bibliographisches Handbuch der neuhebr. Literatur 1890—1915. (Ms)). Literaturfreunde und Kenner ersuche ich höfl. die angedeuteten Lücken gefl. auszufüllen, sowie etwaige Nachträge an meine Adresse einzusenden: Dr. William Zeitlin, Grimma (Sachsen), Terrassenstr. 5.*

Adler, Marcus Nathan, (M. A.) Vrf. des „Chinese Jews“ (hebräisch von E. Segal: היהודים בכינא 1901), Herausg u. Ueber-

*) Herr Dr. Freimann hatte die Güte, die Notizen durchzusehen und meine Daten mit denen der Jewish Encyclopedia vergleichen zu lassen; seine Ergänzungen sowie die ausfüllenden bz. abweichenden Daten sind durch [ ] gekennzeichnet.

setzer des מסעות של ר' בנימן The Itinerary of Benjamin of Tudela (Oxford 1907). Starb London 26. Februar 1911.
[geb. in Hannover 20. Juni 1837.]

Altschüler, Moritz (Dr.), Schriftsteller in Wien, starb 22. März 1911; geb. zu Novogrudok 1869.

Atlas, Lazar, Lehrer und Schriftsteller in Warschau, seit 1895 in Bielostok, starb 6. April 1904; geb. Beissagola (Lithauen) 21. Februar 1852 [5. März 1851?]

Bacher, Wilhelm (Dr.), Direktor der Landes-Rabbinerschule zu Budapest, starb 27. Dezember 1913, geb. 12. Jauuar 1850 in Liptó Szent Miklós.
Vgl. L. Blau: Bibliographie der Schritten W. Bachers (1865 bis 1909; 611 Nrn.) Budapest 1910.

Basilewsky, Moses, Lehrer und hebräisch russ. Schriftsteller in Odessa, starb 30. Dezember 1902, etwa 62 Jahre alt.

Baumgarten, Emanuel, Gelehrter und Vorstandsmitglied der Cultus-Gemeinde in Wien, starb . . . ? Mai 1908; geb. 15 Januar 1828 in Kremsier.

Bawli, Hirsch Dan (צד״ה), aus Bielostok, Privatlehrer in Wilna, starb 11. Dezember 1905, 69 Jahre alt.

Behak, Jehuda aus Wilna, Privatgelehrter in Cherson, starb 15. November 1900 [geb. Wilna 5. August 1820].

Benamozegh, Elie, Rabbiner in Livorno, starb 6. Februar 1900. [geb. in Livorno . . . 1823].
Vgl. G. Lattes: Vita e opera di E. B . ., Livorno 1901.

Berliner, Abraham (Dr). Prof. am Rabbiner-Seminar, hebr.-deutscher Schriftsteller und Literarhistoriker in Berlin, starb in der Nacht vom 21. zum 22. April 1915; geb. in Obersitzko (Posen) 1. Mai 1833.
Vgl. A. Freimann: Bibliographie der Schriften und Aufsätze des A. B. Frankf. a. M. 1903. S.-Abdr. a. d. Jubelschrift „ברכת אברהם“.

Bernstein, Hirsch, Redakteur d. ersten hebräischen Wochenschrift Amerikas „הצ׳פה בארץ החדשה“ (New York 1872 fg.), starb in Tenersville-New York 1. August 1907; geb. in Wladislawow, 25. März 1846.

Berschadski [Deckname für Domoschwitzki], Jesaja, Schriftsteller und Redakteur des הזמן in Wilna, starb in Warschau 10. März 1908; geb. 1870 [geb. b. Slonim 1874?)
Biographie in seinen כתבים אחרונים, Warschau 1910.

Biema, van, N. H., Gelehrter, Bibliograph und Bibliophile in Amsterdam. Anagramm: ינהל = יעקב נפתלי הירץ לוי. Starb 15. Dezember 1901 [geb. 12. Juli 1836 in Amsterdam, vgl.

Siegmund Seeligmann, Catalog der Samml. hebr. u. jüdisch. Bücher . . . nachgelassen von N. H. van Biema, Amsterdam 1904, S. XI].

B l o c h, Moses, Prof. an der Landes-Rabbinerschule in Budapest, starb in Nagymoros bei Budapest 6. August 1909; geb. Ronsberg (Mähren) 15. Februar 1815.

Biographie: in ספר היובל Festschrift Moses Bloch zu Ehren . . . Budapest 1905.

B r a u d e s, Ruben Ascher, Schriftsteller und Redakteur in Lemberg, Krakau und zuletzt in Wien, starb 18. Oktober 1902; geb. Wilna 18. September 1851.*) (1 8 4 0? Vgl. „לוח אחיאסף" Bd. X (1902), S. 567.)

Biographische Skizze in: „האשכול" I (1898) S. 72—80.

B r ü l l, Adolf (Dr.), Religionslehrer und Redakteur in Frkf. a. M., starb 18. September 1908; geb. in Kojetein 27. April 1846.

B u b e r, Salomo, rabbin. Gelehrter und Schriftsteller in Lemberg, starb 28. Dezember 1906; geb. 2. Februar 1827.

C a s t i g l i o n i, Vittorio (יצחק חי), Rabbiner und hebr.-italien. Schriftsteller in Rom, starb 4. September 1911; geb. [in Triest] 29. Februar 1840.

Vgl. S. C o l o m b o: L'università di Roma alla memoria del . . . Rabbino Maggiore prof. V. C . . . Livorno 1911.

C h o c z n e r, Joseph (Dr.), Prof. am Harrow-College (England), starb in Ramsgate . . . ? . . . ? 1904; geb. Krakau 11. Mai 1844 [NB. bei Brann 1843!]

C h w o l s o n, Daniel (Dr.), Prof. der semitischen Sprachen in Petersburg, † 5. April 1911; geb. Wilna 10. Dezember 1820? [15. Dezember 1819].

Vgl. Allgemeine Zeitung des Judentums 1909, S. 606—610.

D u b s e w i t s c h, Abraham Beer, seit 1891 Rabbiner in New York, starb 14 Januar 1900 (*18. Oktober 1899?)

Vgl. E i s e n s t a d t דור רבניו וסופריו V. S. 32.

D u e n n e r, Joseph Hirsch, Rabbiner und Rektor des niederländ. israelitischen Seminars zu Amsterdam, starb 16. Oktob. 1911; geb. Krakau . . ? Januar 1833.

E h r l i c h, Adolph (Dr.), Rabbiner und Lehrer in Tilsit, starb in der Nacht zum 6. Februar 1913; geb. in Mitau 20. Sept. 1837.

E i s l e r, Leopold (Dr.), Rabbiner in Eiwanowitz (Mähren), starb 20. Juni 1909; geb. in Boskowitz 11. Februar 1825.

Feinstein, Arie Löw, Privatgelehrter in Brest-Litowsk, starb [20. Januar 1903]; geb 5. Januar 1821 [6. Dezember 1821].
Vgl. Sokolow: ספר זכרון S. 166/8.

Feitelson, Menachem Mendel, Lehrer und Literaturkritiker in Ekaterinoslaw, starb 28. Mai 1912; geb. in Michailowka (Krim), 1. September 1870.
Biographische Notiz in der Vorrede Lachowers zu seinen כתבים Warschau 1914.

Finfer (Fünfer), Pesach, Rabbiner in Wilna, starb . .? Nov. 1912.
Vgl. Wochenblatt Разсвѣтъ 1912 Nr. 46.

Fischer, Bernhard (hebr. Jakob) (Dr.), Rabbiner in Böhmen, seit 1863 Schriftsteller in Leipzig, starb 17. Juni 1906; geb. 12. Januar 1821 in Budikau (Böhmen).

Fried, Salomon (Dr.), Rabbiner in Ulm, starb 2. Februar 1906. [geb in Oprana (Ungarn) . . . . 1847.]

Friedberg, Abraham Schalom, Schriftsteller und Redakteur in Petersburg und zuletzt Zensor in Warschau, starb 20. März 1902 [geb. in Grodno 6. November 1838].
Vgl. dessen זכרונות ע״ד הארז, in ספר השנה I (1900) S. 238–53.

Friedmann, Meyer, Schriftsteller und Lektor am Beth-ha-Midrasch in Wien, Mitherausgeber der Monatsschrift בית תלמוד 1881–89, starb 23. November 1908; geb. in Kraczna (Ungarn) 10. Juli 1831.
Vgl. Porges, Vorwort zur Edition des Sifra, Breslau 1915.

Frumkin, Israel Beer, Redakteur der Wochenschrift "החבצלת" (gegründet 1870) in Jerusalem, gest. Sonnabend abends 16. Mai 1914; [geb. Dubrowno (Russland) 29. Oktober 1850].

Glückmann, Moses, Lehrer und pädagog. Schriftsteller in Minsk starb 10. Oktober 1900; geb. 1852.
Vgl. Eisenstadt: דור רבניו וסופריו, Heft IV, S. 7—8.

Gnessin, Ury Nissan, Schriftsteller in Warschau, starb 6. März 1913; geb. Starodub 1882.
Vgl. „Новый Восходъ" 1918, Nr. 9; J. Ch. Brenner: הצרה, Literarisches Sammelbuch den Manen U. N. G. gewidmet . . Jerusalem 1914.

Goldbaum, Meschulam Salomon, Privatgelehrter und Dichter in Jassy, starb in Prag 30. Oktober 1915; geb. Lemberg 21 Dezember 1836.
Vgl. Wochenschrift „Selbstwehr" IX. Jahrg. (1915), Nr. 42, S. 6 f.

Goldfaden, Abraham, hebr. und jargon Dichter, Dramaturg und Impresario des Jüdischen Theaters, starb New York 8. Januar 1908; geb. in Staro-Konstantinow 12. Juli 1840.

Goldin, Esra, Lehrer und Schriftsteller, Herausgeber der Sammelschrift „הזמן" (1896) in Warschau, starb in Riga ..? Mai 1915; geb. in Luna (Lithauen) 1868.

Goldmann, Isaak, Lehrer und Dichter in Wilna, gest. ...? ....? 1905; geb. 6 November 1839.

Gordon, Arie Löw, Lehrer in Berditschew, zuletzt Privatgelehrter in Jerusalem, starb in Pethach Tikwa b Jaffa 4 Nov. 1912; geb. in Rossieny (Lithauen) ....?

Grünhut, Lazarus (Dr.), Direktor des (Jerusalemer) jüdischen Waisenhauses in Pethach Tikwa, starb 18. Februar 1913; [geb. Gerenda, Ungarn, 1850].

Günzbourg, Baron de, David, Orientalist in Petersburg, starb 13. Dezember 1910; geb. 5. Juli 1857 in Kamenez-Podolsk.

Halberstam, Salomon Joachim, Privatgelehrter und eifriger Handschriftensammler in Bielitz, starb 25. März 1900; geb. in Krakau 23. Februar [24. März ?] 1832.

Vgl. קהלת שלמה, Catalog hebr. Handschriften von S. J. Halberstam in Bielitz. (Jetzt in der Bibliothek des Jewish College, London.) Wien 1890.

Halevy (Rabinowitz), Isaak (יצחק איזיק הלוי רבינאוויץ), Privatgelehrter aus Wilna (?) in Hamburg, starb Sonnabend abends 16. Mai 1914.

Nekrolog in „הצפירה" 1914, Nr. 103.

Herschensohn, Hermann, Privatlehrer (doch wohl: Jechiel Hirsch Hirschensohn, Verf. des שבע חכמות בתלמוד, Lemberg 188 ?) in Leipzig, † 12. Februar 1912.

(Aus einer Todesanzeige seiner Frau im „Leipziger Tageblatt").

Horovitz, Marcus (Dr), Rabbiner und Geschichtsforscher in Frankfurt a. M., starb am Morgen des 27. März 1910; [geb. 15. März 1844 in T. Ladány (bei Tokaj)].

Horowitz, Chaim Meir, rabbinischer Gelehrter in Frankfurt a. M. starb 8. April 1904; geb. ....?

Hurwitz, Isachar Beer, hebr. Dichter in Warschau, starb ..? Mai 1905; geb. 1835 in Grodno.

Hurwitz, Salomon, Privatgelehrter in Wilna, starb 17. Apri 1900; geb. 30. Juni 1860.

Hurwitz, Simon, Rabbiner in Leipzig (Herausgeber des מחזור ויטרי Berlin 1889—97), starb 4. Februar 1900; [geb. 7. Januar 1820 in סקוד].

Imber, Naphtali Herz, hebr. Dichter und Lehrer in New York, starb 8. Oktober 1909; geb. Sloczow 1853 [1856?],

Jelin, Salomon, Schriftsteller und Advocat, starb in Beirut 31. Juli 1912; geb. Jerusalem 5. Mai 1874,

Vgl. Luncz' לוח ארץ ישראל, Bd. 18.

Kaminer, Isaak (Dr. med), Landschaftsarzt in Gorodnja (Gubernium Tschernigow), hebr. Dichter, starb in Bern 7. April 1901; geb im Wolhynischen 1834.

Biographische Skizze („משורר לאומי") von Ch. J. Katzenellson in ספר השנה III (1902), 4⁰. S. 46—68.

Kantor, (Jehuda) Löw (Dr. med.), Hebr.-russischer Schriftsteller, Redakteur des ersten hebr. Tageblattes היום (Petersburg 1886—87), zuletzt Rabbiner in Riga, starb plötzlich 7. Mai 1915; [geb. Wilna 1849].

Kaplan, Elieser, Begründer und Leiter des hebr. Verlags „Achiasaf" in Warschau, starb 30. Oktober 1914.

Vgl. „Jüdische Rundschau" vom 4. Dezemb. 1914.

Katzenelbogen, Jacob Schalom, Hauptmitarbeiter der Wochenschrift „היהודי" (auch „הדגל") in London, ertrank im Zürichsee... Sommer 1904.

Biographische Skizze von **Bisko**, in כתבי ישי"ק I, London 1907.

Kobak, Joseph (Dr.), Rabbiner in Bamberg, Herausgeber der hebr.-deutschen Zeitschrift „ישרון" (1856—78), starb Lemberg 7. Februar 1913; geb. daselbst 28. September 1828.

Autobiogr. Skizze in der Sammelschrift „חלפיות", Berditschew 1895, S. 1—6. Vgl. „Die jüdische Presse" 1913, Nr. 9.

Kohan, David, Privatgelehrter, Literarhistoriker und Geschichtsforscher jüd. Sekten in Odessa, starb 24. August 1915; [geb. Odessa 1838].

Kohn-Zedek, Joseph, Schriftsteller und Redakteur des Wochenblattes „המבשר" mit literar. Beilage „הנשר" (Lemberg 1861 - 67) seit 1875 Prediger der polnischen Gemeinde in London, starb 28. Dezember 1903.

Kowner, Abraham Ury, hebr.-russischer Journalist aus Wilna, † nach einem sehr bewegten Leben in Lomsha ...? Mai 1909; [geb. Wilna um 1837].

Zur Charakteristik vgl. **Zinnberg**: А. Ковнеръ in Sammelwerk „Пережитое", Bd. II, Petersburg 1910.

Lebensart, Abraham, Mitherausgeber der Monatsschrift „הירדן" (1906) in Stanislau, starb 12. Februar 1909; etwa 29 Jahre alt.

Lerner, Joseph Jehuda, hebr.-russischer Journalist in Odessa, † ...? ...? 1907; geb. Berditschew [1. Januar] 1849.

Levin, Emanuel, Schullehrer in Minsk, dann Sekretär des Jüd. Bildungsvereins in Petersburg, starb 28. Oktober 1913; geb. Minsk [15. Dezemb.] 1820.

Levinsohn, Josua, Schullehrer und Schriftsteller in Mitau, starb plötzlich in Riga ...? Juli 1911; [geb. Vylischki (Kowno) 1833].

Lewinsky, Elchanan Löw, Schriftsteller, Mitarbeiter der Monatsschrift "השלח" in Odessa, starb 27. Oktober 1910; geb. in Podberesje (Lithauen) 1858.

Biographische Skizze von Klausner, in L—kys ... כל כתבי, Sämtliche Schriften Bd. I, Odessa 1911, S. I—XXIV.

Lilienblum, Moses Löw, hebr.-russ. Schriftsteller, Gemeinde-Sekretär in Odessa, gestorben in der Nacht vom 11. auf den 12. Februar 1910; geb. in Keidany 22. Oktober 1843.

Biographisches von Klausner: מי לי לילי האדם וחסופר, Einleitung zu L—s ... כל כתבי, Sämtliche Schriften Bd. 1, 1910, S. I—XXVII.

Lippe, Karpel (Dr. med.), Arzt, hebr.-deutscher Schriftsteller in Jassy, starb in Wien 26. Juli 1915; geb. 1830.

Nekrolog und Bildnis in „Egalitatea“ XXVI (1915), Nr. 30.

Lipschitz, Hillel Arie Löw, Mitarbeiter des "הלבנון", zuletzt Rabbiner in Lublin, starb ..? ..? 1905; geb. 1844 in Plungiany (Lithauen).

Lubetzky, Jehuda, Rabbiner der polnischen Gemeinde zu Paris (Verf des בדקי בת״ם, Berichtigungen und Anmerkungen zum ספר השלמה, Paris 1896), starb 18. September 1910, etwa 60 Jahre alt.

Maggid (nach seiner Profession Steinschneider genannt), Hillel Noah, Lokal-Historiker in Wilna, starb 30. Okt. 1903; geb. 5. September 1829.

Mandelkern, Salomon (Dr.), hebr. Dichter, russ.-hebr. Schriftsteller und Lexikograph in Leipzig, starb in Wien 24. März 1902 (bestattet in Leipzig); geb. 25. April 1842 zu Mlynow in Wolhynien.

Marcus, Ahron, deutsch-hebr. Schriftsteller und Redakteur in Krakau, starb in Frankfurt a. M. in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag 5. März 1916 (beerdigt in Krakau); geb. in Hamburg 13. Januar 1843.

Nekrolog: Der Israelit 1916, Nr. 10.

Margolies, Chaim (Wolf), Rabbiner und russ.-hebr. Schriftsteller in Dubno, starb 22. September 1911.

Massel (hebr.: מזל), Joseph, Schriftsteller und Buchd'uckereibesitzer in Manchester, atrsb 6. September 1912; geb. in Wjasin (Russland) 1850.

Meidanik, Elia, Schriftsteller iu Odessa, starb 22. Mai 1904.
Biographische Skizze von Fichmann in M–ks gesam. Schritten כתבי א״יחז. Odessa 1907, S. I–X.

Mekler, L. (Dr. med.), Arzt und Schriftsteller in Beschenkowitschi, von ruchloser Hand ermordet . . .? Oktober 1907.

Mendlin, Wolf, Privatgelehrter in Odessa, starb . . .? August 1912 [geb. Mohilew a. Dniepr 1849].

Merlinski, Menachem Mendel, Schullehrer in Lodz, starb 23. Juli 1911.

Müller, David Heinrich (Dr.), Prof. der semitischen Sprachen an der Universität Wien, starb 21. Dezember 1912; [geb. in Buczacz (Galizien) 6. Juli 1846.

Müller, Israel David, Rabbiner in Grodno, starb . . .? . . .? 1913.
Ueber seine literarische Tätigkeit usw. von seinem Sohne A. L. Müller: Anhang zum תולדות מנחם, Petrokow 1913.

Müller, Gabriel, Rabbinatsassesor in Matersdorf, starb . . .? . . .? 1906; geb. zu Nadas [3. Oktober] 1836.

Münch, Wilhelm (Dr.), Prof. der Pädagogik an der Universttät Berlin, † 26. März 1912.
Verf. des דברי המלחמה הגדולה, Der deutsch-französische Krieg, hebräisch und deutsch erzählt von W. M . . . . (1871). Berlin 1909.

Neubauer, Adolph (Dr.), Librarian of the Bodleian-Library at Oxford, starb London 6. April 1907; geb. Bitsche (Ungarn), 11. März 1831.

Neviasky, Abel (aus Kowno), Rabbiner in Orleans, starb 13. Juli 1913; 60 Jahre alt.

Peretz, Isak Löw, Dichter und Schriftsteller in Warschau, starb 2. April 1915; geb. Samosć, 25. Mai 1851.

Pigit, Samuel, Chasan der Karäer-Gemeinde in Ekaterinoslaw, starb . . .? Juni 1911; geb. in Kalé 1849.

Pines, Jechiel Michael, Privatgelehrter, eifriger Vertreter der Kolonisationstätigkeit in Palästina, starb nachts zum Sonnabend 15. März 1913 in Jaffa (bestattet in Jerusalem); geb. Rushany (Lithauen) 17. Oktob. 1843 [26. Septemb. 1812 (?)]

Prins, Liepman Philip, Privatgelehrter in Frankfurt a M., starb 20. Oktober 1915; geb. Arnheim (Holland) 16. März 1835.
Vgl. Der Israelit 1915, Nr. 45.

Pupes (?) (פופס) Israel Löw, Hilfsredakteur des Tageblattes „הזמן" in Wilna (1905, Chiffre בן־ישראל), Mitarbeiter des „השלח" in Odessa, ertrank beim Baden in Bern, seine Leiche wurde nach neun Wochen geborgen und bestattet id Bern 9. Mai 1912; geb. iu Kowenschren 3. November 1884.

Rabinowitz, Isaak, Privatgelehrter u. hebr. Dichter, seit 1891 in New York, starb 9. März 1900; geb. Kowno 13. Okt. 1846.

Rabinowitz, Michael, Privatgelehrter in Brest-Litowsk, starb 30. Januar 1914; geb. in Scherschow 1856.*)

*) Eisenstadt: דור רבניו וסופריו Heft II, S. 44: נולד בבריסק יום ה׳ ע״רח תמוז תרטו (?).

Rabinowitz, Saul Pincus, vorm. Hilfsredakteur der „הצפירה" und hebr.-russ. Schriftsteller in Warschau, starb in Frankfurt a. M. 6. Dez. 1910; geb. in Lithauen [8. April] 1845.

Radin (Radyn), Adolph (הראם), vorm. Redakteur des „Jüdischen Grenzboten", Königsberg i. Pr. 1873 – 74. Rabbiner u. Prediger in New York, starb . . . ? Februar 1909; geb. Wladislawow 1848.

Reicherson, Moses, Lehrer und Schriftsteller in Wilna, seit 1890 in New York, starb 3. April 1903; geb. 5. Okt. 1827.

Reines, Isaak Jakob, Rabbiner und Jeschiba-Hauptb in Lida, starb . . . ? September 1915; geb. Karlin [29. Oktob.] 1839.
Vgl. Jüdische Rundschau 1915, Nr. 37/8; Der Israelit 1915, Nr. 39.

Rodkinson (Rodkinssohn)*), Michael Levi, Schriftsteller und Redakteur in Königsberg i. Pr. (1876—79), seit 1889 in New York, Herausgeber der New Edition of the Babylonian Talmud, original Text, edited, corrected, formulated and translated into English. 12 Vols. 1896—1901. Starb 6. Januar 1904; geb. in Dubrowno (Russl.) 13. März 1837.

*) Sein Bruder heisst Isr. B. Frumkin q. v.

Roller, Isaak E., Distrikt-Rabbiner in Barr (Elsass), starb . . . ? September 1900; geb. in Zabrow (Galizien) 1832.

Rosenzweig, Gerson, Schullehrer in Suwalki, seit 1888 Schriftsteller, Dichter-Satiriker und Redakteur des Wochenblatts „העברי" (1891—1902), der Monatsschrift „ק־ימה" (1899) und der satirischen Wochenschrift „דבורה" in New York, starb . . . ? Februar 1914; geb. in Karutschin (Grodno) im April 1861.

Rosenthal, Joseph, Privatgelehrter, namhafter Schachspieler u. Advokat in Warschau, starb 22. November 1913; geb. in Suwalki 14. Februar 1844.

Rubin, Salomo (Dr.), Lehrer und Schriftsteller, zuletzt in Krakau, starb 28. Januar 1910; geb. Dolina 3. April 1823.
Vgl. J. Stern: Dr. S. Rubin, sein Leben und seine Schriften. Stuttgart 1908.

Sabludowky, Isidor (Dr. med.), Prof. an der Univers. Berlin, starb 24. Novemb. 1906; geb. in Bielostok 30. Juli 1850.

Salomon, Joël Moses, Redakteur der Zeitschrift "יהודה וירושלים" (1877—78) in Jerusalem, starb 23. Oktober 1912; geb. in Jerusalem 1838.

Saphir, Elijahu, Schullehrer, dann Bankbeamter in Jaffa, starb 1. September 1911; geb. in Jerusa'em 1868.
Vgl. „Die Welt" 1911, S. 973—74.

Sarsowsky, Abraham (Dr.), Mitherausgeber des הקדם (Petersburg 1907/8), starb in Gordono Riviera 9. April 191 ; geb. in Druja (Lithauen) 1878.

Schapiro, Konstantin (hebr. אשר), Photograph in Petersburg, † 23. März 1900; geb. 1841 in Grodno.
Literarische Charakteristik von Fichmann: Einleitung zu Sch—ros שירים נבחרים (Ausgewählte Dichtungen), Warschau 1911, S. I—XVI.

Schechter, Solomon, President of the Jewish Theological Seminary of America, starb New York 20. November 1915; geb. Focsani (Moldau) 1847.

Scheftel, (Chaim) Jakob, Privatgelehrter in Kiew (Buchdruckereibesitzer in Berditschew), starb in Kiew 24. Januar 1906.
Vgl. ZfHB IX, 135—37.

Scherschewsky, Hirsch, hebr. Satiriker, Buchhändler in Rostow a. Don, starb ...? Novemb. 1909; geb. Pinsk 1840.

Scheykewitsch, Nahum Meïr, hebr.-jargon Schriftsteller in Wilna, seit 1885 in New York, starb 24. November 1905; geb. in Neswiesh 28. Dezember 1848.

Schmielg, Joseph (Dr.), Religionslehrer in Petersburg, starb 18. September 1900; geb. in Keidany 1846.

Schulmann, Lazar, Privatgelehrter in Kiew, starb 30. Juli 1901.
Biographische Skizze in „לוח אחיאסף" Bd. IX (1901), S. 351—55.

Schur, William (Wolf), Weltreisender, Schriftsteller und Redakteur des Wochenblattes "הפסגה" (New York—Baltimore—Boston—Chicago, 1891 1900), starb in Chicago ...? Januar 1910; [geb. bei Wilkomir 27. Okt. 1844].

Segal, Elchanan, Schriftsteller in Warschau, starb in Wien ...? ...? 1903; geb. Odessa 1876.

S l o n i m s k i, Chaim Selig, Inspektor der Rabbiner-Schule zu Shitomir, namhafter Mathematiker u. Schriftsteller, Redakteur der „הצפירה“ (gegr. Warschau 1862) Neue Folge: Berlin 1874 bis 1875, Warschau 1876—19 . .), starb Warschau 15. Mai 1904; geb. Bielostok 31. März 1810.

S l u s t s c h (Slouschz), David Salomo, Rabbinatsassessor in Odessa, starb 15. Februar 1906; [geb. 11. Septemb. 1852 (?)].

S o f e r, Sussman Elieser, Rabbiner in Paks (Ungarn), starb 10. Oktober 1902.

S o s s n i t z, Joseph Löw, Prediger in New York, starb 2. März 1910; geb. zu Birshi (Lithauen) 17. September 1837.

S t e i n b e r g, Josua, Inspektor des jüd. Lehrer-Instituts zu Wilna, hebr.-russischer Schriftsteller und Lexikograph, starb 25. März 1908; geb. 1839.

S t e i n b e r g, Jehuda, Pädagog. Schriftsteller und Novellendichter in Odessa, starb 10. März 1908; geb. Lipkany (Bessarabien) 26. Februar 1863.

Biographie u. literar. Würdigung von J. Fichmann: in S—bgs כל כתביו.., Sämtliche Schriften Bd. 1, 1910, S. I-XXIV.

S t e i n s c h n e i d e r, Moritz (Dr.), Professor und Bibliograph in Berlin, starb 24. Januar 1907; geb. Prossnitz in Mähren 30. März 1816.

Vgl. G. A. K o h u t, Bibliography of the Writings of . . . M. S. in תהלה למשה, Jubelschrift zum 80. Geburtstage . . . 1896, S. V-XXXIX. Nachtrag: ZfHB. V, 189—91.

S u w a l s k i, Isaak, Buchhändler in Warschau, seit 1896 in London, Redakteur der Wochenschrift „היהודי“ (seit 1902: Ausgabe für Russland „הדגל“) 1897—1913, starb . . ? Mai 1913.

T a u b e r, Israel, Rabbinatsassessor in Vág Neustadtl, starb 9. Oktober 1903, fast 81 Jahre alt.

T e d e s c h i, Isaac Raffaelo, Rabbiner in Ancona, starb 1. Mai 1903.

T r i w u s c h (Rawin), Hillel David, Rabb. in Wilki (Lithauen), Herausgeber der Sammelschriften הפסגה, הר הפסגה, אשדות הפסגה (Wilna 1895—1900), starb 22. Mai 1901; geb. Wilna 1841.

T r o p, Israel, Privatgelehrter in Swislotsch (Lithauen), starb . . ? . . ? 1905.

Seine Abhandlungen über Kalenderkunde in Atlas' „הכרם“ 1887, S. 107—116; II, S. 17—36. Biographische Notiz: E i s e n s t a d t, דור רבניו וסופריו, Heft VI, S. 37.

U n g e r, Joachim Jakob (Dr.), Rabbiner in Iglau (Mähren), hebr. Dichter und hebr.-deutscher Schriftsteller, starb 16. Oktober 1912; [geb. Homona (Ungarn) 25. November 1826].

Wagenaar, Heiman Abraham, Beth-Hamidrasch-Inspektor in Amsterdam, Schriftsteller und Bibliophile, starb . . ? . . ? 1904.

Warschawsky, Abraham, Rechtsanwalt in Kischinew, starb Odessa 20. Januar 1901; geb. 1841.

Weber, Michael, Schriftsteller und Hilfsredakteur der „הצפירה", starb Warschau . . ? Mai 1907; geb. in Warka b. Warschau 9. Februar 1859.

Weikert, Thomas Aq. (O. S. B.), Hebraist und Editor hebr. Mss., Prof. am Collegio St. Anselmo (Monte Aventino) in Rom, [† in Arcs sur Argens (Frankreich) 8. Juli 1906; geb. in Oberelsbach (Bayern) 20. Dezember 1863].

Weiss, Isaak Hirsch, hervorragender Talmudist und Literarhistoriker, Herausgeber der Monatsschriften „בית המדרש" (1865) und „בית תלמוד" (1880—89), Lector am Beth-Hamidrasch zu Wien, starb 30. Mai [10. Juni] 1905; geb. Gr. Meseritsch (Mähren) 10. Februar 1815.

Autobiographie in dessen „זכרונותי" Memoiren . . . Warschau 1895.

Weiss, Benjamin, Rabbiner in Czernowitz, starb 12 Dezember 1912, geb. 1843.

Weissberg, Isaak Jakob, Lehrer und Schriftsteller in Kiew, starb 2. August 1904; geb. Polanki (Gubern. Minsk) 1840.

Weissmann-Chajes, Marcus, Schriftsteller und epigrammatisch-satyrischer Dichter in Wien, starb 1. Mai 1911; geb. in Tarnow 1830.

Wijnkoop, Isaak Joseph, Rabbiner und Bibelexeget in Amsterdam, starb . . . ? Oktober 1910; etwa 60 Jahre alt.

Wittkin, Joseph, Lehrer und Schriftsteller in Jaffa, starb 23. Januar 1912.

Vgl. הארץ והעבודה, Sammelschrift, dem Andenken J. Wittkins gewidmet. Jaffa 1912.

Wohlmann, Israel Meîr Lehrer und Schriftsteller in Minsk, starb . . . ? März 1913; geb. 27. Juni 1828.

Wyssotzky, (Kalonymos) Wolf, Privatgelehrter (Grosskaufmann) in Moskau, starb 25. Mai 1904; geb. Shagory (Lithauen) [8. Juli] 1824.

Vgl. דרך צדקה Jubelschrift zum 75. Geburtstage W. W. am 12. Tamus 5654. Warschau 1894.

Mitteilungen aus hebräischen Handschriften.

Von Leopold Zunz.

[Moritz Lazarus erzählt in seinen Lebenserinnerungen, Berlin 1906, S. 494, es wäre der sehnlichste Wunsch Zunzens gewesen, die hebräischen Handschriften in Parma zu studieren. „Diese Sammlung mit eigenen Augen zu sehen und zu prüfen, sei förmlich zur fixen Idee bei ihm geworden“, lässt er Zunz sprechen. Lazarus berichtet dann ausführlich, wie er dem Forscher ermöglichte, in seinem 69. Lebensjahre (1863), mit den besten Empfehlungen versehen, nach Parma zu reisen. Zunz erzählte ihm bei seiner Rückkehr, dass er infolge des grossen Entgegenkommens in 8 Wochen Arbeiten fertiggebracht hätte, die unter gewöhnlichen Umständen ebensoviel Monate erforderten. Seiner Gewohnheit gemäss verzeichnet Zunz am Beginn seiner Notizen: 1863, 16. Juni, ³/₄ 11 Uhr Vormittags in Parma auf der Bibliothek, und am Ende: 2. Juli 63, 8 Uhr. Am 5. Juli 1863 war er in Padua bei Luzzatto, notiert aber nur weniges. Auch die Sammlung in Turin besuchte er und notierte aus 8 Manuskripten. Zunzens Notizen werden dem künftigen Bearbeiter der de Rossi'schen Sammlung eine recht wertvolle Vorarbeit sein. Da Zunz nur wenige seiner Parmaer Aufzeichnungen in der 1865 gedruckten Literaturgeschichte verwerten konnte — ich habe die Stellen aufgesucht und in [ ] Klammern in den Noten verzeichnet — hat auf meine Bitte hin Herr Isr. Kamelhar nachstehende Notizen sorgfältig kopiert, so dass ich sie nur noch mit dem Original zu vergleichen brauchte. Es sei ihm dafür auch an dieser Stelle gedankt.]

A. Fr.

I. Parma.

cod. 61 ähnlich dem von Asher im 2. Bd. fol. [vgl. Ltg. 115 A. 4.]

cod. 68. Der Commentar z. תורה cit. ר׳ עזרא z. חגיגה, u. sonst, auch החסיד. — Das סוד נ״ע hebt an חכמי הסודות כל אחד מהם פתר כפי השגתו ועל דרך כלל.

cod. 91 fol. prg. Sec. 14 sei סדור מנהג צרפתי mit Maarib-Zutaten v. Tobelem u. Elia a. Paris. — D. תקופות beginn. m. A. 1306. Zu שבועות ein תוספת v. ר׳ א ל י ה מ פ ר י ש inc. יום הבכורים זמן הקרב החדש in 5 Absätzen (2 ויהי בשלם סכו, 3 סגולת מלכים; bis hierher י ו ס ף 4 אומץ יום הבכורים, 5 ברוב עם עוזך), א״ב u. א ל י ה הקטן ברבי יהודה, des. ובאו ציון ברנה worin עזרך הישנה. — Ein anderes von Tobelem? inc. יום הבכורים תקריבו מנחה, des. שרות מניקות ומלכים אומניך וכל בניך למודי ה׳ ורב שלום בניך.

cod. 147. אני חטאתי ואשמתי והרביתי v. Binjamin. Halachische Schreiben v. ב נ י מ י ן ז א ב ב׳ מ ת ת י ה an אהרן הלוי u. A.

cod. 148. מנהגים inc. ניסן לעולם ר"ח שלו אך יום אחד ist מנה"ג קצר, hat Randglossen v. משה מענקיש b. Josua, der links war, er schrieb für מנחם ב' שמשון A. 1492, Am Ende ein מהל—כוך um A. 1610. = Italien.

cod. 149 hat פירוש z. Reschut מתני' אחזו.

cod. 156. Das ס' הגדות, 283 Bl., beginnt תניא ר' אליעזר אומר ג' משמרות; מגלה vor פסחים; das letzte ist קנים.

cod. 159 enthält Schreiben v. אברהם בר יצחק an נתן ב' מרדכי in Lunel üb. תפלין (mitgeteilt v. אברהם des נתן Sohn) er nennt darin d. הלכות des Jehuda b. ברזילאי [cf. Rga. מהר"ם Th. 3 N. 396] a. Barzellona, d. frommen ר' אבון a. Majorca[1]), Alfasi's Schüler. — Schreib. v. ראב"ד an ר' שמואל הכהן in Lunel[2]) üb. denselb. Gegenst., citat ברייתא דס"ת (גודר אחת וכותב שתים וכו).— Schreib. v. ר' משולם בר יעקב üb. idem. — Grosse Stücke aus Amram u. Vitry, stimmt oft wörtlich mit Raschi's סדור, Ist kein מחזור. Für לא תנאף: אצי"ת להאי כללא דהא כי"ל, כללא דעשרה[3]), end. תקיף מפי"ש חיי סני ומסני, alfab. m. פירוש v. יעקב בר שמשון; desselben auch zu אורתא ותוון נהירין בימטא ברייא[4]) (zu לא תגנוב), des. חסין האי עלמא ודאתי ירית v. Isaac; desgl. zu לא תענה: אאוגריה ואיגני שקרא סהדא זילא des. בתושבחתיה דדוד מאן בעי סמי דחיי. Zu לא תחמוד hat Jac. b. Simson[5]) verfasst: אי חבל אמאן דחמיד des. יתיהיב ליה רוח מלך וגבורה u. selber commentiert[6]). Am Schlusse in mehreren מחזורים ein längere Stelle hinter וחמריה וכל דלחברך: חמיד אורייתא מה' בלבך דהיא יקירא ושפירא[7]) bis ולעלמי עלמיא, die älter ist als R. Asriel. — תסתר לאלם überschrieben: קנה קלירית[8]).— Hosch. שוכן ברום טפוחים תאזין אנקת נאנחים des. אצולים מגיא כסלוחים. Hosch. תהיינה אזניך קשובות d. (ובתקם ברחובות) אנוקים ודווים במכאובות. N. 18 Hosch. (יוסף בר שמואל חזק) איומה נחבסת ומופרכת בקרב לבאים, f. שבת, d. חשוף זרוע קדשך ויבושו שבאים. N. 20 אנא אמיץ עם נצורי כאישון d. אשר קנתה ימינך. N. 21 Hosch. אמונים תעלה להר הבנויה d. פדה אלהים את ישראל (יוסף), Bibelverse. 24 אני אמרתי אל, d. erste Zeile אני, d. zweite והוא anhebend, d. והיתה לה' המלוכה. N. 26 Hosch. (יוסף בר שמואל חזק) כהושי' ידיד ברדתו להלום ירדפם יעבר, des. קורא הדורות מראש. 29 א' אמונים יחוסים bis ע': עבור צדק שכלל אולמך.

[1) Ltg. 343.] 2) א"ז 325. [3) Ltg. 78. 4) Ltg. 552.] 5) Vgl. כתב תמים S. 59. [6) Ltg. 458. 7) Ltg. 79. 8) Ltg. 34 A. I.]

N. 30 dreizeilig, fängt bei Buchst. ג' an גשם נדבות תניף על הערבה מעניף [ist אנא אל טוב] des. תמימים מעוטי עמים. Die letzte N. (34) ist אהבת קדומים מראשון [nur bis זרוע וחי] s. למען אהבת.

cod. 166 vorn def. פירוש ר"ח מרחשון וכסלו כסדרן. סָכו etc. etc. או חסרים יהיה יום ראשון של חנוכה. Dahinter פירוש auf תפלת נעילה u. פקוד יפקיד. — worin es heisst המשנה ומשתנה בשנויו איננו שלם;

Ibid. נמצא כתוב באגדת ר' מצליח בר אליהו מן צקלנה שנמנו על רבינו האי נ"ע בימי ר"ה ומצאו בא מבית הכנסת ותלמידיו אחריו ומביאין לפניו דלועין ופול המצרי וכו' (vgl. jüd. Zeitschr. B. 2 S. 152.)

סוד התשובה st. in כל בו. S. 37 ist eine תפלה inc. רבון העולמים בכל כח בונת שכלי ותם לבבי וזך מחשבותי דרשתי שאני וביתי נחיה בנותר ולא בבזוי, end. הוא ינהגנו על מות בשני עולמות, etc. יהיו לרצון.

N. 6 spricht gegen die בעלי קומה וגשמות. Der Salomo in Acre nannte den More נוטה לספרי מינים, es wird ihm der חרם angedroht. Damals lebte Maimonides Enkel ר' דוד. Das Jahr ist A. 1288 oder 1287, אייר [nicht 1339] = אלפא וחמש ותשעין ותשע. Unter den eilf mitunterzeichneten: zwei דוד הלוי בר אביתר הכהן[1], משה בר יוסף, סעדיה החזן[2]. — N. 7 ist ראש הישיבה, u. datirt תשרי שנת את"ר = A. 1289, u. besteht aus 2 Schreiben, mit dem Inhalt von N. 6 zusammenhängend.

N. 8 (S. 32—26) hebt an שמעו חכמים מלי וריבות שפתי, tadelt חריזי's Version: ראב"ד ist נהרג על יחוד השם; sein Vater hat d. שקוצי המינים ausgerottet, er übte an ihn. u. ihr. Büchern שפטים ונקמות. — Etwas über Busse aus des ראב"ד: דרשת יוהכ"פ von מאיר בר ישעיה (שו"ת לטאש S. 41. מנחת קנאות S. 117). — Auszug aus פירוש חומש (ויגש) v. ר' יוסף קמחי woher der Namen פרעה, ein gelehrter Araber ihm mitgetheilt. — Aus d. שו"ת des Elasar Tarascon (מגיד 1, 7.), Samuel (Vgl. meine Anal. N. 3 S. 317.) a. Arles; des Elasar Lehrer ר' דוד הכהן בשם החכם ר' נתן [cf. cod. 159. u. Benj.]; citat יעקב ב' זרח, ר' אליה, ר' לוי, ר' יוסף ב' ח"ם; ר' משה הכהן Oheim des Samuel, welcher sagt: והכל הביא אבא מרי ז"ל בחבורו וזה לשון הרב אדני זקני ר' אשר כס' המנהגות. — שאלה des ר' ראובן בר יצחק[3] an ר' בנימין בר יהודה[4]; citat ר' דוד בן ראובן (s. שו"ת רשב"א); fast alles betrifft א"ה. Diese Auszüge in Mon-

[1) Ltg. 704. 2) Ltg. 727. 3) Ltg. 498. 4) Ltg. 356.]

pellier geschrieben. — ר׳ לוי בר יהודה חזן; מפי ר׳ יוסף ברוק (Bl. 15), יצחק בר שלמה. ר׳ יהודה בר אברהם[1]) in Nimes Oheim des ראב״ד. Schrieb v. שלמה בר אברהם ב׳ שמואל in Monp. an רמב״ן inc. יודע לאדוני כי האיש אשר יצא. Varia aus חדושי קרושין v. יהודא ב׳ טוביה aus Arles.

ברכו v. יוסף ב׳ יהודה inc. יחיד כאחד יוצא משנים ושמו אחד אך בשמו שנים m. Refrain יצורים כולם, nebst פירוש. In des Jechiel הוראות Citat מנוח הלוי der d. סמ״ג gekannt, יצחק ב׳ אפרים[2]).

cod. 172 viele הגהות aus שיטת, מהרם, תשב״ץ, ס״ג, עץ חיים u. a.

cod. 177 פירוש הגדה Citat גם החכם ר׳ אהרן הכהן ז״ל[3]) על פירשה, es sind nur 3 Seiten.

cod. 198. Die Keroba v. R. Mose[4]) ist אימת נוראותיך; v. חנוכה bis שבועות, hat Jozer אמרות u. אשכלות.

cod. 214 fasst alle in d. Maimoniot.[5]) N. 32 ist an קרשכיא [ed. קישטה].

cod. 236 ist מחזור, mehrere תפלות am Ende, רשות לנשמת f. ש״ע v. אודה ה׳ ממר כפי: פתחיה, ital. Ritus.

cod. 255 קרא zu 1 Sam. מערנות: וכן יסד הקלירי בשבעתה דויבא ומורי ר׳, ברייתא דשמואל Citat; (כשורו זיד מעודן ומשועשעו) ארז[6]) והפירוש אמ״ץ ונכון, ידידיה eine Stelle, מפי ר׳ אלעזר מוירונא, יעקב אמר — zu Sam. II öfter מנחם בר חלבו. — 1 Reg. משנת מ״ט מדות ועוד ראיתי ביסודו של (כעין טבליות; המסגרות תחתונות היו שוות לעמוד וכו׳) ומצאתי .Jes — .ר׳ מאיר שליח החסיד ומקוה לשון מיני מעשה אורג וכן יסד הקלירי לחשוב להם כל העונות מרוב ימים להמנית. — בפתרוני הקראים (ist Raschi Jes.). zu נקשיח: וכן שמעתי מפי ר׳ יצחק ב׳ אליעזר. — Jeremia ומיסודו של ר׳ אלעזר הקלירי שיסד בקנתו ופץ מי יתנני במדבר; sehr oft מנחם בר חלבו. Ezech. וכן שמעתי מר׳ יצחק בר אשר הלוי ז״ל מפי: והעמדת zu — .ומורי ר׳ יוסף בר שמעון ז״ל אמר — .וכן עיקר אבל אמר מורי Hosea auch ;ומורי ר׳ יוסף ז״ל — .ר׳ דוד בר מבהם ז״ל, Zachar. כך דמר מורי. Zach. כך פירש רב סעדיה ז״ל. — Maleachi: (טל) אבל מיסודו של ר׳ אלעזר הקלירי שפ״יט תרשישים ינהלום במרפא כנף טל[7]).

[[1]) Ltg. 471. [2]) Ltg. 619. [3]) Ltg. 381. [4]) Ltg. 107. [5]) Ltg. 359. [6]) Ltg. 62. [7]) ibid.]

cod. 298 vorn u. hint. def. Es wird Niemand angeführt.

cod. 313. Galipapa's Erklärung der Aboda Abiturs אל אלקים בך יצדקו צדוק ist 18 Bl. stark; dann 3½ S. ביאור zu derselben Aboda. — Natan b. Joseph ist aus Kloramont, der פירוש defekt. Mosted. רפאה נפשי כי חטאתי לך, inc. אני קראתיך למעוז ביום צרה[1]. Anfänge der Strofen geben אני יוסף בן לביא פשעי מודה ועוזב. d. letzte (24.) Strofe: בידאל בר בנבנשת des וסלחת לעמך אשר חטאו לך. Isaac b. Abrah. ist Isaac Latef, er führt an sein שער השמים.

cod. 327. אדר"ן zählt 49 פרקים (41 עשרה דברים בעולם, 42 שבעה מיני פורעניות, 43 עשרה נתנבאו ולא ידעו מה 44 ,ר' מאיר אומר שלשה נכנסו 45 כל כנסיה שהיא, 46 שבעה פרושים הם, 47 איסי בן יהודה אומר ה' דברים 48 ג' נביאים הם אחד תבע כבוד, 49 רש"א שלשה כתרים).

7 Seit. Auszüge aus תשובות רב האי, — Erläuterungen zu פטום הקטורת v. חפ"ץ u. סעדיה a. ein. Schrift v. מן כתיאב אלתרגיה שבע חופות שעתיד הקב"ה לעשות. תאליף רבי יהודה ן' בלעם, dann noch andere Zusammenstellungen von je 7, 3 u. noch anderen Zahlen, mehrere im מעשה תורה, endigt mit 7 d. keinen Anteil an d. Seligkeit, worauf mit Unterbrechungen die Zahlen sich fortsetzen, mit תורה u. נ"ח schliessend, dahinter סליק חופת אליה, etwa 23 Seiten ohne d. Unterbrechungen. Das Stück המלך הראשון זה הקב"ה (d. 10 Kge. welche d. ganze Erde beherrschen) geht bis בן כוזיבא, worauf: ואלו הן העתידות שנגלו לר' שמעון בן יוחאי[2] כשהיה חבוי י"ג שנה במערה מפני worin וכשאתה רואה שנפלה גירון המערבי אשר בדמשק נפלה מלכות בני מזרח etc., end. אשרי מי שזיכה בו הקב"ה יזכנו etc.

cod. 382 in 8, Papier etwa um A. 1600 in türk. Lande, Sammlung von Gedichten u. Gebeten in oriental. Cursiv, vorn defeckt. Anf. 18 span. קנות f. 9 ab folgen etwa 200 Klagestücke bei Todesfällen, von verschiedenen Verf., darunter etwa 30 Trostgedichte, 2 Formulare für כתובה, השכבות, קינות für ein חכם verschieden nach dem jedesmal. Namen, dahinter קנות u. הכרזות für ר"ח Ab. Hierauf תחנית anf. ה' für alle פרשיות, wovon viele v. יצחק, משה. Dann noch verschiedene תחנות bei צרות u. mehrere מצלאין für Kranke etc. — Gegen Ende des Ms. v. anderer

[1) Ltg. 520. 2) Ltg. 605.]

Hand Gebete bei Regenmangel, darunter אב הרחמים עננו ושלח גשמי ברכה, d. ersten 3 Str. geben ([1]עבאש, 6 תחנות anf. ה' אלקי ישראל שוב etc. (1 ארני השקיפה והקשיבה (אברהם); 2 ([2]ה' אקרא יומם ולא תענה (יום ף); 3 ה' אתאנו בבשת פנים unvollst.; 4 ([3]ה' הייתי כנכר אין איל (אברם?); 5 ([4]ה' גבוה על כל גבוהים (גדליה); 6 (ה' קבל שועת עם סובלי עלך). Sel. ([5]אל שוכן מעונים חון על אביונים strof. Vers מים (יעקב). — Dahinter v. der ersten u. v. einer andern Hand Varia ältere u. jüngere Sachen. Das Ms. erinnert an Galiago's אמרי נעם, in welchem wie ich glaube mehrere Sachen aus dies. Handschr. sich finden.

cod. 392, 212 סימנים eines Schülers des מהר"ם inc. עוף הבא לפנינו וא"א יודעים אם טהור, der Vf. in Rothenburg (§ 75, 187). Vgl. שו"ת ר"ח א"ז 14 Ende, mein Exc. in 8 ad סמ"ק ms. u. cod. 655 dass. etc. לשון ס' המקצועות ist § 86. — הלכות טריפות ad form. תפלה תקח v. אני יעקב בר אשר הלוי חו"א אמן סלה, inc. אחפש על הלכות בטרפה שפה, Reim מים (cf. Opp. 1483, Ritus 195). Die מנהגים fang. an בשחרית כשאדם קם ממטתו ילך לנקביו וינקה עצמו היטב, citant: כך שמעתי מפי ר' משה מבלנהויש זצ"ל; am 2. Tag Wochenf. אות ומופת קדשת. Hinter סוד התשובה folgen die 36 שערים v. ר"א a. Worms, def. in § 34. — תשב"ץ hat 314 §§. — Nichts von ראבי"ה.

cod. 399. Nach כ"א שבעה והן בתולה מאזנים אריה סרטן דגים גדי דלי, זה ספר תחכמוני kommt: כתוב מאין כמוך ה' וכו' u. der gedruckte Abschnitt d. א"א וימלא כבודו את כל הארץ. Dann נתחיל בריאת בראשית וס' יצירת העולם שמסר הקב"ה לא"א ע"ה, inc. כתוב ה' קנני ראשית וכו' u. יש חכמים שמפרשים ואומרים כי was er über תלי sagt ist z. Teil aus ברייתא Samuel. des. שלשה טובות ללשון שתיקה ושמירת לשון ודבור אמת.

cod. 400. citat. הר"ר ברוך חיים (genannt bei de Rossi p. 25. cod. Paris 298.) רבינו יחיאל etc.; d. הגהות den מהר"ם, תשב"ץ etc. [cf. cod. 799.]

cod. 402. Die polem. Schrift v. Sal. b. Mose[6]) inc. אני עם לבבי לבנות בית מנוחה לארון. — Von Iman. b. Daniel b.

[1) Ltg. 342. 2) Ltg. 571. 3) Ltg. 542. 4) Ltg. 551. 5) Ltg. 559. 6) Ist עדות ה' נאמנה gedr. in בית המדרש II S. 148 f, vgl. Benj. ע nr. 71 Berliner, Ges. Schriften I S. 57 f.]

Sal. b. Iman. ein Dintenrezept[1]). D. Schreiben von Is. b. Meir לטיף a. Jerusal. inc. על הררי ישראל שם ישבנו[2]). Ein Schreiben aus Jerusal. גילי מאד בת ציון m. Nachrichten üb. d. Helden v. סמבטיון A. 1451; unt. d. Unterschriebenen ein אברהם בר יצחק מביתאל; der Bote war אברהם הלוי. Dabei ein Schreiben aus Forli אליכם בחירי ה' אבשרכם.

cod. Rossi 405 Geula z. חנוכה: אז בגלות יונים צעקו ממצר des. ונשגב שמו לבדו, 3 Str., scheint abgekürzt, französ. Ritus. Jozer 2. פסח Tobelems אזכור ברעד מעללי יה (כהדררת, יפיפיה נגע), des. מה רבו מעשיך קדוש.

Keroba: 1) אברות יונה שפתים דחופה des. הבאת העומר nebst Schluss יתפאר המרומם des. אברהם עבדו. 2) מלוש בצק עד חומצתו (פקודיו לחטוב) des. למחרת יום טוב nebst Schluss ישראל בעושיו des. ישני חברון. 3) יצאת לישע כפולים des. בן שנתו. 4) אל נא אתה צוית צדק עדותיך. Sillukstil, Reim ־ֶיךָ, des. ונזמרה גבורותיך, von Omer ist d. Rede. 5) טורף אריה בדי גוריו, 6 Strof. gez. טוב עלם, des. מה מאד בחמורות עתידים להתעלות. 6) ארמון בשבתו על משׂטנו[3]) des. תגלנה בנות יהודה, mit zwei alterierend. Refräns. 7) אומר לאבירים צאו (בטבע אדני), des. לעולם ירננו im strof. Verse ישמח. 8) Silluk deest; am Rande Commentar zu allen Sachen Tobelems u. anderer.

Keroba 7. פסח: 1) את השם הנכבד והנורא des. ויושע ה' ביום ההוא (ו' bis ח) nebst Schluss זכרו אעלה המרומם בערך bis מגיני ארץ (ז). 2) חולחל פתרוס ארחותם בעכטם (ח bis ט') des. מי כמכה באלים ה' nebst Schluss נחלתו ועמו bis מלך חיים (נ'). 3) סלעי ומצודתי des. בהר נחלתך nebst יופיע בקרושו bis פרוח תפרח ותגל. 4) אל נא בלשון אשר הללוך, Reim ־ִים, des. ובנים מסבירים. 5) ידידים כיצאו בכושרות des. ועל אויביו יתגבר. 6) אדיר בעברו על ארמת סונים, א"ב u. יוסף, des. העטוהו כל הימים. 7) Pism. שיר ימין ה' רוממה, m. Strofenverse (כהוגן וכשורה, טלאיו), des. כי נמל עלי. 8) וושע איום אום אני חומה (א"ב m. תשר"ק beides wiederholend u. vollst. Name, א"ב, תשר"ק, vollst. Namen, א"ב, תשר"ק, טוב עלם חזק) des ה' ימלוך לעולם ועד. 9) Silluk deest.

[1]) Berliner, Ges. Schriften I S. 27 Anm. 4.]

[2]) gedr. in Ozar Tob 1878 S. 33—35 vgl. Steinschneider in Luncz, Jerusalem III S. 52.]

[3]) Ltg. 133.]

8. Tag: Jozer אנעים לקלם, mit Simeons Keroba. Der פירוש z. שה״ש inc. שיר משובח שבשירים u. ראה שעתידים ישראל להתאונן בגלותם, על הקב״ה, הוא שיסד הבבלי, באחר ענק [ist רשב״ם] פירוש z. Maarib אנכי אחת, Tobelems פיוטים des Wochenfestes.

cod. 406 beginnt mit שקלים, hat ויבן אומן, אלקים אמת, אשכלות, Jozer אמרות טהורות; der Band II mit ר״ה.

cod. 407 zu חנוכה Ofan in 5 Strofen: 1) [מלוא] כל הארץ כבוד מלכותו יושב בסתר עליון שם מעונתו, שת סתרו, 2) קדוש יושב תהלות ישראל, 3) פתחו בשירים מהולל בקלוסים, 4) מבליג שב על עז, 5) מהודר ברקמי שיר; des אלקים קדושים אות הוא בצבא. — Deutscher Ritus. Auch אדון חסדך [kleiner, ohne Puncte], Jozer Wochenf. אמרות, hier u. da durch Blätter ed. Vened. d. Lücken ersetzt. War bereits vor A. 1574 im Besitze des Seligmann Novera b. Gerschon.

cod. 425 hat 359 תשיבות[1]).

cod. 435 ist Sec. 15, oder 16 erste Hälfte, enthält אחד יחיד des אבינגדור [Geburtsdaten v. A. 1538 etc.], roman. Ritus: griéchische Verkündigung v. ר״ח. Hosch. הוש׳ אום יפה כתרצה כאז שבט דודאים מצא, des.: הוש׳ תעובים ומאוסים כי תהלתך הי׳א מושיע חוסים, zwief. alfab. —

cod. 442. Vol. I. beginnt m. d. tägl. Gebet. sehr grosser Schriftcharakter. ר״ה וי״כ u. קינות nicht darin.

cod. 456 קרא zu קהלת bis חן חלק, öfter längere Stellen französ., inc. על שם שקבין את החכמה; zu איכה das Citat a. הבבלי[2]).

cod. 465 deutsche תפלה.

cod. 482. מושכים בשבט סיפר כתבו דברי ברכיה בספר הנותן אמרי שפר. נאם ברכיה בר נטרונאי לבאים לחקר מסך הבין ולכל משכיל נלבב אשר ידבנו לבו לבא במשעול יראת אלקינו ובעבודתו גלויה וצפונה אשר היא אור הלבבות ונגה הנפשות יהיו הדברים האלה קרובים אליהם אשר אני הצעיר והנבזה אצלתי מחבור האיש הגדול הגאון רב׳ סעדיה ז״ל. Auszüge aus ס׳ האמונות, dessen einzelne Abschnitte a. ספר heissen, ferner aus ראב״ע (ראש לחכמה ונזר), תורת חובת הלבבות (an 4 Stellen), שלמה ן׳ גבירול (המשתמש בשררתו, בענין אהבת העולם) שלמה אבן פרחון (dass Engel, Mensch, Thier verschied. in יצר u. דעת).

[1) Ltg. 859. 2) Ltg. 284 A. 1.]

ולפי דברי אלו הגאונים עם מה שלמדתי אני ברכיה מחכמת ספר שהעתקתי
מלשון הגוים ללשונינו — — — — מחכמת היונים אשר העתיקים הגוים
ללשוניהם — — —, seine Arbeit ist מנחה שלוח לאדוני הנדיב ר׳ משלם.
geg. Ende: דברי ברכיה אשר הי׳ בנוקדים u. er spricht v. חכמת
המצפון (vgl. [המצפונים] Herzenspfl. Vor.) ואמר חכם אחר מצאנו אמתת
הנפש מבלי שנשיג ממנה צורה ולא דמות ולא מראה ולא ריח. citat aus תפלה
des רשב״ג: הנה לך לא לי עמדי לפניך ולשם כבודך לא לשכר פעלתי. —
am Ende mehreres was דרך ארץ ist zusammengestellt.

cod. 485. Unter span. קנות eine von יוחנן: יומם יצוה לך
אכלי[1] 5 Str., des. צריק כתמר; איכה אוכל ואראה צר v. פרץ, 3 Str.,
d. כי כה אמר; desselben אבחת חרבי וסגור לבי in 9 Str., des
ישלח סגרון פסקון אטמין. Klage אבן מקיר חזעק hat Akr. אני פרץ
יחיאל בן החבר נתנאל חזק אמץ אמן. אזכירה צוק העתים[2] v. פרץ.
איש יבער בהגיגי בזכרי יום הר סיני[3] (אני יצחק השנירי), abwechselnd
schliessen die Zeilen בחדש השלישי u. בחדש החמישי. אני הגבר אשר
נפשו בבור גלות fehlt ט bis ר׳. איכה ישבה בדד קרית; אני ישן ולבי ער[4]
דוד חנה beide v. פרץ יחיאל; אני הגבר ראה עני[5] in 9 Str. (יעקב
גבר דרכו ירום (גבריאל), von ihm auch אם אמרי אשכחה שיחי (לוי
מלכו[6] des. מצפה אוחילה. אלכה שולל קרני עולל (נתנאל בר לוי) in
26 Str. d. ישפר עלך.

cod. 505 ist או״ה, nicht durchweg correct.

cod. 541 פירוש התורה in לך לך Citat מפשי בני כנען[7]; ר׳ יוסף
ר׳ יהודה בר נתן v. פירושי חומש, מורי ורבי ר׳ יחיאל מפריש, מפריש,
ר׳ יהודה החסיד. ר׳ משה מפונטייזה (משפטים) u. a. — Unter den
Abschnitten variorum ist N. 21 והדין השכנין דקיצא דפרק ר׳ שמעון
בן יוחי והמבין ישכיל בו. והיה יום אחד לד׳ וכו׳ א״ר ישמעאל נתתי את לבי
לדרוש בחכמה ולהשוב מועדים רגעים וקצים. . . א״ר ישמעאל סח לי אכתריאל
הוי לעת ערב des. ידידי דע שלא נתתי לא״ה לשעבר ישראל אלא יום אחד וכו׳
ידוע לפניו בלחין שישראל יהיה אור, d. Erlösung ist A. 768. — N. 22
שרויין בו והק׳ מוציא (Catal. Rossi Th. 3. p. 39). Der Held ist
ר׳ שמעון, 10½ S., d. Chalifen, בני איטליא, 10 בת קול, des. מכאן
ואילך תחזור מלכות והיה ה למלך על כל הארץ. — N. 30 [bei de Rossi
= N. 13] ist ein Commentar z. Maarib שמיני אותותיו. — Das

[[1]) Ltg. 517. [2]) Ltg. 587. [3]) Ltg. 475. [4]) Ltg. 588. [5]) Ltg. 562.
[6]) Ltg. 551. [7]) Ltg. 27 A. 2.]

Schreiben A. 992 wegen לימונייש hebt an: מכתב לערת ל׳ ספר ישועת האלקים אשר פעל לשומרי בריתו ולנוצרי פקודיו. [Der Apostat שחוק war aus Blois, machte ein Wachs-Cruzifix etc.; der Schluss fehlt].

cod. 563. שערי רב סעדיה גאון über דיני ממונות in Versen inc. אהלל ה׳ לפי דעי ושכלי ואתן עז והצדק לפועלי לאל אחד תמים דעים ורב אונ לבוש הוד והדר גובה וגאון והזהיר משבועת שוא ושקר לבל יהיו לכלות גם לעקר וישבילך ויודך חי לעילום אמת ומשפט לך שופט ושלום, etwa 730 Zeilen.

Die zweite Abtheilung (שערי שבועות anf. דעה חכמה בהקי השבועות) enthält d. Stelle [cf. שו״ת in 4. f. 30 a]: ודין אף במשטה ומתרוסס בקיסת יש לבטא (= ישרון 6, 175).

פירוש כתובה[1] ist v. ראבי״ה. Das ירושלמי am Ende des Blattes gehört z. folgenden.

Die Erzählung v. Blois inc. שמעו נגידים עמים והאזינו יושבי חלד ודעו. טיבאט בן טיבולט[2] des. וזכרם לא יסוף מזרעם; kein Namen genannt. D. Epilog des ערוך worin: רגום הושלם בשלישי בתשעה עשר לירח בוזה מנבזה דרוך. — In histor. des אמנון: קלונ׳ ב׳ משלם ב׳ קלונ׳ ב׳ משה ב׳ קלונימוס.

N. 23 inc. ויהי בשנת ארבעת אלפים ושבע מאות וששים ושבע לבריאת עולם גזרה מלכות הרשעה שמד[3] temp. regis Robert, Frauen ertranken. ר׳ שניאור החכם wurde getödtet; ר׳ יעקב ב׳ יקותיאל ging dieserhalb z. Pabst [seine Frau חנה, seine 4 Söhne יקותיאל, יצחק, יוסף, יהודה], Die חשובים der Stadt (Rom) waren משה הנשיא, אברהם, שבתאי. Er war aus לותר, nämlich aus רדום, er starb in Flandern, ist begraben in ריצש.

cod. 564 eine תפלה viell. franz. Ritus.

cod. 570. Sizilien. In den Frühgebeten Theils röm. Theils span. — והמינים והמלשינים כולם — נקדישך ונערייצך ונשלשלך קדושה — ein אל ארך אפים —. Oft fehlen d. ersten Worte. — Sel. f. 17 תמוז: 1) אלהי הרוחות לכל בשר, 2) אעיר יגוני עד אשר קראוהו, 3) אלהי ישועתנו שעה את שועתנו, 4) שעה נאסר, 5) אמרתי לנטעי אתה נטעי[4] ein יום יחידתי: יצחק בר לוי חזק v. 6) כי הם אומרים חטאנו d. חטאנו, חושה לעזרתי, 10 Str., 7) תחנה (אני משה ושקיה) ה׳ אם בחיי קצה d. מאום מאסתנו ולעד זנחתנו[5], der strof. Vers זה —. Für Gedalja:

[[1]) Ltg. 326. [2]) Ltg. 290. [3]) Ltg. 286 A. 1. gedr. in אוצר טוב (1878) S. 46–46 cf. Steinschn. Gesch. Ltr. S. 84. [4]) Ltg. 725. [5]) Ltg. 582.]

1) אזכרה היום רובי תלאות[1], in der letzt. Strofe ist מאיר gezeichnet, d. אלהים לא תבוה. 2) אעיר תלונתי בתאניה ואניה, d. מלך יעכ"ר. 3) יום איליל ואכפילה יללתי, d. כי אתה מנת חלקם זה תלאות אעיר עת נתן בי נקם, 4) בכר בכיה, ביום בוא צר, 4 Str. scheint abgekürzt, d. ירושלם הבנויה. 5) יום נחלה מעיר תהלה וששון[2] (יוסף) d. כשמן ששון, der Anf. יום zweifelhaft. 6) אכלה נפשי. 7) חטאנו: אגדיל יללתי ואהמה במר בכיה. Für 10. טבת: 1) אזכרה מצוק, 2) שעה עליון, 3) אז בעוזבי. — Für Fasten der Gemeinde i. e. Esther =: 1) אמרר בבכי ואכף ראש, d. אתאנו על שמך, 2) אל אחד ואין שני, 3) אזכרה אבות זה ואת כל הקורות, 1 Str. worauf mit אני בהעמיק מחשבת fortgefahr. wird. 4) חטאנו: ה' מה רבו צרי, d. דברי הצומות וזעקתם, בקום עלי. Für תענית: אליך אקרא מבור עני ועבדות[3], in der letzten Strofe ist יוסף gezeichnet. Alle [°] bezeichneten heissen im Ms. פשוטה, sind sämmtlich alfabetisch. קדוש am Abend פסח ist das aus Siddur Saadia's; öfter in der ritualen Beschreibung in arab. Sprache, namentl. in der Pesach-Hagada.— 32 א"ם. — Abend י"כ: אעמוד לקרוא בן המוני[4] (אברהם); אתיו זקניכם [i. e. אליך לב] v. Elia b. Schemaja. חטאנו: יום אחד בשנה יום בואו[5] (יצחק), Mehreres v. רמב"ע. אשרי עין ראתה ארון הקדש בני אהרן שבח שלטון כהן גדול תלבושת בגדים שמנה מכורבל משתחוים במקדש הקדש, d. אזכיר בצאתו מן הבית הגדול. Reschut אכון לחלול פניך Giat's, dessen יוצר ובורא ונאזר בגבורה ותולה רגבים כחוט השערה סביבת צדקתך; Joseph's: אל אל אשא עכרה כענין וה' פקד את שרה קדוש d. כסאו[6]. D. Aboda ist דעי i. e. Giat.

cod. 581, minima, d. kurze Gebet כשפתי ספרתי, kurzes Benschen ברוך משביע לרעבים, mehrere Hochzeitlieder, z. B. שיר ידידות שירו[7] (שלמה), אודה בחבורת ישרים, קיל שירי ונגוני[8] v. Elasar hacohen [inc. אהבתך מאד נעימה]. תפלת הייחוד v. משה בר יהודה אל אלקי אמת דין אמת הוא ושמו אחד ואין לו שני inc. ב' בנימין הספרדי[9].

cod. 585 Vol I vorn def. verschiedenen Alters, nach פסח ist ältere Schrift. Süddeutscher Ritus, mit סליחות f. אסרו חג v. פסח, Ofan עזוז.

Vol. II fängt bei יוצר שביעות an, etwa um 1400 oder etwas früher geschrieben. Von ר"ה an andere Hand. ואתאונן ואקונן üb. Frankf. ist v. הרב ר' יהודה בן רבינו משה הכהן.

[[1]) Ltg. 580. [2]) Ltg. 572. [3]) Ltg. 569. [4]) Ltg. 541. [5]) Ltg. 555. [6]) Ltg. 723. [7]) Ltg. 591. [8]) Ltg. 689. [9]) Ltg. 856. 517.]

cod. 586 enthält תפלות f. ר״ה u. י״כ, הושענות, יוצרות, זולתות, קנות aramaica u. 5 מגלות. Zahl der Stücke von den קנות ist 118. Aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh. nicht fern von A. 1300. N. 32 Jozer אחר שלישים (סַפק צרכים). Meirs Jozer אומנות endigt: משירי אהודנו יראוי במורא חזור קדושיך ללשכת האורה וידו שמך גדול ונורא קדוש. In Baruchs אומן באמן: היה והוה ויהיה. R. Samuel in ארפוטא erschlagen, genannt דוולין ist Vf. v. שבח מי יגמור ליוצר u. שפרם רם ברוחו (N. 52 u. 109)[1], Samuel Cohn's איומתי שיתי, hat 11 Strofen. Die יוצרים u. רשויות f. חתן. — N. 95 אלקיכם אור עטור ומזיו טלית[2] des. ועמך לברכימו v. אורשרגו חזק, N. 96 אל מלכי אלקיכם יחיד בעולמו des. חכל נחליו v. יוסף חזק. N. 97 שַׁדַי מִשָׁמיו לחתן N. 99 חזק למנצח על השמינית מזמור des. ודודי צרור המור באסמיו יפרח[3] d. Strofen schliess. שלום, des. וחיים ושלום (שלמה). N. 100 v. Simson שלח אמיתך ואורך des. רוכב שמים בעזרך. N. 101 אל אדון על כל המעשים אמיץ כח תתעלה בקלוסים בורא דק וחלד בריעה וכחכמה ברוך etc. N. 102 אל אדון וכו׳ בחכמה ערך פנות ואפסים גבראי וחיות דמותים[4] des. ואופני הקדש. 107 שבח נותנים כל צבא מרום לעלו des. מסלות לבבי: לחתן N. 108 ist ,שיח שרפי קדש, für מילה (מרדכי חזק). אחת עולה des. תהלות לאל עליון, 4 Str. mit künstl. Reimen (יוסף), מרדכי חזק, viell. auch בר מאיר. In המלך אל נקמה ist der strof. Vers שמו . . . Menachem's Klage auf Boppard ist אללי לי. — קהלות הקדש הרינתם היום בזכרה: את זה יסד רבינו אלעזר על הרוגי וורמיזא[5] קהל ורמישא בחונה ובחורה, גאוני ארץ — — — השלימו נפשם — — — מבקר ועד ערב. Zusatz zu מי יתן ראשי bis אחבירה des קלונימ׳.

cod. 609. שיר היחוד [2 תהלל נפשי כח מעשיך, 3 הכל צריכים לצדקותיך].

cod. 629. D. ודוי ist ein Wunder (?), des Schreibers Worte stehen hinter אשמנו באמר בפעל!

cod. 651 hat 557 Nummern[6], ist, wie mir scheint, die Reihenfolge der Ausgabe N. 3; die ersten 60 Nummern meist aus אביאסף. N. 108 ff. üb. ישוב in Stendal, nebst d. dortigen Gutachten. Die ersten Nummern sind: 1 כרם הכבש שלא נקרוהו, 2 בשר שנמצא ברחוב היהודים, 3 עקול ספרים, 4 מאדם שנדר לחבירו להיות

[1) Ltg. 465. 2) Ltg. 598. 3) Ltg. 590. 4) Ltg. 87. 5) 319. 6) Ltg. 859 u. Note 34.]

בעל ברית. 160 Vögel auf Bäumen, 240[1]) v. משלם בן יעקב (שכרות), 301 (חגור של כסף), 59 ולית הלכתא כבן ננס, 60 Frage ר׳ ברוך, antw. in אביאסף. 353 u. 354 ר׳ אפרים בן יעקב an sein Sohn[2]). 475 דן בר יוסף שאנן (לקהל בודושין)[3]). 494[4]) worin ר׳ משה מקיאו. 527 Goslar, עתה שנת נ״א לפרט; ([5]ר׳ משה דמתקרי תקי nannte den מרדכי ein. עבריין[6]).

cod. 653 תפלה u. Commentar u. Verzierungen, dem Register zufolge 69 Stücke enthaltend, aber N. 24—31 (זולתות nach פסח) fehlen. A. 1470 bemerkte am Ende etwas אהרן בר יהודה הכהן ה״ד.

cod. 654 franz. mit Commentar. Zu ונתנה תקף nur kurz d. Gesch. v. זקן אחד ששאל לו קיסר להשתמד, ohne Namen (cf. cod. 655) אהללה ohne פסיקים. Pism. שוכן מעוני אלקי חסדי v. Simson des משה עבדי; בקר אערוך קולי verschränkte Reime des למרבה המשרה יען בריתו היתה אתו des. שוכב מעצב בבור גלותו (שמעון כהן), nach span. Vorbild (שמואל), ebenso dessen שערי צדק פתח des. ונסלח לו.

241 Bl., ist ר״ה וי״כ, beend. Dienst. פרשה אחרי A. 1304. Der zweite Band, Bl. 242—742 enthält d. סליחות ופזמונים, u. ist beendigt 29. אייר Donnerst. פרשה אחרי A. 1304 in טלארט, enthält 18 Versgruppen, 12 ungezählte [darunter m. Stichw. סלח אלקים לעוני כי תמורת קרבני איש ערכי בני אשה הוא לה׳ in 26 Strofen auf 10 Märtyrer: Elieser, Joseph, Salomo, Meir, Jehuda, Jacob, Binj., Menachem, Obadia; des. חטאנו סלח לנו. Akr. סליחה זאת אל משה בה״ר יעקב בר יצחק מ״כ] dahinter 148 סליחות, 121 פזמונים, meist nach alfabet. Ordnung.

A). N. 3 ה׳ אלקי ישראל שוכן שמי מעלה בוחן כליות v. אליעזר ה׳ אלקי הצבאות צור עולמים בביתך, des. ברבי אהרן .חלילה חלילה 4 אבואה ואכרעה .9 des. סלע ומרומים von אליעזר אנו משכימים פתיחה, ברגל ישרה, einerlei Reim, des. שכם אחד במורא, Akr. שם של מ״ב u. את בש; vgl. N. 111. 19 אפל אלמנה תאיר. 20 אורה וישועה לנו תגזר אומן בעמדי להתחנן לפניך אמרי תחנות ערך בעד אמוניך .23 בריגך אויבך תפזר ותשכון v. יוסף. 28 אזניך תקשיב לשוע עתירתו v. דוד בר יוסף des בציון. 39 אך טוב לישראל אדון עולם des. בני תמותה verschr. Reime ob עזריאל? עזרא? 41 אך טוב אתה לישראל (דוד ברבי ישי). 42 אכן

---

[1]) ed. N. 225. [2]) ed. N. 318, 319. [3]) ed. N. 424. [4]) ed. N. 443. [[5]) Ltg. 317.] [6]) ed. N. 476.

אלי אלי 51 (דוד ב׳ גדל׳). reimlos אל רחום אתה באמת מפעלותים
פתיחה 53 alles 4 fach. (יצחק) קול קורא קשבה קשב end. אזון אנקתי
אליך 54. אל אלקי הרוחות בין אנק וסכות שיחות: משה בר שמואל v.
אילוצינו des. אקרא בעטף לבי בעת אשוע האמר הנני גברו עלי המון דאגותי
אליך יהב משעני. 55 ohne Reim, (יצחק בר שמואל) לעזרתנו חושה
חבלי רשעים כהקבץ לבשת) אליך ה׳ אזעק וצרתי אוכיר 56. תמור עבודת 130
אליך אבותינו 60 (Is. b. Sam.). אל מלך רחם שוענו וקולנו des. (להגזר
Gebet für Ver- ,הקם עלינו מלך יושב עכ״ר des. צעקו בצר להם ממצוקתיהם
מעפר תנער des. אל ימעטו לפניך כל התלאות 62 .משה חזן v. haftete,
(אדום bis אשור d. Verfolger seit ,להמריני) (משלם) בעפר כפושים
חפוץ זכחי des. ,יהודה חזק v. אליך אלהים אודה אשמתי 67 .א״ב zwief.
אמיץ חסדיך ורחמי 74 .(טיאטת טירתך) 4 fach d. Buchst. ,קדוש קוננו
דוד) מלפניך נא אל תשיבנו נכלמים d. גבורתך בם תנהיג לעם נשואי אברתך
אנוש להבל דמה והבל הוא באדמה 79 .(ולחלותך ביום תוכחה וצרה) (חזק
יצחק von (הבל in strof. Vers ,ימי חיי הבלך des. aabb, ,תוכחה)
עשה d. אנקתי תעלה לרוממך בעונינו ראה והפר זעמך 87 .השנירי הנדכה
אנוש אנוש 83 .א״ב ,עשה למען . . . m. Ausgängen ,למען הרבן ירושלים
חומת זהר קריתך d. לה Reim ,שברי ומכתי נחלה בוששו להרפא נפשי בחלה
אף ארח משפטיך ה׳ קוינך 89 .(גברתנית נשכנית) (הזקן חזק) היה סביב לה
שלמה) את״בש d. erste Halbstrofe nach ,חזק ואמץ יושב עכ״ר end.
אקרא אל אלהים גוחי 94 .(על כרחו יענה, שטרי חובותינו עולי גרדון) (חזק
עמלקים וכשדיים והאיים) כקדרה שחורה וחרד פלאים engd. ומשגבי בצר ובמצוק
וכל קרובם פערו בי, ועד אנה עדינה), d. Strofenanfänge ח׳ bis פ׳ un-
vollst. 95 אקרא לאלהים עליון אשיחה ואהמה end. שכן שחקים (יוסף חזק).
למען רחמיך ה׳ וחסדיך, m. mehrere .end אקראך כי תענני אל ממעון שמיך 97
אריך לפני ה׳ אהמה בשיחי מקול דוב אורב 101 .למען . . . Endungen
ארך 102 .רבי אדום וצור המעטירה worin (טוביה חזק) נאום שואל end.
משה ברבי) אמ״י עכ״ר end. הזמן וגדלה הצרה, רעה אחר רעה זו לזו חוברה
ארוכת בת עמי מדוע לא עלתה 106 Untergang der Opfer. ,(אהרן חזק
דוד בר ישי? — Unglückskunde a. fernem Lande, von ,מארץ מרחקים
אשפכה עלי שיחי חמתך צפנת 109 N. 107 u. 108 ausgeschnitten.
על עמך end. verschr. Reime u. Strofenreim, ואת נזר משיחי הוללת
אני) אשתחוה ואכרעה לפני ה׳ אורי 110 .(אהרן ברבי אליעזר) ברכתך
אשתחוה ואכיה ברגל ישרה 111 .end. אמ״י ע״ב ,(דוד ברבי ישי
(את״בש Name v. 42, ,נרשם ,אב) .רה ,רא Reim ,לעבדך שכם אחד במורא
(יצחק חזק) רציגו כמאז נרצית end. את פניך ה׳ נבקש ביום תעניתנו 114

115 אתאנו אליך רב העלילה בקש ממך רחמים ומחילה, Reim לה des. בני
גלמודה ושכולה. 116 אתה אלקינו ואין צור בלעדיך אנא שא doppelt א״ב.
d. פנה נא לישועתינו יושב הכרובים (יוסף). 118 אתה שופט ברום עולם מעוניך
v. אליעזר בר אהרן d. וצדקה תצמיח יחד für d. Bussezeit.
121 בעוד שדי. 122 איום ונורא משפט יום בוערה: הנשמה לך וכו׳ d.
ותכתבנו בספר ישרים dreizeil. — Am Rande zu N. 123, f. 357 b:
מיסוד הרב ר׳ מאיר נ״ע eine תוכחה (aa bb): מקרה ברואים וסודם וספר תולדות
אדם את משפט היצורים (מאיר בירבי אליהו), des. עזוב רשעת הגוים
ובחרת בחיים. 124 למען שמך אל רם ומתנשא שא נא 4 Str. jede auf.
ל״ש, strof. Reim d. ליום הכסה. 125 *)שם ודאי תורק שמך, אילותנו
לעזרתנו חושה זמן, נא אשחרך אלקי אמן d. (שלמה) ראשון לציון הנה הנם
(הקטן [ועם כארז ועתה כאזוביון]. 126 (שלמה) שמריו שקק שורד שחוץ
הקטן u. א׳ bis ג׳), doppelt א״ב [כבוד גדל ומשמן] כלו מיהלות לקץ עדן
[המעודן למזור תעלה אין הדן וחיי כסרן] des. נכונים לקבל אל תקוץ ולמכים מכודן.
127 תכא לפניך אנקת אסירים תלאות הקיפונו (דוד) doppelt תשר״ק, d.
אותו לא זכר. 129 שביעית הוקבעה, תחבושת אספלנית תעל לרטיה, d.
(טוביה) תסתיר טלאיך מרגשת מרעים 132 (מאיר), תשר״ק, כמזרה אזרה
(חזק) d. עד שיחננו. 139 תלאות עברו, תקפו עלינו רעות d. למצוא אבלים
תנחום. 141 תשיב את שבותינו שכנינו בתוך בית d. אבינו אתה רחם עלינו,
תשרק ohne Reim. 145 אם אמרי מטה רגלי בריב להעמיד חסר יסעד גפי
מרומי קרת reimlos, d. אומן אמונה מצאתי כפר (א״ב, הזקן חזק אמן).
146 אכר אלהים ואהמיה, בחסדך אשען (אליהו הזקן חזק) reimlos, d.
קרש ישראל ראשית.

B.) פזמונים (v. Fol. 373 an) 3 אני טוביה חזק) אל הכיל נלאיתי
(יחי׳), d. בטח תושיבנו. 4 אלקי חון על בנך שלומו בקש ודרוש, 5 Str., d.
אלקי צורי קויתי 5. אבי אביון יהי הגיון (אליה הכהן (?) חזק) יעלה ברוש
ולשם זכרו אויתי (אליהו הזקן חו״א), 21 Str., strof. Reim מי d.
אל צדיק יהי חסדך ונועמך ליודעים לקח טוב 6. אריתי מורי עם בשמי,
8 Str. (יצחק הקטן) d. ופקדנו בפקודת השלום, darin: לנדחים בתחשים ונחמים.
7 אל תסתר צירי פנים מעבדיך d. צור מלכי לבדיך (אליה). 12 אל עוררה
נא ולבוש ישע d. צדיק ונושע (אני יהודה בר יצחק), in span. Weise.
13 אל דופקי דלתיך ברחמיך אל תנעל, d. העלה ארוכה ותעל (אני משה בר)
(יוספיה זק״ל). 14 אלקים חי ראה טוחי וגם שוחי, d. קרוא תמיד ישועתי
6 grössere Abtheilungen (מנחם חזק) nach der Weise von זכור איום.

*) Vgl. רקח 6 c: יאדו = אהיה (21), auch in את״בש (620).

15 אלקי אבותי מלכי וקדושי מפתח שפתי (יוסף חזק) d. מלכי בראשי, 8 Str.
17 אמל יצרי ביד צרי d. ושוד תנחום תניקני 5 grössere Abtheilungen,
jede 10 Zeilen mit Mittelreimen, viell. א ב ר ה ם. 18 אנקת אסיר
שמעה והסר יגוני d. עושה שלום במרומיו (אני מ ש ה). 21 אפילות הנה
אלומות ישענו וצר d. חזק הוא ממנו, 7 Str., d. Strofen geben אברכבהן.
22 אשר בראת יצוריך מאדמה d. והמה ישכנו דומה 4 Str. (עממים חמשת
אשר נועדו לרשת את ארצך המקודשת). 28 באשמרת הלילה וכו׳ inc. אל
עד עולם סלה d. דמי לך אלהים dreizeil. 32 דפקנו באשמרת פתחי ארמינך
עונות ראשונים d. 33 דלתיך הלילה לשבי פשע היתרו (א ל י ה), d. במעמקים
יקכרו. 36 העתר משמי קדש inc. אתאנו עדיך ונכוף ראשנו (ט׳ף, כיען), d.
ומלא רחמים מעולם נקראת Ms. hat auch היכל ה׳ ומקדש הדומו, המלך ה׳ רום
על רחומיך היום יכתב בספר חוסה ה (N. 43) מלך מכל על (93) u. viele
von רמב״ע, cf. N. 18.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kaufmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.